

# Mutige Schritte

**Netzwerkpartner im Fokus:**  
AKJB; Bereich Familienergänzende  
Kinderbetreuung - Seite 13 und  
Schulsozialdienst - Seite 21

**Gemeinden im Fokus:**  
Interview Richard Hofer,  
Gemeinderat Füllinsdorf - Seite 16

**Interview Daniel Scholer,**  
Stadtrat Laufen - Seite 24

**Kinderbetreuung im Fokus:**  
Interview Bettina Häfeli,  
kibesuisse - Seite 17

**Engagement im Fokus:**  
Engagierte Jugendliche in  
Breitenbach und auf dem  
Dorneckberg - Seite 82

## Wollen Sie Kinder und Jugendliche direkt unterstützen?

Unser Jugendfonds ist die ideale Lösung!

Mehr Informationen auf Seite 68.

### Impressum

**Kind. Jugend. Familie KJF**  
**Stiftung Jugendsozialwerk**  
 Poststrasse 2 / Postfach 230  
 4410 Liestal

061 551 17 77  
 kjf@jsw.swiss

www.kjf.swiss  
 www.jsw.swiss

**Redaktion**  
 Thomas Furrer

**Lektorat**  
 Rahel Bossi (Textlektorat),  
 Vreni Masin (Endlektorat)

**Grafische Gestaltung**  
 Redesign: Janna Hagen  
 DTP Magazin: Adrien Jutard  
 Teamfoto: Erik Blommers

**Bilder**  
 Mitarbeitende von KJF,  
 Daniel Jenni, iStock, Freepik, diverse  
 Fotografinnen und Fotografen

**Auflage**  
 1'000 Exemplare

## Inhaltsverzeichnis

Editorial	3
Übersichtskarte	4
Entwicklung und Veränderung als Grundhaltung	6

<b>Übersicht Angebote Kind</b>	<b>8</b>
Fita Pratteln	10
Interview Anaïs Arnoux, AKJB-BL	13
Fita Hochwald	14
Interview Richard Hofer, Gemeinderat Füllinsdorf	16
Interview Bettina Häfeli, kibesuisse	17
Schulsozialarbeit Dorneckberg	18
Interview David Stalder & Anna Berhard, AKJB-BL	21
Schulsozialarbeit Laufen	22
Interview Daniel Scholer, Stadtrat Laufen	24
Interview Michael Peuckert; neues Angebot Beratung von Schulen	25
Schulsozialarbeit Zwingen	26
Schulsozialarbeit Tenniken, Eptingen, Diegten	28
Schulsozialarbeit mittleres Homburgertal	30
Schulsozialarbeit Hölstein	32
Schulsozialarbeit Ziefen	34
Schulsozialarbeit Ramlinsburg	36
Ferienpass X-Island BL	38
Ferienpass Laufental-Thierstein	40
Feriendorf Büsserach	42
Jugendfonds	43
Teamfoto	44

<b>Übersicht Angebote Jugend</b>	<b>46</b>
Offene Jugendarbeit Region Sissach	48
Offene Jugendarbeit Region Gelterkinden	51
Offene Jugendarbeit Diegtertal	54
Interview S. Hofer, Gemeindeanimation und kirchliche Jugendarbeit	56
Jugendzentrum Liestal	58
Mobile Jugendarbeit Region Liestal	61
Offene Jugendarbeit Bubendorf	64
Offene Jugendarbeit Lupsingen	66
JSW unterstützen - nutzen Sie Ihre Superkraft!	68
Inserate	69
Offene Jugendarbeit Lausen	70
Offene Jugendarbeit Ziefen	72
Offene Jugendarbeit Region Laufen	74
Unterstützung auf dem Weg zur Lehrstelle	77
Jugendraum Breitenbach	78
Kinder- und Jugendbeauftragter Blauen	80
Jugendliche machen mobil	82

<b>Übersicht Angebote Familie</b>	<b>84</b>
Familien- und Jugendberatung Helpnet	86
Jahresrechnung	88
Inserate	89
Information Stiftung Jugendsozialwerk	90

## Editorial Mutige Schritte



**Thomas Furrer**  
 Abteilungsleitung KJF,  
 Mitglied der Geschäftsleitung JSW

Was begeistert dich? Wann kannst du deine Stärken voll zur Wirkung bringen? Jeder Mensch kennt das Gefühl, wenn eine hohe Wirksamkeit mit seinen Zielen möglich wird. Im «Flow sein», in einer Tätigkeit aufgehen und seine Stärken ausspielen – es gibt viele Beschreibungen für den Zustand von «eins sein mit sich selbst und seinen Zielen».

Für das Erreichen dieses Zustands sind meist auch mutige Schritte notwendig. Zu sich selbst stehen, an die eigenen Fähigkeiten glauben und sich auf den Weg machen. Wir ermutigen Kinder, Jugendliche und Familien in unserem Arbeitsalltag sich zu reflektieren, ihre Stärken und Ressourcen zu aktivieren, Entscheidungen zu treffen und so ihre Zukunft aktiv zu gestalten. Meist ist die gewünschte Veränderung ein Weg der kleinen Schritte, den unsere Mitarbeitenden mit viel Empathie und Geduld begleiten.

Als «unkomplizierte und bedürfnisorientierte Präventionsarbeit, welche die Kinder emotional packt» beschreibt eine Lehrperson aus Laufen die Wirkung der Schulsozialarbeit. «Die Fita ist in den letzten beiden Jahren zu einem festen Bestandteil unseres Familienalltags geworden. Unsere beiden Töchter fühlen sich in der Fita sehr wohl und haben grosse Freude an den vielfältigen Freizeitangeboten. Wir als Eltern schätzen die unkomplizierte Zusammenarbeit und die Flexibilität der Betreuungsmodule» lautet eine Rückmeldung aus Hochwald. Unser Ziel ist lösungsorientiert zu handeln und Menschen in ihrer Entwicklung zu unterstützen. Die zahlreichen Rückmeldungen zeigen, dass wir unser Ziel erreichen.

Mir ist auch wichtig, dass unsere Mitarbeitenden ihre Persönlichkeit und eigenen Stärken im Arbeitsalltag einsetzen können. Dies schafft die Grundlage für eine motivierte Zusammenarbeit und überzeugende Dienstleistungen. Auf Seite 6 und 7 kommen auch unsere Mitarbeitenden zu Wort.

Unser Ziel ist lösungsorientiert zu handeln und Menschen in ihrer Entwicklung zu unterstützen. Die zahlreichen Rückmeldungen zeigen, dass wir unser Ziel erreichen.

Wir haben in den letzten Jahren viele mutige Schritte als KJF gewagt. Es freut mich das KJF-Magazin 2024 zu präsentieren, das von unserer spannenden Reise erzählt.

### Wie wird die Statistik in den Leistungsberichten erfasst?

Unsere Dienstleistungen stehen in Verbindung mit sozialer Präsenz. Wie häufig wir mit verschiedenen Zielgruppen in persönlichem Kontakt stehen, ist eine zentrale Frage.

In unseren Statistiken werden Kontakte ausgewiesen. So können wir ausweisen, wie häufig die Schulsozialarbeit in Kontakt mit Schüler:innen oder Lehrpersonen stand oder die Offene Jugendarbeit während der Öffnungszeiten des Jugendtreffs oder dem Aufsuchen im öffentlichen Raum Jugendliche erreichte.

Auch bei den Arbeitssettings weisen wir Kontakte pro Arbeitssetting wie Klasseninterventionen oder Beratungen aus.

Kontakte können zwischen einer Fachperson und Einzelnen oder einer Gruppe stattfinden. Gezählt werden jeweils die Anzahl Personen pro Situation / Setting ohne die KJF-Mitarbeitenden.

# Übersichtskarte mit Auftraggebenden und Standorten

- Ferienpass
- Fita – Freizeitgestaltung in Tagesstrukturen
- Schulsozialarbeit auf Primarstufe
- Offene Jugendarbeit: Jugendzentren, Jugendräume,  
Mobile Jugendarbeit
- Kinder- und Jugendbeauftragte/r
- Helpnet Familien- & Jugendberatung

**Eigener Standort:**  
Fettgedruckte Ortsnamen



**Fita Pratteln  
mit drei Standorten**  
Mehr dazu ab Seite 10



**Schulsozialarbeit Laufen  
erfolgreich gestartet**  
Mehr dazu ab Seite 22

**Jugendzentrum Liestal  
im Aufwind**  
Mehr dazu ab Seite 58



**Eröffnung Jugendraum Breitenbach**  
Mehr dazu ab Seite 78



## Entwicklung und Veränderung als Grundhaltung



**Thomas Furrer**  
Abteilungsleitung KJF,  
Mitglied der Geschäftsleitung JSW

Kein Leben, keine Entwicklung verläuft linear und planmässig. Ich vertrete die Grundhaltung, dass wir gemeinsam mit unseren Mitarbeitenden ein wirkungsvolles Umfeld schaffen, das die Ressourcen bietet die wachsenden Herausforderungen zu meistern.

Veränderung und Entwicklung beginnt mit einem ersten Schritt und dem Willen den Weg weiterzugehen. Dies betrifft gleichmassigen Organisationen und einzelne Personen. Die letzten Jahre waren bei KJF durch die Entwicklung von neuen Dienstleistungen und starkem Wachstum geprägt. Aus Ideen und ersten Schritten wurden neue Geschäftsfelder. Wir freuen uns, dass wir in der Abteilung inzwischen über 60 Mitarbeitende im Auftrag von 80 Gemeinden an 36 Standorten beschäftigen. Die Anzahl Mitarbeitende hat sich innerhalb von fünf Jahren verdreifacht. Nebst der seit über 30 Jahren durch uns angebotenen Dienstleistung, der Offenen Jugendarbeit, entwickelten sich die schulergänzenden Tagesstrukturen und die Schulsozialarbeit sehr dynamisch. Auch die Ferienpässe und die Helpnet Familien- und Erziehungsberatung haben eine beeindruckende Entwicklung hinter sich. Es freut uns, dass inzwischen Personen aus über 100 Gemeinden von unseren Dienstleistungen profitieren.

### Unsere auf Entwicklung ausgerichtete Strategie

Dienstleistungen im Sozialbereich sind keine «technischen Produkte», die entwickelt und anschliessend in der gleichen Form in hoher Zahl produziert werden. Unsere Dienstleistungen benötigen eine gemeinsame Entwicklung mit dem Dienstleister KJF, der Zielgruppe in einer Gemeinde oder Region, dem politischen Umfeld wie dem Gemeinde- oder Schulrat. Dieser partizipative, auf eine Beteiligung an der Entwicklung ausgerichtete Ansatz, schafft eine bedürfnisorientierte, gemeinsame Ausrichtung und Zielsetzung. KJF bringt für die Entwicklung die fachlichen Methoden und Erkenntnisse mit, die konkrete Umsetzung wird individuell durchgeführt.

So können wir garantieren, dass wir die Anliegen der Zielgruppen und der Gemeinden berücksichtigen.

Für diese Entwicklung ist Kommunikation auf Augenhöhe von hoher Bedeutung. Wir gehen davon aus, dass in einem partnerschaftlichen Verhältnis die besten Ergebnisse erzielt werden. Mit

dieser Grundhaltung können alle beteiligten Personen ihre Ressourcen und Kompetenzen möglichst wirkungsvoll einbringen. Deshalb investieren wir in regelmässige Koordinationssitzungen und strategische Entwicklungsprozesse. Nur wer gemeinsame Ziele definiert, kann auf diese Ziele hinarbeiten und gemeinsam erfolgreich sein.

### Entwicklungsmöglichkeiten für Mitarbeitende

Dienstleistungen im Sozialbereich sind von Mitarbeitenden mit einer hohen Sozialkompetenz und einem umfassenden «Methodenkoffer» abhängig. Bei KJF schaffen wir einen möglichst partnerschaftlichen Ansatz, der die individuelle Entwicklung der Mitarbeitenden berücksichtigt. Unser Ziel ist den Mitarbeitenden eine Umgebung zu bieten, die Leistung fordert und gleichzeitig viele Entwicklungsmöglichkeiten bietet. Eine gemeinsame Leistungs- und Wirkungsplanung, Aus- und Weiterbildungen, Coaching, Mentoring, Supervision und weitere Unterstützungsmöglichkeiten schaffen die Grundlage, dass die Mitarbeitenden ihre Kompetenzen laufend weiterentwickeln, Reflektionsmöglichkeiten erhalten und persönliche Krisen überwinden können. Kein Leben, keine Entwicklung verläuft linear und planmässig. Ich vertrete die Grundhaltung, dass wir gemeinsam mit unseren Mitarbeitenden ein wirkungsvolles Umfeld schaffen, das die Ressourcen bietet die wachsenden Herausforderungen zu meistern. Ich lasse nun drei Mitarbeitende zu Wort kommen.

In flachen Hierarchien gedeiht nicht nur die Motivation, sondern auch die Zusammenarbeit und die Kreativität. Durch den offenen Austausch entstehen wertvolle Ideen, die wir gemeinsam verwirklichen können. Bei KJF habe ich die Freiheit erlebt, meine Fähigkeiten zu erweitern und neue Wege zu gehen, was mich



täglich dazu motiviert, mich und meine Fähigkeiten einzubringen und zum Erfolg des Teams beizutragen. Bereits seit fünf Jahren bin ich Teil davon und freue mich darüber, wie viele erfolgreiche Momente wir als Team bereits erlebt haben.

Dennis Kurz, Schulsozialarbeiter KJF

Insgesamt kann ich sagen, dass ich mich bei KJF nicht nur als Mitarbeiter, sondern auch als Mensch wertgeschätzt fühle. Die Führung auf Augenhöhe, die ganzheitliche Förderung, die individuelle Ressourcenorientierung, die gebotenen Zukunftsperspektiven und die Bereitschaft zu individuellen Lösungen machen KJF zu einem Arbeitgeber, bei dem ich gerne arbeite und mich weiterentwickeln kann.

Silas Ries, Gemeindegamator / Jugendarbeiter KJF

Im KJF fühle ich mich als Mitarbeiterin, Frau und Mutter ganzheitlich abgeholt. Die partnerschaftliche Führungsstruktur gibt mir die Möglichkeit, dass ich mich meinen Vorgesetzten auch mal in herausfordernden Lebenssituationen anvertrauen kann. Ich schätze dieses vertrauensvolle und wohlwollende Arbeitsverhältnis sehr. Gleichzeitig wird mir sehr viel Vertrauen und Verantwortung in meinem

Arbeitsbereich entgegengebracht. Das bestärkt mich als kompetente, verantwortungsvolle Mitarbeiterin und ich fühle mich als Angebotsleitung mit meinen Kompetenzen in meiner Rolle wahrgenommen.

Gea van Vulpen, Schulsozial- und Jugendarbeiterin KJF

Durch diese beschriebenen Rahmenbedingungen schaffen wir eine stark in den Gemeinden verankerte Dienstleistungsqualität und ein Umfeld, in dem sich die Mitarbeitenden mit einer hohen Wirkung für unsere Auftraggebenden einbringen.

### Kurzbiografie Thomas Furrer

Die richtige Mischung macht es aus. Ich sehe mich als Forscher und Macher. Eine Berufslehre als Handelskaufmann, um Produkte gekonnt an den Mann oder die Frau zu bringen. Ausbildung in der Medienproduktion, Vertiefung in Filmproduktion mit Anstellungen und Projekten im In- und Ausland. Studium in Sozialer Arbeit mit Vertiefung Soziokultur und Social Entrepreneurship (Soziales Unternehmertum). Ausbildung zum Coach EASC, Vertiefung zu Themen wie Jugendcoaching, Innovationsmanagement und High Performance Teams. Leitung eines Forschungsprojektes über vier Jahre zum Thema Jugendcoaching mit 150 Jugendlichen und Dozent HF. Immer bereit, mit neuem Wissen die Wirkung zu optimieren.

## Übersicht der Angebote Kind

Für Kinder im Kindergarten- und Primarschulalter und deren Eltern / Erziehungsberechtigten bietet KJF folgende Angebote:



Füllinsdorf, Hochwald, Pratteln

**Fita** (Freizeitgestaltung in Tagesstrukturen) hat zum Ziel, Kindern eine qualitativ hochwertige Betreuung zu bieten, indem sich Erlebnis und Entwicklungsförderung an ihren individuellen Bedürfnissen und Neigungen orientieren. [www.fita.ch](http://www.fita.ch)



## Schulsozialarbeit

Büren, Diegten, Duggingen, Eptingen, Gempfen, Hochwald, Hölstein, Itingen, Laufen, Nuglar-St. Pantaleon, Ramlingen, Seewen, Tenniken, Thürnen, Wintersingen, Ziefen, Zwingen

Mit einem starken Fokus auf Prävention und Früherkennung bieten wir für Primarschulen Schulsozialarbeit an. Wir unterstützen Kinder zu individuellen Themen im Schulsystem. Lehrpersonen unterstützen die Schulsozialarbeit in der Gestaltung eines auf Dialog und transparente Rahmenbedingungen ausgerichteten Klimas in der Schulklasse. Bei Bedarf werden auch Eltern / Erziehungsberechtigte individuell beraten.



Der **Ferienpass Laufenal - Thierstein** findet in den Schulsommerferien während sechs Wochen statt. Nebst rund 200 Veranstaltungen wird in Büsserach während einer Woche ein betreutes Feriendorf angeboten. Der Ferienpass wird von bis zu 600 Kindern besucht. [www.ferienpass.ch](http://www.ferienpass.ch)

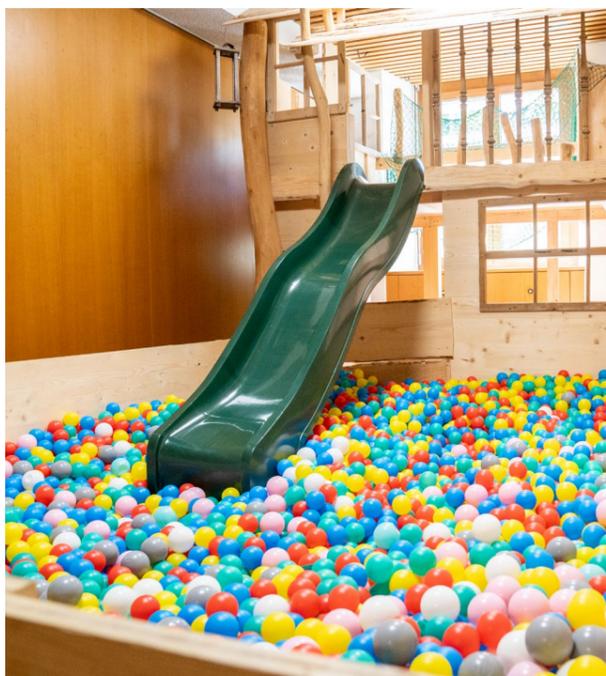
Der **Ferienpass X-Island Baselland** findet jeweils in den Sommerferien während sechs Wochen statt. Rund 340 Veranstaltungen sorgen für eine abwechslungsreiche Freizeitbeschäftigung für Kinder und Jugendliche. Der Ferienpass wird von bis zu 1000 Kindern besucht. [www.x-island.ch](http://www.x-island.ch)





**Leslie Mendelin**  
Leitung Fita Pratteln

Früher gingen die Schulkinder in der Schweiz fürs Mittagessen meist nach Hause zu Mami und Papi. Diese Tradition scheint aber immer mehr zu verblassen und der Ruf nach einer Alternative ist gesamtschweizerisch hörbar. Wie eine repräsentative Studie zeigt, finden drei Viertel der Erwachsenen in der Schweiz, dass flächendeckend Tagesstrukturen samt Mittagstisch angeboten werden sollen. Pratteln ist dabei vielen Gemeinden in der Umgebung einen Schritt voraus und kann mit den Angeboten der Fita Pratteln bereits zahlreichen Eltern, die täglich mit Kinderbetreuung und Job jonglieren, eine Unterstützung bieten.



Die Fita Pratteln erlebte in den vergangenen zwei Jahren einen regelrechten Boom. Auf den knapp 250 Quadratmetern waren zu Betriebszeiten an der St. Jakobstrasse 43 manchmal bis zu 55 Kinder gleichzeitig im Haus, was eine volle Auslastung bedeutet. Neue Anfragen mussten vertröstet werden und die Warteliste wurde stets grösser und grösser.

Die Evaluation und der Austausch mit der Gemeinde Pratteln zeigten auf, dass Pratteln, als attraktiver und kinderfreundlicher Wohnort, dezentrale Angebote von schulergänzenden Tagesstrukturen bedingt. Die Standorte sollten näher, respektive direkt bei den Schularealen geplant werden. Das Ziel ist es, die Schulwege der Kinder zu verkürzen sowie den Betrieb am Standort an der St. Jakobstrasse zu entlasten. Insgesamt soll diese Dezentralisierung den Kindern mehr Raum, weniger Hektik und eine stressfreiere Mittags- und Nachmittagszeit ermöglichen.

An der St. Jakobstrasse hat sich einiges getan. Die Räume haben einen neuen Anstrich oder sogar eine neue Einrichtung erhalten, im Garten steht nun ein grosses Trampolin auf dem getobt werden kann und auch das Team an der St. Jakobstrasse ist gewachsen.

Das Ziel eines Angebots direkt in einem Schulhaus konnte bereits im März 2023 mit dem Standort im Schulhaus Erlimatt erreicht werden. Der Standort zeichnet sich dadurch aus, dass der Mittagstisch direkt in den Räumlichkeiten der Schule angeboten werden kann. Der Andrang war gross und schon acht Monate nach Eröffnung waren drei der fünf angebotenen Module ausgebucht.

**«Ich schätze sehr, dass man bei Problemen gehört und darauf reagiert wird. Zudem ist das gesamte Team sehr freundlich.»**

**Eine Mutter, 38, Pratteln**

Nebst dem Mittagessen bieten die Turnhallen, einen eigenen Fita-Chillraum, Töggeli- und Ping-Pong-Tische sowie einen verlockenden Billardtisch allerlei Möglichkeiten zum Spielen, Lachen, Freundschaften knüpfen, Wettfeiern und den Schulalltag trotz Schulgebäude hinter sich zu lassen. Mit Simea Hedinger übernahm eine erfahrene Fita-Mitarbeiterin die Standortleitung, so dass die bereits bestehenden Beziehungen aufrechterhalten und neue Kontakte geknüpft werden konnten.

Mit der Eröffnung des neuen Standorts an der Vereinshausstrasse 9 wurde im August 2023 ein weiterer Fita-Standort geschaffen, welcher die genannten Kriterien erfüllt: Die Lage an der Vereinshausstrasse überzeugt mit direkter Nähe zu mehreren Kindergärten sowie zu zwei grossen Schulhäusern und ermöglicht den Kindern so durch kurze Wege eine leichte Zugänglichkeit. Der neue Standort bietet Betreuung während der Mittagszeit und



am Nachmittag an und bereits Ende Jahr wurde die Fita stärker als erwartet besucht. Es wird auch an der Vereinshausstrasse gemeinsam gegessen, gespielt, es werden Ausflüge und Projekte geplant und so Freundschaften gepflegt. Geleitet wird der Standort von Bettina Knecht, ebenfalls eine bisherige Mitarbeiterin der Fita Pratteln, was die Zusammenarbeit im Team vereinfacht.

**«In der Fita erleben wir einen freundlichen und respektvollen Umgang mit uns und unserer Tochter.»**

**Eine Mutter, 41, Pratteln**

Im September 2023 feierte die Fita ihr alljährliches Sommerfest und wir hiesigen rund 90 Besuchende willkommen. Der ungezwungene Rahmen ermöglichte einen niederschweligen Austausch zwischen den Betreuenden und den Eltern. Die Kinder durften ihren Eltern Lieblingsorte, Gebasteltes und Gemaltes zeigen und den Eltern so einen Einblick in den Alltag ihrer Kinder ermöglichen.

## Fita Pratteln

### Auftraggebende



Pratteln

### Öffnungszeiten

Schulzeit: Mo. – Fr. 11.30 – 18 Uhr  
Ferienprogramm: Mo. – Fr. 7 – 18 Uhr

### Operative Begleitung

Andrea Sulzer,  
Abteilungsleiterin Bildung / Freizeit /  
Kultur der Gemeinde Pratteln

### Leistungsvertrag

Seit 2019

### Anzahl Mitarbeitende

18

### Anzahl betreute Kinder

161

### Adressen

St. Jakobstrasse 43 (Hauptstandort)  
Vereinshausstrasse 9  
Erliweg 14 (Schulhaus Erlimatt)  
4133 Pratteln

www.fita-pratteln.ch  
fita-pratteln@jsw.swiss  
061 551 17 80

fitapratteln  
 fitapratteln



In den insgesamt vier Ferienmodulen, welche die Fita Pratteln in Zusammenarbeit mit der Fita Hochwald und dem Ferienpass X-Island anbietet, konnten weit über 50 Kinder betreut werden. Mit tollen Ausflügen, unterschiedlichen Workshops zu Kreativität, Entwicklungs- und Sprachförderung, Kochen und Backen sowie viel Freispiel konnten die Kinder aktiv ihre Ferien mitgestalten.

«Der neue Standort im Erlimatt ermöglicht nun die Nähe zur Schule, was eine Entlastung für uns darstellt.»

Ein Vater, 40, Pratteln

Mit nun insgesamt drei Standorten in Pratteln betreuen wir über 150 Kinder in den Mittags- und Nachmittagsmodulen. Unsere Aufgabe besteht darin, den Kindern während der Betreuungszeiten diverse Möglichkeiten zur individuellen und gruppendynamischen Förderung zu bieten. So ermöglichen wir es, auf die unterschiedlichsten Interessen und Bedürfnisse eingehen zu können. Die Kinder sollen, in ihrem teilweise sehr getakteten Alltag, einfach Kind sein.

Die Fita Pratteln freut sich, auch im Jahr 2024 erneut vier Ferienmodule anbieten zu können, das Netzwerk mit lokalen Partnerinnen und Partnern zu stärken und im Fita-Alltag gemeinsam mit den Kindern aktiv ihre Freizeit zu gestalten.



## Interview Anaïs Arnoux Amt für Kind, Jugend und Behindertenangebote (AKJB) der Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion (BKSD)



**Anaïs Arnoux**  
Wissenschaftliche Mitarbeiterin  
Abteilung Kind und Jugend (Bereich  
Familienergänzende Kinderbetreuung)  
AKJB

### Was sind die Aufgaben des AKJB (in Bezug auf die SET)?

Das Amt für Kind, Jugend und Behindertenangebote (AKJB) ist im Bereich der familien- und schulergänzenden Kinderbetreuung (FEB/SEB) für die Bewilligung und Aufsicht über die Kindertagesstätten und schulergänzenden Betreuungsangebote im Kanton Basel-Landschaft zuständig. Es ist zudem Bindeglied zum Bund, zu anderen Kantonen und Branchen-Organisationen (z.B. kibesuisse). Das AKJB berät Personen und Trägerschaften, welche eine neue Tagesbetreuungseinrichtung gründen möchten, sowie bei Bedarf bestehende Einrichtungen. Zudem anerkennt das AKJB Tagesfamilienorganisationen und fördert die Weiterbildung von Betreuungspersonal. Zukünftig wird das AKJB Beiträge an die Schaffung von Betreuungsplätzen ausrichten, sofern der Bund dies nicht mehr leistet. Des Weiteren stellt das AKJB für Gemeinden Arbeitsinstrumente für Bedarfserhebungen zur FEB/SEB und für die Erstellung von Reglementen zur Verfügung.

Das AKJB ist damit Ansprechstelle für diverse Fragen rund um die familien- und schulergänzende Betreuung von Kindern vom frühkindlichen Alter bis ins Schulalter.

Dies ist in verschiedener Hinsicht von Vorteil und weitet den Blickwinkel: In der Praxis zeigt sich immer wieder, dass die Schnittmengen zwischen dem Früh- und Schulbereich gerade bei Kindern im Kindergartenalter gross sind und eine Vielfalt von Betreuungsformen für die Kinder und Familien wertvoll ist.

### Wie erleben Sie die Zusammenarbeit mit KJF bzw. mit der Fita?

Das AKJB schätzt die Zusammenarbeit und erlebt diese als professionell, lösungsorientiert und konstruktiv. Hervorzuheben sind in der Fita die innovativen Ansätze wie beispielsweise das Konzept des «Freizeitparks», welches gemäss Zielsetzung der Fita künftig noch vermehrt umgesetzt werden soll. Die Fita in Pratteln

ist seit der Eröffnung vor einigen Jahren stark gewachsen und der Ausbau geht weiter, beispielsweise mit der Eröffnung eines weiteren Fita-Standorts in Füllinsdorf. Der Ausbau wird aus Sicht des AKJB seitens KJF stets engagiert und professionell umgesetzt, trotz teilweise herausfordernden Umständen.

### Was braucht es aus Sicht des AKJB, um den Ausbau qualitativ hochstehender schulergänzender Kinderbetreuungsangebote und die Qualitätsentwicklung in den Angeboten voranzutreiben?

Es braucht den Willen, Kindern im Schulalter bedarfsgerechte Betreuung zu gewähren, sowie das Fachwissen und die Mittel, damit ein gutes Betreuungsangebot organisiert und umgesetzt bzw. weiterentwickelt werden kann. Aus Sicht des AKJB braucht es zunächst gute strukturelle Rahmenbedingungen. Hierzu gehören ausreichend grosse, geeignete Räumlichkeiten (Tageslicht usw.), welche nach den Bedürfnissen der Kinder eingerichtet werden können und verschiedene Aktivitäten zulassen, aber auch Rückzugsbereiche ermöglichen. Hier wirkt es zum Beispiel bei Sanierungen oder Neubauten von Schulhäusern förderlich, wenn die SEB von Anfang an mitgedacht und Praxisvertretende in die konkrete Planung miteinbezogen werden. Bei der Raumplanung und -gestaltung können auch die Kinder selbst mitwirken, zum Beispiel im Rahmen von Projekten.

Zentral sind im Weiteren professionelle, gut ausgebildete Leitungs- und Betreuungspersonen und ausreichend Betreuungspersonal, damit die individuellen Bedürfnisse der Kinder angemessen gedeckt werden können, sowie ein ausgewogener Personalmix, so dass sich das Team bestmöglich ergänzen und weiterentwickeln kann. Die Leitung nimmt hierbei eine wesentliche Rolle ein und kann eine Kultur als «Lernende Organisation» in der SEB etablieren. Förderlich wäre, wenn im Kanton Basel-Landschaft noch mehr SEB Ausbildungsplätze, u.a. für den Lehrberuf Fachperson Betreuung, anbieten würden.

Wichtig sind zudem tragfähige und praxistaugliche, auf aktuellen pädagogischen Erkenntnissen beruhende Konzepte, welche umgesetzt, regelmässig überprüft und unter Einbezug des Teams angepasst werden. Förderlich wirkt hierbei insbesondere bei SEB, die an der Schule angesiedelt sind, wenn Schule und Betreuung eine gemeinsame pädagogische Haltung herausarbeiten und diese pflegen.

Die meisten der genannten Faktoren lassen sich auf verschiedene Betreuungsformen und Altersgruppen anwenden. Allgemein lässt sich festhalten: Für qualitativ hochstehende Angebote und deren Weiterentwicklung braucht es Ressourcen – finanziell, personell, räumlich, zeitlich und bezüglich «Brainpower». Diese Investitionen zahlen sich letztlich aus.



**Vanessa Müller**  
Leitung Fita Hochwald

Zügig wie das erste Jahr verflog, ist ebenfalls das zweite Jahr seit Eröffnung der Fita in Hochwald verflogen. Wir blicken auf ein spannendes, abenteuerliches und erfolgreiches Jahr zurück. Stetig wuchs die Fita im vergangenen Jahr, sowohl die Belegung als auch das Team in Hochwald sind mitgewachsen. Ja, sie verdoppelten sich sogar! Besonders über den Mittag füllen bis zu 30 verschiedene Kinderlachen die Räume der Fita.

Vor knapp zwei Jahren begann das Abenteuer «Fita Hochwald» als Pilotprojekt vor Ort für ein paar wenige Kinder. Seit diesem 1. Januar 2021 nutzen kontinuierlich immer mehr Kinder die schulergänzende Tagesstruktur. Seit Januar 2024 sind es über 40 Kinder, welche die Fita in Hochwald besuchen. Das ist rund die Hälfte aller Kindergarten- und Primarstufenkinder, welche berechtigt sind, das Angebot zu nutzen. Eine unglaubliche Zahl, die zeigt: eine schulergänzende Tagesstruktur gehört zu einer modernen Gemeinde.

**«Ich finde das Zusammensein in der Fita mega toll. Das Programm, welches gemacht wird, ist toll. Auch die Regeln finde ich gut damit das Ganze funktioniert.»**

Joelle, 12, Hochwald

Ein Highlight, auf das gerne zurückgeblickt wird, ist das erste Fita-Fest, welches erfolgreich stattfand. Unter dem Motto „Fita-Chilbi“ versammelten sich zahlreiche Kinder und Eltern der Fita an einem sonnigen Freitagabend. Gemeinsam wurde gespielt, gerätselt und die selbstgemachten Hot-Dogs verschlungen.

**Verankerung der Fita Hochwald in der Gemeinde**

Das Fundament der Fita wurde im ersten Jahr gelegt. Nun geht es darum, auf das gefestigte Fundament aufzubauen. Durch das

**«Die Fita ist in den letzten beiden Jahren zu einem festen Bestandteil unseres Familienalltags geworden. Unsere beiden Töchter fühlen sich in der Fita sehr wohl und haben grosse Freude an den vielfältigen Freizeitangeboten. Wir als Eltern schätzen die unkomplizierte Zusammenarbeit und die Flexibilität der Betreuungsmodule.»**

Heidrun, 49, Hochwald

Belegungswachstum und die Erweiterung des Teams erlangte die Fita in der Gemeinde einen höheren Stellenwert. Zahlreiche Feedbacks von Eltern, Kindern und Dritten zeigen, dass die Fita ein wichtiger Bestandteil der Gemeinde geworden ist. Mittler-

**«In der Fita hat es alles Mögliche, ganz verschiedene Sachen. Mehrere Kinder mit denen man spielen kann. Die Betreuer sind mega nett.»**

Charline, 10, Hochwald

weile ist die Fita im ganzen Dorf bekannt und hat einen wichtigen Platz für die Unterstützung zur Vereinbarkeit der Familien vor Ort eingenommen. Die Fita ist nicht mehr wegzudenken und ist in der Gemeinde vernetzt.

Die Vernetzung ist vor allem durch den Kontakt mit der Schule und der Gemeinde erkennbar. Da es sich bei Hochwald um eine kleine Gemeinde handelt, wird sehr eng zusammengearbeitet. Es findet ein ständiger Austausch zwischen verschiedenen Parteien statt. Für Vanessa Müller, Angebotsleiterin, welche jeden Tag vor Ort ist und eng mit allen beteiligten Personen zusammenarbeitet, hat die Arbeit auf dem Dorneckberg sogar schon eine «familiäre Art». Das dadurch aufgebaute Vertrauen bei den Eltern, der Gemeinde, Schule und vor allem bei den Kindern ist eine Bereicherung in der täglichen Arbeit.

**Zusammenarbeit Fita Pratteln**

Ausserhalb der Gemeinde findet während den angebotenen Ferienmodulen eine Zusammenarbeit mit der Fita Pratteln sowie dem Ferienpass X-Island statt. Während dieser Zeit ist der Alltag sowieso anders als während der regulären Schulzeit. Dem-



nach gibt es eine Durchmischung der Kinder und der Teams. Zudem bieten die verschiedenen Standorte die Möglichkeit auf ein abwechslungsreiches Programm. Die Durchmischung in jeglicher Hinsicht ergibt immer wieder neuen Schwung in den Alltag. Freundschaften zwischen Kindern werden geschlossen, die sich sonst nicht als Freunde gefunden hätten.

**Ausblick**

Nach dem erfolgreichen Fita-Fest plant die Fita Hochwald im Jahr 2024 wieder, ein unvergessliches Fest mit den Eltern und Kindern zusammen zu erleben. Solche Momente, weg vom Alltag, sind wichtig und festigen die Zusammenarbeit in jeglicher Hinsicht.

Der Fokus liegt auch dieses Jahr auf den Nachmittagsaktivitäten. Ein attraktives, abwechslungsreiches und kreatives Freizeitangebot soll auch weiterhin viele Kinder aus Hochwald begeistern und bewegen.

**Fita Hochwald**

**«Für mich macht die Fita zufriedene müde Kinder aus.»**

Melanie, 34, Hochwald

**Auftraggebende**



Hochwald

**Öffnungszeiten**

Schulzeit: Mo. – Fr. 11.30 – 18 Uhr  
Ferienprogramm: Mo. – Fr. 7 – 18 Uhr

**Operative Begleitung**

Linda Dagli Orti,  
Gemeinderätin Hochwald

**Leistungsvertrag**

Seit 2022

**Anzahl Mitarbeitende**

4

**Anzahl betreute Kinder**

49

**Adresse**

Seewenstrasse 11  
4146 Hochwald

www.fita-hochwald.ch  
fita-hochwald@jsw.swiss  
061 551 17 81

f ita.hochwald  
fitahochwald

## Interview Richard Hofer Gemeinderat Füllinsdorf



### Die Gemeinde Füllinsdorf erweitert den Mittagstisch dieses Jahr auf eine schulergänzende Tagesstruktur. Was sind die Gründe für dieses neue, erweiterte Angebot?

Im Jahr 2017 wurde eine erste Bedarfserhebung gemacht für eine Angebotserweiterung. Die Umfragewerte waren damals eher schwach. Der Gemeinderat sah darin kein Bedürfnis, sofort eine Nachmittagsbetreuung zu planen und zu installieren. In der Zwischenzeit hat die Nachbargemeinde das Angebot ausgebaut. Damit wuchs die Nachfrage auch in Füllinsdorf. Das Bedürfnis wurde erkannt, was mit der im Juni 2023 elektronisch durchgeführten Umfrage bei den Erziehungsberechtigten ebenfalls bestätigt wurde.

### Was sind die Ziele für die nächsten Jahre?

Langfristig müsste es das Ziel sein, echte Tagesstruktur in allen Primarschulen anbieten zu können. Im ganzen Kanton unternehmen die Gemeinden grosse Anstrengungen, um den Vorschulbereich zu stärken. Für Füllinsdorf als Gemeinde in Stadtnähe sind Tagesstrukturen «heute klar ein Muss».

Doch da stellt sich auch eine politische Frage. Müsste bzw. könnte der Kanton nicht mehr unterstützend einwirken? Die Auflagen sind hoch, Unterstützung bei Finanzierungsfragen gering. Aber auch der Bund ist in der Mitverantwortung – die Vorlage zur Umsetzung ist in der Vernehmlassung, der Bund muss bestrebt sein, die eigenen Legislaturziele für eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf umzusetzen.

Kurzfristig bin ich dankbar, konnten wir unser Projekt FEB/SEB mit KJF professionell und sehr schnell umsetzen. So kann dieses wesentliche Angebot entsprechend etabliert werden. Obschon die Schulneubauten und damit eine optimale Infrastruktur noch nicht zur Verfügung stehen. In dieser Übergangsphase werden wir Einschränkungen bezüglich der Anzahl Betreuungsplätze durch die räumlichen Gegebenheiten in Kauf nehmen müssen. Wir sind froh, können wir ergänzend die Lokalität «Elefantenhaus» der reformierten Kirchgemeinde nutzen.

Während der Projektphase sammeln wir Erfahrungen und legen das Fundament für eine nachhaltige und bedarfsorientierte Tagesstruktur, welche zu Füllinsdorf passt. Anschliessend wird dem Souverän eine Sondervorlage zur Zustimmung der Weiterführung unterbreitet.

### Die schulergänzende Tagesstruktur in Füllinsdorf wird im Auftrag der Gemeinde durch KJF angeboten. Was sind die Gründe für diese Zusammenarbeit?

In der Projektgruppe zeigte sich schnell: Eine professionelle Umsetzung in kürzester Zeit stellt uns vor sehr grosse Herausforderungen. Die Schule oder die Verwaltung können für ein solches Projekt nicht federführend sein oder die Aufgaben zusätzlich übernehmen. Die Erfahrungen im Aufbau, Bewilligungsverfahren, personelle Ressourcen und entsprechende Verantwortung waren die Hauptgründe, um eine Zusammenarbeit mit KJF einzugehen.

## Interview mit Bettina Häfeli Leitung Region Nordwestschweiz kibesuisse



**Bettina Häfeli**  
Leitung kibesuisse  
Region Nordwestschweiz

Als nationales Kompetenzzentrum für familienergänzende Bildung und Betreuung erarbeitet kibesuisse ausserdem Grundlagen und Empfehlungen für die Branche

### Was sind die Aufgaben des Dachverbands kibesuisse (Kinderbetreuung Schweiz)?

kibesuisse ist der gesamtschweizerische Fach- und Branchenverband für familienergänzende Bildung und Betreuung von Kindern in Tagesfamilien, schulergänzenden Tagesstrukturen/Tagesschulen und Kindertagesstätten. Er fördert den qualitativen und quantitativen Ausbau von bedarfsgerechten, bezahlbaren und professionellen Angeboten, engagiert sich für gute Rahmenbedingungen in der Branche und vertritt die Interessen seiner Mitglieder auf allen drei politischen Ebenen. Bei all seinen Tätigkeiten stellt der Verband das Wohl und die positive Entwicklung der Kinder ins Zentrum.

Eine umfassende Qualitätsentwicklung der Angebote der familienergänzenden Bildung und Betreuung sowie die entsprechende Finanzierung durch die öffentliche Hand stehen daher im Zentrum des aktuellen und zukünftigen Engagements des Verbandes. Am drängendsten beschäftigt sich die Branche mit dem Fachkräfte- und Personalmangel, der auf allen Funktionsstufen akut ist, sowie mit verschiedenen politischen Vorstössen. Als nationales Kompetenzzentrum für familienergänzende Bildung und Betreuung erarbeitet kibesuisse ausserdem Grundlagen und Empfehlungen für die Branche, stellt Aus- und Weiterbildungsangebote zur Verfügung, berät Mitglieder und Behörden und unterstützt diese in der Ausführung ihres Auftrages.

### Die Fita plant einen sogenannten Freizeitpark. Darunter versteht die Fita die Vernetzung vorhandener Ressourcen (Vereine, Angebote in der Gemeinde) und die Teilhabe am gesellschaftlich-kulturellen Leben durch Ausflüge und die Orientierung der Freizeit der Kinder ausserhalb der eigenen vier Fita-Wände. Was für einen Nutzen sieht kibesuisse in diesem sozialräumlichen Ziel?

Eine Sozialraumorientierung dient unseres Erachtens in erster Linie dem oben genannten Ziel der Kompetenzentwicklung. Im heutigen Fachdiskurs zur Kompetenzentwicklung existieren unterschiedliche Begrifflichkeiten, um den Ansatz der Kompetenzen zu bezeichnen – Lebenskompetenzen (Weltgesundheitsorganisation WHO), Future Skills wie auch überfachliche Kompetenzen (Lehrplan 21). Im Grundsatz steht bei all diesen Ansätzen die nachhaltige und zukunftsorientierte Persönlichkeitsbildung im Fokus.

Dabei wird zwischen vier Kompetenzbereichen unterschieden:

- Personale Kompetenzen (z.B. Selbstreflexion, Selbstständigkeit, Selbstwahrnehmung, Selbstregulation, Empathie, Umgang mit Gefühlen, Umgang mit Stress, Eigenständigkeit, kritisches Denken, kreatives Denken, Ideenreichtum, Innovation)
- Soziale Kompetenzen (z.B. Dialog-, Kooperations- und Konfliktfähigkeit, Beziehungsgestaltung, Umgang mit Vielfalt, Leadership)
- Methodische Kompetenzen (z.B. Sprachfähigkeit, Informationsverarbeitung, komplexe Aufgaben-/Problemlösungsfähigkeit, Entscheidungsfähigkeit)
- Digitale Kompetenzen (z.B. sichere und verantwortungsvolle Nutzung von Software und Hardware, Nutzung und kritisches Hinterfragen von digitalen Inhalten und Anwendungen, Erstellung von digitalen Inhalten)

Zu den Ausführungen hinsichtlich der anderen Ziele (ganzheitliches Bildungsverständnis, Förderung des Wohlbefindens und der Persönlichkeitsentwicklung) verweisen wir gerne noch einmal auf das oben bereits erwähnte Positionspapier zum Bildungsauftrag der schulergänzenden Tagesstrukturen (SET).<sup>1</sup>

<sup>1</sup> [www.kibesuisse.ch/fileadmin/Dateiablage/kibesuisse\\_Publikationen\\_Deutsch/2023\\_Positionspapier\\_SET.pdf](http://www.kibesuisse.ch/fileadmin/Dateiablage/kibesuisse_Publikationen_Deutsch/2023_Positionspapier_SET.pdf)

# Schulsozialarbeit

Dorneckberg



**Marc Brown**  
Leitung Schulsozialarbeit  
Dorneckberg



**Gea van Vulpen**  
Leitung Schulsozialarbeit  
Dorneckberg

Die Schulen Dorneckberg organisieren sich in einem Zweckverband. Dazu gehört auch die Schulsozialarbeit, welche von der Kindergartenstufe bis und mit sechster Klasse tätig ist. Zum Zweckverband gehören die Gemeinden Büren, Gempen, Hochwald, Nuglar-St. Pantaleon und Seewen. 2023 standen für die fünf Gemeinden 100% Stellenprozent zur Verfügung, welche auf zwei Fachpersonen aufgeteilt wurden. Das Team Schulsozialarbeit setzte sich aus Marc Brown, 80 Stellenprozent, Standortleitung Büren, Gempen, Hochwald und Seewen sowie Gea van Vulpen, 20 Stellenprozent, Standortleitung Nuglar-St. Pantaleon, zusammen. Die Aufteilung der Standorte sorgte dafür, dass sich die Lehrpersonen, wie auch die Schülerinnen und Schüler an festen Präsenzzeiten orientieren konnten und insbesondere bei wiederkehrenden Gesprächen Kontinuität geschaffen wurde.

Ein Höhepunkt stellte das erste Elterncafé am Schulstandort Seewen im Herbst 2023 dar, welches durch die Schulsozialarbeit organisiert wurde. Eingeladen waren Eltern, Erziehungsberechtigte und Kinder der fünf Gemeinden. Dies war rückblickend ein äusserst gelungener Anlass, welcher in ungezwungenem Rahmen die Möglichkeit für einen Austausch bot.

Gesamthaft stand die Schulsozialarbeit 3020 Mal in Kontakt mit Schülerinnen und Schülern, Lehrpersonen und Eltern. 686 Kontakte entstanden in verschiedenen Beratungssettings.

Der Arbeit im Netzwerk kommt in einer Organisation, wie es der Zweckverband von fünf Gemeinden ist, ein grosser Stellenwert zu. Die Schulsozialarbeit trug diesem Umstand auf unterschiedliche Art und Weise Rechnung.

### Tour de Dorneckberg

Die Schulsozialarbeit stellte sich im ersten Halbjahr 2023 mit ihrem Angebot bei den Lehrpersonen aller Schulstandorte vor. Dies bot den Lehrpersonen die Gelegenheit, das seit Januar 2023 neu formierte Schulsozialarbeitsteam kennen zu lernen, Details und Schwerpunkte bezüglich der Arbeitsinhalte der Schulsozialarbeit zu erfahren und Fragen zu stellen. Rückwirkend be-

«Die Schulsozialarbeit bietet die Möglichkeit, offen zu reden.»

Diego, 12, Büren

trachtet, war dies ein gewinnbringendes Element. Aus Sicht der Schulsozialarbeit war spürbar, dass nach den Präsentationen gegenseitige Berührungspunkte abgebaut und das Netz der gemeinsamen Zusammenarbeit enger geflochten wurden.

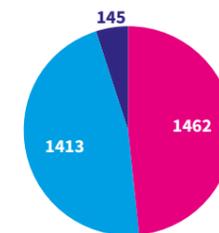
### Klassenprojekt Medienkompetenz

Im Jahr 2023 war das Hauptpräventionsthema der Schulsozialarbeit die Förderung der Medienkompetenz der Schülerinnen und Schüler. Die Schulsozialarbeit entwickelte dafür ein interaktives Klassenprojekt für die fünfte und sechste Klasse. In zwei Lektionen wurden den Schülerinnen und Schülern Grundlagenwissen zu Themen wie Chancen und Risiken in der Nutzung von Sozialen Medien, Funktion und Beispiele von Sozialen Netzwerken, das Recht am eigenen Bild und Kennenlernen von verschiedenen User-Typen vermittelt. Ein grosser Gewinn der vernetzten Zusammenarbeit war, dass die Ergebnisse der Schülerinnen und Schüler, die alle während einer Woche ihre digitale und analoge Freizeit in Minuten und Stunden schriftlich festhielten, einander gegenübergestellt werden konnten. Die Haupteckenpunkte daraus waren, dass die Schülerinnen und Schüler standortübergreifend im Schnitt ein Mehrfaches an Freizeit für analoge Tätigkeiten (Freunde treffen, einer Vereinstätigkeit nachgehen etc.) verwenden als für digitale Aktivitäten (Games spielen, Filme schauen etc.). Zudem meldeten viele der Schülerinnen und Schüler zurück, dass viele Eltern Apps nutzen, um die Medienzeit ihrer Kinder besser im Überblick zu haben und die Medienzeit mit Sperrfunktionen zu begrenzen. Die Schülerinnen und Schüler meldeten der Schulsozialarbeit zurück, dass diese Vorkehrungen der Eltern in einem konstruktiven Austausch besprochen werden. Durch diese Erkenntnisse konnten wiederum die am Schulsystem Beteiligten profitieren. Die Lehrpersonen konnten beispielsweise ein breiteres Verständnis dafür gewinnen, wie ihre Schülerinnen und Schüler ihre Freizeit verbringen und dass ein mehrheitlich reger

Austausch zwischen Eltern und Kindern zum Thema Nutzung von Medien stattfindet. Die standortübergreifenden Projekte tragen einen wichtigen Teil dazu bei, die Netzwerkarbeit in der Schule wie auch die Elternarbeit zu stärken.

### Newsletter Schulsozialarbeit

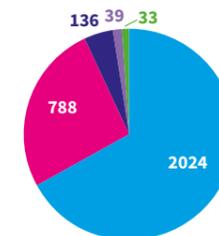
2023 wurde durch das Kreieren eines Newsletters ein weiteres Element geschaffen, um die Lehrpersonen wie auch die Eltern und Erziehungsberechtigte über das Tagesgeschehen der Schulsozialarbeit zu informieren und einen Ausblick auf bevorstehende Themen zu geben, welche die Schulsozialarbeit in den Klassen aufgreifen wollte. Dieser Newsletter erschien quartalsweise. Gerade als es um das Teilen der gewonnenen Erkenntnisse aus dem Klassenprojekt Medienkompetenz ging, war der Newsletter ein wertvoller Informationskanal. Die Schulsozialarbeit erhielt von verschiedensten Seiten positive Rückmeldungen zum Newsletter. Es wurde betont, dass besonders die Eltern sich dadurch ein konkreteres Bild über das Wirkungsfeld der Schulsozialarbeit machen konnten.



### Kontakte (Total 3020)

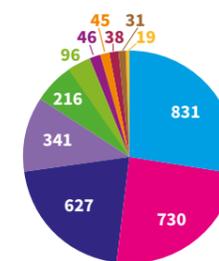
Für mehr Informationen zur Statistik siehe Seite 3.

- 1462 weiblich
- 1413 männlich
- 145 ohne Angabe



### Kontaktart

- 2024 Schülerinnen und Schüler
- 788 Lehrpersonen
- 136 Erwachsene (z.B. Eltern und Lehrpersonen)
- 39 Eltern / Erziehungsberechtigte
- 33 Schulleitung



### Arbeitssetting

- 831 Klassenintervention
- 730 Pausenhofeinsatz während Schulpause
- 627 Beratung persönlicher Kontakt
- 341 Schuleinsatz während Schulunterricht
- 216 Pauseneinsatz Lehrerzimmer
- 96 Sonstiges
- 46 Projektarbeit
- 45 Klassenprävention
- 38 Beratung Telefon oder virtuell
- 31 Vernetzung
- 19 Vortrag & Präsentation

# Schulsozialarbeit

## Dorneckberg

### Auftraggebende



### Operative Begleitung

Irene Hadžiselimović und Bernadette Marin, Schulleitung Kindergarten und Primarschulen Dorneckberg

### Strategische Begleitung

Linda Dagli Orti, Delegierte des Zweckverbands Kindergarten und Primarschulen Dorneckberg

### Leistungsvertrag

Seit 2021

### Anzahl Mitarbeitende

2

### Adresse

Hauptstrasse 4  
4146 Hochwald

kjf@jsw.swiss  
061 551 17 77



## Interview mit David Stalder & Anna Berhard Amt für Kind, Jugend und Behindertenangebote BL

### **Das AKJB (Amt für Kind, Jugend und Behindertenangebote) setzt im Kanton Basel-Landschaft den Schulsozialdienst auf Sekundarstufe I um. Was sind Ihre Aufgaben in diesem Arbeitsbereich?**

Der Schulsozialdienst umfasst aktuell 28 Mitarbeitende und eine Leitungsperson. Die Schulsozialarbeitenden (SSA) arbeiten dezentral an den 17 Sekundarschulstandorten resp. in 23 Schulanlagen. Ihre Aufgaben umfassen das selbständige Organisieren und Umsetzen eines niederschweligen Beratungsangebotes, das sich in erster Linie an die Jugendlichen und ihre Eltern, aber auch an das Schulpersonal in Bezug auf die Schülerinnen und Schüler sowie die Schule richtet. Die Schulsozialarbeitenden wirken zusätzlich in Schul- und Klassenprojekten sowie bei Präventionsangeboten und der Schulentwicklung mit.

Die Hauptaufgaben der Leitung betreffen die personelle, fachliche und strategische Führung des Schulsozialdienstes. Wir leiten zudem SSA in Primarschulen, die eine Leistungsvereinbarung mit dem AKJB haben und stellen allen Gemeinden einen Leitfadens zur Führung von Schulsozialarbeit auf der Primarstufe zur Verfügung.

### **Schulsozialarbeit wird in immer mehr Gemeinden in den Primarschulen angeboten. Was sind die Gründe für diese Entwicklung?**

Die Geschichte der Schulsozialarbeit im Kanton Basel-Landschaft umfasst mehr als ein Vierteljahrhundert. Auslöser für diese soziale Innovation, welche Kindern und Jugendlichen vor Ort einen niederschweligen Zugang zu Unterstützung bietet, war der rasante und sich beschleunigende gesellschaftliche Wandel der letzten Jahrzehnte. Heranwachsende sind mit neuen Herausforderungen konfrontiert. Professionelle Unterstützungsangebote leisten einen Beitrag zu deren Bewältigung.

In der Kinder- und Jugendhilfe stellen wir momentan einen erhöhten Bedarf an Hilfeleistungen fest. Die Gründe dafür sind vielschichtig und sowohl im sozialen als auch im gesundheitlichen Bereich zu finden. Dabei hat sich eine wichtige Erkenntnis längst bestätigt: Je früher (sowohl früh im Problemverlauf als auch bezogen auf das Alter eines Kindes) angemessen auf den Bedarf von Kindern nach Hilfe, Förderung und Unterstützung reagiert wird, desto grösser ist die Chance, dass sich die Massnahmen günstig auf die Entwicklung der Betroffenen auswirken. Deshalb zahlt sich eine Investition in Schulsozialarbeit auf Primarstufe im gesellschaftlichen, menschlichen und finanziellen Sinne aus. An den Sekundarschulen werden Unterschiede zwischen Kindern wahrgenommen, welche aus Einzugsgebieten mit oder ohne Schulsozialarbeit auf der Primarstufe eintreten.

### **Wie kann Schulsozialarbeit Kinder und Lehrpersonen sowie Schulen unterstützen?**

Sozialarbeit widmet sich sozialen Problemen. Diese können sich

für die Kinder und Jugendlichen in der Beeinträchtigung ihres psychischen und physischen Wohlbefindens, ihrer Schulfreude und -leistungen sowie des Familienlebens zeigen. Auf der kollektiven Ebene haben soziale Probleme Einfluss auf das Klassen- und Schulklima. Darüber hinaus manifestieren sich soziale Probleme in der Dorf- und Quartiergemeinschaft, den Nachbarschaften bis hin ins Kultur- und Vereinsleben.

Die Schulsozialarbeit wird von den erwähnten Zielgruppen aufgesucht, erfasst unter Einbezug der Betroffenen die problematischen sozialen Situationen und sucht mit ihnen nach Wegen, um ihre Lebensrealität zu verändern und das Wohlbefinden wiederherzustellen. Bei Bedarf bezieht sie weitere Personen ein oder vermittelt an spezialisierte Stellen. Damit die einhergehenden Herausforderungen von allen Schulbeteiligten bewältigt werden können, bedarf es der guten Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen schulinternen und schulexternen Fachpersonen und den Sorgeberechtigten.

### **Das KJF bietet aktuell im Auftrag von 18 Gemeinden Schulsozialarbeit an. Wie schätzen sie den Stellenwert der SSA des KJF im Gesamtangebot der SSA im Kanton ein?**

Die Gemeinden im Kanton Basel-Landschaft haben sehr unterschiedliche Voraussetzungen. Grosse Gemeinden mit hohen Schülerinnen- und Schülerzahlen haben nicht nur Bedarf an Schulsozialarbeit auf Primarstufe, sondern können diese auch finanzieren. In kleineren Gemeinden sind die finanziellen Mittel vielleicht weniger vorhanden und die Dringlichkeit aufgrund von kleineren Schülerinnen- und Schülerzahlen eventuell weniger gegeben. Hinzu kommen die politischen Positionen in den Gemeinden, welche eine Rolle spielen können. Dies betrifft auch andere Kinder- und Jugendhilfeleistungen in Zuständigkeit der Gemeinden, wie die offene Kinder- und Jugendarbeit, die Erziehungs-, Jugend-, und Familienberatung oder Dienstleistungen im freiwilligen Kinderschutz. In der Verfügbarkeit von Hilfe und Unterstützung für betroffene Kinder und ihre Familien unterscheiden sich grosse und kleine Gemeinden traditionell stark. Teilweise bestehen die Unterschiede bis heute.

In unserer Wahrnehmung findet das KJF seit einigen Jahrzehnten Mittel und Wege, um zahlreiche kleinere sowie auch grössere Gemeinden bei der Umsetzung von Teilen der erwähnten Dienstleistungen zu unterstützen. Das KJF spezialisierte sich zunehmend auf das Anbieten und Umsetzen der Leistungen in öffentlich-privaten Partnerschaften und leistet heute damit einen unverzichtbaren Beitrag zur Versorgung von kleineren und eher ländlich geprägten Gemeinden im Kanton Basel-Landschaft sowie der Nachbarkantone und der dort wohnhaften Bevölkerung, insbesondere ihrer Kinder und Jugendlichen.

### **Schulsozialarbeit an der Plenarversammlung**

Vor Beginn des Schuljahres 2023/2024 fand im Sommer 2023 die Plenarversammlung statt. Teilnehmende waren die Lehrpersonen aller Schulstandorte. Nebst der Informationsvermittlung durch die Schulleitung führte die Schulsozialarbeit mit den Lehrpersonen einen kleinen Workshop zum Thema «Umgang mit Konflikten» durch. Die Schulsozialarbeit griff damit ein Thema auf, welches die Lehrpersonen tagtäglich beschäftigt. Die Gruppen wurden so zusammengestellt, dass jede der Gruppen Vertreterinnen und Vertreter aller Standorte dabei hatte. Dies lud dazu ein, eigene Beobachtungen und Anregungen zum Thema Umgang mit Konflikten zu reflektieren und daraus gezielte Handlungsschritte abzuleiten, um die Lehrpersonen im Unterricht zu entlasten. Dies zum Beispiel durch vermehrte Interventionen in der Klasse.

### **Ausblick**

Ende des zweiten Halbjahres im Schuljahr 2023/2024 wird die Schulsozialarbeit in den fünften und sechsten Primarschulklassen die Grundlagen bezüglich Medienkompetenz vermitteln und ein Vertiefungsangebot durchführen, über dessen Inhalt die Schülerinnen und Schüler mittels einer schriftlichen Umfrage mitbestimmen können. Themen wie Games, Filme, Schönheitsideale etc. stehen dabei zur Auswahl. Im Schuljahr 2024/2025 wird das Hauptpräventionsthema der Schulsozialarbeit der Umgang mit Konflikten sein. Ein erster Handlungsschritt der Schulsozialarbeit wird darin bestehen, durch Klassenbesuche das Klassenklima und die darin wirkenden Dynamiken besser kennen zu lernen.

### **«Die Schulsozialarbeit bietet die Möglichkeit, bei sozialen Problemen/ Auseinandersetzungen zeitnah das Gespräch zu Suchen und in anonymen Rahmen zu sprechen.»**

Fabienne Müller, Klassenlehrperson, Büren

Eine Idee der Schulsozialarbeit ist zudem, den Lehrpersonen in regelmässigem Abstand ein Instrument oder eine Methode aus der Schulsozialarbeit näher vorzustellen. Angedacht ist, dies in schriftlicher Form zu tun. Das Ziel dabei ist, dass die Lehrpersonen ihren bereits breiten Fundus an Handlungsmöglichkeiten erweitern können und ein konkreteres Bild davon erhalten, woran und womit die Schulsozialarbeit im Schulalltag mit den Schülerinnen und Schülern arbeitet.

Die Schulsozialarbeit ist bestrebt, die im Jahr 2023 initiierte Vernetzungsarbeit mit den Lehrpersonen, Eltern und Erziehungsberechtigten mit gezielten Mitteln und Anlässen weiter auszubauen und zu institutionalisieren. Weiter strebt sie an, sich durch die Teilnahme an einer bestehenden regionalen Intervention mit anderen Schulsozialarbeitenden der Region zu vernetzen.

# Schulsozialarbeit Laufen



**Aline Hess**  
Co-Leitung Schulsozialarbeit Laufen



**François Oser**  
Co-Leitung



**Dario Plattner**  
Co-Leitung

Die Schulsozialarbeit an der Primarschule Laufen ist ein Unterstützungsangebot von Kind.Jugend.Familie KJF. Wir bieten Unterstützung bei einer Vielzahl von Themen und tragen dazu bei, dass sich die Kinder gut entwickeln und an der Schule gut aufgehoben fühlen. Wenn die Schülerinnen und Schüler persönlich Themen haben, welche sie beschäftigen, belasten sowie Unterstützung bei ihrer persönlichen Entwicklung oder ihrem Sozialverhalten brauchen, dann können sie sich vertrauensvoll an die Schulsozialarbeit wenden. Wir unterstützen mittels Einzel- oder Gruppengesprächen bei altersgerechten Entwicklungsaufgaben und vermitteln zwischen Fachstellen und lokalen Kinder- und Jugendhilfeangeboten.

Ebenfalls können sich die Eltern und Erziehungsberechtigte an die Schulsozialarbeit wenden, wenn sie Fragen oder Probleme rund um die Erziehung ihrer Kinder haben. Auch hier bieten wir Beratungsgespräche an, beispielsweise zu Erziehungsfragen, Unterstützung bei Präventions- und Aufklärungsmassnahmen sowie auch Vermittlung an diverse Fachstellen.

Die Lehrpersonen und Schulleitung können an die Schulsozialarbeit gelangen, wenn sie bei sozialen Themen in den Klassen Unterstützung brauchen. Dafür bieten wir Beratungen oder Fallbesprechungen an. Alle Gespräche mit der Schulsozialarbeit unterliegen der Schweigepflicht. Informationen werden nur mit Zustimmung weitergegeben, es sei denn, es besteht eine akute Gefährdung.

Wie oft wurde das Angebot 2023 genutzt?

Die Schulsozialarbeit hatte seit ihrem Start im Februar bis Ende Dezember 2023 106 Einzel- und 26 Gruppenberatungsgespräche mit Schülerinnen und Schülern, 85 Beratungsgespräche mit Lehrpersonen, 18 Beratungsgespräche mit Erziehungsberechtigten, sowie 25 Gespräche mit der Schulleitung. 15 Klassen und zwei Konventsitzungen wurden besucht. Die Schulsozialarbeit hatte

1819 Kontakte während den Schulpausen auf dem Pausenhof und 455 Kontakte während Einsätzen im Lehrpersonenzimmer. Insgesamt zählt die Schulsozialarbeit in diesem Zeitraum 2449 Kontakte mit Schülerinnen und Schülern sowie 937 Kontakte mit Lehrpersonen. Zudem haben sieben Klasseninterventionen stattgefunden. In 71 Pauseneinsätzen wurden 1797 Kontakte zu Schülerinnen und Schülern verzeichnet.

### Rückblick

Die Schulsozialarbeit startete im Februar 2023 mit Dario Plattner an der Primarschule Laufen. In den ersten zwei Monaten ging es vor allem um Aufbau- und Beziehungsarbeit sowie Rollenklärung. Ab April 2023 wurde das Team durch Aline Hess ergänzt und im August 2023 durch das Hinzustossen von François Oser komplettiert. Das Team fand sich rasch und Verantwortlichkeiten wurden aufgeteilt. Die Schulsozialarbeit war von diesem Zeitpunkt an jeden Schultag an der Primarschule Laufen vertreten.

### «Unkomplizierte und bedürfnisorientierte Präventionsarbeit, welche die Kinder emotional packt.»

#### Marzell Koch, Klassenlehrperson Primarschule Laufen

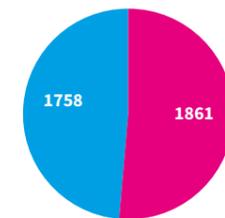
Dieser Umstand ermöglichte eine erhöhte Präsenz und eine bessere Abdeckung der Bedürfnisse. Dadurch konnte die Schulsozialarbeit die Unterstützung der Schülerinnen und Schüler der Primarschule noch umfassender und effektiver gestalten.

In der zweiten Jahreshälfte konnte die Schulleitung in einem Prozess der Weiterentwicklung unterstützt und beraten werden. In den Pausen kam es zunehmend zu Konflikten, wodurch die Schulleitung und wir von der Schulsozialarbeit zusammenkamen, gemeinsam nach möglichen Lösungen suchten und diese auch fanden. Ebenso fanden erste präventive Unterstützungen

in einzelnen Klassen statt. Durch unsere stete Präsenz wird die Schulsozialarbeit von den Kindern und Lehrpersonen zunehmend wahrgenommen und demzufolge nehmen die Einzelberatungen zu. Unsere Unterstützung wurde sehr positiv wahrgenommen. Von den Kindern wurde es geschätzt, eine Anlaufstelle zu haben, die sich ihren individuellen Themen annimmt. Die Bereitschaft, in einem gemeinsamen Prozess nachhaltige Lösungen zu finden, war gross. Überdies war und ist die Zusammenarbeit mit der Schulleitung sowie dem Kollegium – nach einer gegenseitigen Findungsphase – zielorientiert.

### Ausblick

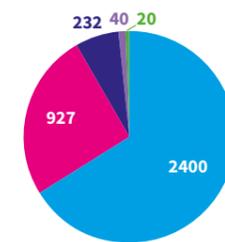
2024 steht, nebst der weiteren Beziehungsarbeit, unsere Weiterentwicklung im Vordergrund. Zusammen wollen wir Instrumente und Methoden entwickeln, um unsere Professionalität zu steigern sowie geeignete Unterstützungs- und Interventionshilfsmittel an der Hand zu haben. Es geht darum, eine Wegleitung zu erstellen, welche die Schritte und Abläufe bei Störungen, Konflikten sowie Auffälligkeiten definieren soll. Ein weiteres Ziel ist es, vorhandene Präventionsangebote zu evaluieren. Diese gerieten durch die personell bedingten Veränderungen an der Primarschule Laufen ins Unterbewusstsein. Wir planen, sie bei Bedarf zu überarbeiten, zu ergänzen sowie zu reaktivieren. Durch die begrenzten Ressourcen werden wir Prioritäten setzen und allenfalls Geplantes später bearbeiten müssen.



### Kontakte (Total 3619)

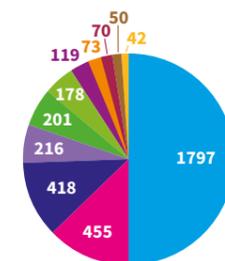
Für mehr Informationen zur Statistik siehe Seite 3.

1861 weiblich  
1758 männlich



### Kontaktart

2400 Schülerinnen und Schüler  
927 Lehrpersonen  
232 Erwachsene  
40 Schulleitung  
20 Andere Fachperson



### Arbeitssetting

1797 Pausenhofeinsatz während Schulpause  
455 Pauseneinsatz Lehrzimmer  
418 Vortrag & Präsentation  
216 Beratung persönlicher Kontakt  
201 Elternabend  
178 Klassenintervention  
119 Klassenbesuch Vorstellung SSA  
73 Sonstiges  
70 Beratung «Tür und Angel»  
50 Konventsitzung  
42 Schuleinsatz während Schulunterricht

# Schulsozial- arbeit Laufen

### Auftraggebende



### Operative Begleitung

Sabrina Forelli, Delegierte der Schulleitung Kindergarten und Primarschule Stadt Laufen

### Strategische Begleitung

Daniel Scholer, Stadtrat

### Leistungsvertrag

Seit 2023

### Anzahl Mitarbeitende

3

### Adresse

Baselstrasse 5  
4242 Laufen

kjf@jsw.swiss  
061 551 17 77

## Interview Daniel Scholer Stadtrat Laufen



**Daniel Scholer**  
Stadtrat Laufen

Waren die Schulen früher noch reine «Bildungsstätten», sind sie heute ein Spiegelbild unserer Gesellschaft.

### Was sind Ihre wichtigsten Aufgaben als Stadtrat von Laufen?

Der Stadtrat ist die politische Vertretung der Bürgerinnen und Bürger. Als Mitglied des Stadtrats entscheide ich über aktuelle und strategische Entwicklungen in der Gemeinde mit, wie etwa Investitionen in öffentliche Projekte, Fragen zur zukünftigen Energie- und Wasserversorgung, aber auch über Möglichkeiten der politischen Zusammenarbeit mit unseren Nachbargemeinden. Dabei möchte ich betonen, dass wir im Stadtrat immer als Kollektiv entscheiden.

### Sie sind unter anderem für die Bildung zuständig. Was sind aktuelle Herausforderungen aus Sicht der Stadt Laufen?

Aus unserer Sicht sind die heute von der Gesellschaft gestellten Anforderungen an die Schulen eine riesige Herausforderung. Waren die Schulen früher noch reine «Bildungsstätten», sind sie heute ein Spiegelbild unserer Gesellschaft.

Die Integration von geflüchteten, ausländischen Kindern, aber auch von einheimischen ohne oder mit nur mangelhaften Deutschkenntnissen sind Herausforderungen, die zusätzliche Ressourcen von Lehrpersonen benötigen und auf die sich auch das Bildungssystem einstellen muss. Da der Betrieb und Unterhalt von Kindergärten und Primarschulen im Kanton BL auf Gemeindeebene finanziert werden muss, steigt auch die finanzielle Belastung in diesem Bereich überproportional an. Die anderen Herausforderungen, wie die Modernisierung des Schulraums werden dadurch nicht geringer, aber sie erzeugen weniger unmittelbaren Problemdruck.

### Die Stadt Laufen hat anfangs 2023 ein Pilotprojekt für Schulsozialarbeit auf der Primarstufe gestartet. Was versprechen Sie sich von der Schulsozialarbeit (SSA)?

Ich erwarte von unserem SSA-Team, dass sie beratend und unterstützend auf Schülerinnen und Schüler einwirken können. Dabei scheint mir die Niederschwelligkeit des Angebots für unsere Schülerschaft, aber auch für Lehrpersonen oder Erziehungsberechtigte ein wichtiger Faktor zu sein. Alle Beteiligten wissen, wann und wo unser SSA-Team ohne Voranmeldung im Primarschulzentrum zu erreichen ist. Auch der Aufbau von gegenseitigem Vertrauen und die Diskretion der Gespräche nach aussen sind für das Funktionieren einer Schulsozialarbeit entscheidend. Durch das vielseitige Wirken des SSA-Teams in den Schulklassen, z.B. mit den Themen Gewaltprävention, Mobbing, Achtsamkeit, respektvoller Umgang usw., verspreche ich mir einen Rückgang von «Problemfällen» an unserer Schule. Dies entlastet im Idealfall Lehrpersonen, Schulleitung und Erziehungsberechtigte gleichermaßen. Eine Früherkennung von Problemen wirkt sich für die betroffenen Schülerinnen und Schüler auch positiv auf ihren weiteren Schul-, Lehrlings- oder Studienweg aus.

### Das Pilotprojekt wird in Zusammenarbeit mit Kind. Jugend.Familie KJF durchgeführt. Wie erleben Sie die Zusammenarbeit?

Als Stadtrat erlebe ich die Zusammenarbeit als angenehm, auch von der Schulleitung war das Feedback bisher nur positiv. Dabei lassen wir das SSA-Team bei ihrem operativen Schaffen bewusst «an der langen Leine». Unser SSA-Team ist fachlich dem Jugendsozialwerk (JSW) und administrativ der Stadtverwaltung unterstellt. Somit haben Schulleitung, Lehrpersonen oder Erziehungsberechtigte gegenüber unseren Schulsozialarbeitenden keine Weisungsbefugnisse. Dies verhindert Interessenskonflikte und schafft für die Schülerinnen und Schüler, welche sich dem SSA-Team anvertrauen, einen optimalen Schutz.

## Interview Michael Peuckert zum neuen Beratungsangebot für Schulen von KJF



**Michael Peuckert**  
Coaching, Beratung,  
Supervision, Mediation &  
Moderation in Schulfragen

### Sie bieten zusammen mit KJF ein neues Beratungsangebot für Schulen an. Was sind die Ziele dieses Angebots?

Die Mitarbeitenden an Schulen wie Lehrpersonen, Schulleitungen und Sozialpädagogen brauchen im heutigen Schulalltag ein dickes Fell, sprich eine gesunde Resilienz. Die Herausforderungen für sie sind in den letzten Jahren markant angewachsen. Sie sollen teamfähig sein und diplomatisch agieren können, müssen belastbar sein und wissen, wann sie klare Grenzen setzen und wann sie empathisch reagieren sollen, sie sollen persönliche Anfeindungen wegstecken können und dabei wertschätzend, transparent und kommunikativ bleiben. Und on top sollen sie als Kerngeschäft einen interessanten, motivierenden und verständlichen Unterricht im Rahmen des Lehrplans bieten. Das gelingt nicht jeder und jedem immer gleich gut. Damit Krisen nicht in Resignation und Verhärtung enden oder in ein Burn-out führen, bieten wir Unterstützung an. Sei es im Rahmen von Coaching, Beratung, Moderation, Mediation oder Supervision. Das Ziel ist es immer, miteinander umsetzbare Strategien zu gestalten, damit Menschen und Situationen sich entspannen und wieder Kooperation und Klarheit entstehen – und zwar so, dass die Bedürfnisse aller Beteiligten weitestgehend berücksichtigt werden können.

### Was sind die Gründe für die aktuellen Herausforderungen in den Schulen?

Die Gründe sind vielfältiger Natur. Sie liegen an einer sich stetig vergrößernden Heterogenität an den Schulen, an den gestiegenen Anforderungen durch das System, aber auch an persönlichen Begrenzungen, wie sie jeder Mensch mit sich bringt.



### Angebot für Schulen

- Beratung und Coaching für Schulleitungen
- Coaching von Lehrpersonen
- Moderation schwieriger Gespräche
- Mediation
- Krisenintervention
- Supervision für Schulsozialarbeitende / Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen

### Gemeinsam Krisen und herausfordernde Konflikte des Schulalltags lösen.

Wir kennen die herausfordernden Seiten des Schulalltags aus langjähriger eigener Berufspraxis und sind erfahrene Profis, was Beratung, Unterstützung und Vermittlung angeht. Wir engagieren uns, damit Ressourcen wieder frei und gestärkt werden, damit kooperative Lösungen möglich und Krisen bewältigt werden können.

Unser Tun und Beratungsverständnis sind geprägt von einem systemisch-lösungsorientierten und empathischen Vorgehen.

Nutzen Sie unsere unverbindliche, erste Beratung!

Das Verhalten mancher Schülerinnen und Schüler (SuS) und/oder deren Eltern haben sich verändert und bedürften grösserer persönlicher sowie systemischer Ressourcen. Der Erwartungsdruck ist häufig von mehreren Seiten sehr gross. Das kann zu Überforderungen führen. Frustration, Ärger oder Sinnfragen werden dann zu täglichen Begleitern.

### Weshalb sollten die Schulen dieses neue Angebot nutzen?

Damit Stabilität und Wohlbefinden wieder hergestellt werden können und vor allem um Ressourcen zu sparen. Lange vor sich hin schwelende Konflikte binden unnötig viel Energie und Motivation. Meine persönliche Erfahrung aus vielen Jahren Schulsozialarbeit an verschiedenen Schulen ist, dass sich Krisen häufig zu lange aufblähen und es versäumt wird, rechtzeitig effektive Unterstützung von aussen zu holen. Unser Angebot ist niederschwellig. In einem unverbindlichen Sondierungsgespräch können die Anliegen geklärt und mögliche Lösungswege besprochen werden – sei es auf Ebene der Schulleitung, des Schulrats, in Lehrpersonenteams, innerhalb des Kollegiums, unter Eltern oder zwischen den genannten Beteiligten.

# Schulsozialarbeit Zwingen



**Aline Hess**  
Leitung Schulsozialarbeit  
Zwingen

Im April 2023 startete die Schulsozialarbeit an der Primarschule Zwingen. Das Angebot der Schulsozialarbeit gab es in dieser Form zuvor nicht, weshalb zu Beginn die Rollenklärung eine zentrale Aufgabe darstellte. Auch der Beziehungsaufbau zu den Schülerinnen und Schülern war am Anfang sehr wichtig. So wurde besonderer Wert darauf gelegt, aktiv mit den Schülerinnen und Schülern in Kontakt zu treten; sei es während den Vorstellungen der Schulsozialarbeit in den jeweiligen Klassen oder in den grossen Pausen. Dabei war es nicht nur wichtig, dass die Schülerinnen und Schüler die Person hinter der Schulsozialarbeit kennenlernen, sondern es war auch essenziell, ihnen zu vermitteln, was das Angebot der Schulsozialarbeit genau ist. Besondere Wichtigkeit hatte dabei das Thema Schweigepflicht sowie die Freiwilligkeit der Schülerinnen und Schüler, das Angebot der Schulsozialarbeit zu nutzen. Die Schweigepflicht sorgt dafür, dass eine Vertrauensbasis zwischen den Kindern und der Schulsozialarbeit entstehen kann. Die Schulsozialarbeit soll als Ort der Sicherheit und als Anlaufstelle für ganz unterschiedliche Themen dienen. Sie soll als ein Ort verstanden werden, wo man sich wohlfühlt und man den Kindern zuhört.

## Wieso ist die Schulsozialarbeit freiwillig und was bedeutet «Schweigepflicht»?

Um die notwendige Vertrauensbasis mit den Schülerinnen und Schülern aufzubauen, sind die Gespräche bei der Schulsozialarbeit freiwillig. In der Schulsozialarbeit von KJF wird die Freiwilligkeit als enorm wichtig erachtet, damit der Wille des Kindes respektiert wird. Um den Zugang zur Schulsozialarbeit niederschwellig zu gestalten, tritt die Schulsozialarbeit aktiv mit den Schülerinnen und Schülern in Kontakt. So können sie die notwendige Beziehung aufbauen und lernen die Menschen hinter dem Angebot Schulsozialarbeit kennen. Dies ist ein Prozess, der Zeit benötigt und mit der notwendigen Geduld Schritt für Schritt erreicht werden kann. Wenn dies gelingt, ist die Bereitschaft der Kinder, an den Gesprächen teilzunehmen, meistens gegeben.

Die Schweigepflicht ist ein zentrales Thema, wobei der Wille der Kinder nur teilweise berücksichtigt werden kann. Gespräche

«Als Heilpädagogin freue ich mich über die Bereicherung durch die neue Schulsozialarbeiterin in unserem Team. Die frische Perspektive und ihre engagierte Herangehensweise tragen positiv zur Zusammenarbeit bei. Gemeinsam werden wir einen wertvollen Beitrag zur Unterstützung unserer Schülerinnen und Schüler leisten.»

Anne-Catherine Knecht, Heilpädagogin Primarschule Zwingen

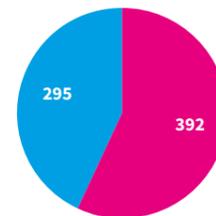
unterliegen generell der Schweigepflicht, das heisst, dass keine Inhalte an beispielsweise Eltern oder Lehrpersonen weitergegeben werden dürfen. Wenn jedoch eine akute Gefährdung des Kindes besteht, haben wir als Schulsozialarbeit Meldepflicht. Wichtig dabei ist, dass man stets transparent mit den Schülerinnen und Schülern ist und nichts unternimmt, ohne sie zu informieren. Auch wenn dies teilweise gegen ihren «Willen» geschieht, ist das Wohl des Kindes nicht aus den Augen zu verlieren und steht an oberster Stelle.

Die Schulsozialarbeit an der Primarschule Zwingen hatte in der Zeit von April bis Ende Dezember 2023 210 Kontakte in Beratungsgesprächen zu Schülerinnen und Schülern, 103 Kontakte in Beratungsgesprächen mit Lehrpersonen und Erziehungsberechtigten sowie mit der Schulleitung. Die Schulsozialarbeit hatte 118 Kontakte auf dem Pausenhof und 21 Einsätze im Lehrpersonenzimmer. Insgesamt zählte die Schulsozialarbeit in diesem Zeitraum 397 Kontakte mit Schülerinnen und Schülern sowie 422 Kontakte mit Lehrpersonen, Erziehungsberechtigten und der Schulleitung. Zudem haben 77 Kontakte während Klasseninterventionen stattgefunden.

Die Nutzung der Schulsozialarbeit durch die verschiedenen Parteien zeigt, dass diese an der Primarschule einen erfolgreichen Start hatte. Insbesondere die Schülerinnen und Schüler machen aktiv von dem Angebot Gebrauch. Die Einbindung der Eltern bzw. Erziehungsberechtigten in die Nutzung der Schulsozialarbeit soll künftig weiter gestärkt werden. Insgesamt lässt sich aus dem Jahr 2023 eine positive Bilanz ziehen, da die Schulsozialarbeit als erste Anlaufstelle für die Schülerinnen und Schüler fungiert und aktiv genutzt wurde.

## Ausblick

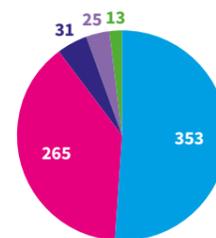
Mit viel Energie, Motivation und Zuversicht wird auf das Jahr 2024 geblickt. Die Schulsozialarbeit soll weiterhin als Anlaufstelle dienen, in der die Kinder an ihren individuellen Themen arbeiten können. Zudem soll sie den Lehrpersonen als Unterstützung und Anlaufstelle zur Verfügung stehen, sei es durch Klasseninterventionen, Gruppeninterventionen oder Einzelgespräche mit den Schülerinnen und Schülern. Besonderes Augenmerk soll dabei auf Themen gelegt werden, die im Jahr 2023 vermehrt aufgetreten sind wie Konflikte, Streit, Ausgrenzung, Umgang mit Medien und Weiteres. Zudem sollen präventive Projekte zu diesen Themen entwickelt werden.



## Kontakte (Total 687)

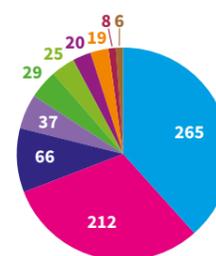
Für mehr Informationen zur Statistik siehe Seite 3.

392 weiblich  
295 männlich



## Kontaktart

353 Lehrpersonen  
265 Schülerinnen und Schüler  
31 Erziehungsberechtigte / Eltern  
25 Andere Fachperson  
13 Schulleitung



## Arbeitssetting

265 Vortrag & Präsentation  
212 Beratung persönlicher Kontakt  
66 Klassenintervention  
37 Beratung per Mail  
29 Pausenhofeinsatz während Schulpause  
25 Beratung Telefon oder virtuell  
20 Pauseneinsatz Lehrerzimmer  
19 Beratung «Tür und Angel»  
8 Konvent  
6 Vernetzung

# Schulsozialarbeit Zwingen

## Auftraggebende



Zwingen

## Operative Begleitung

Béatrice Hilfiker-Morf, Schulleitung  
Primarstufe Zwingen

## Strategische Begleitung

Denise Eicher, Schulratspräsidentin

## Leistungsvertrag

Seit 2023

## Anzahl Mitarbeitende

1

## Adresse

Friedhofweg 11  
4222 Zwingen

kjf@jsw.swiss  
061 551 17 77

# Schulsozialarbeit

Tenniken - Eptingen - Diegten



**Dennis Kurz**  
Leitung Schulsozialarbeit  
Tenniken - Eptingen - Diegten

«Die Schulsozialarbeit erlebe ich als dankbare Ergänzung und Rückendeckung zum Schulalltag. Ich bin froh, unterstützen sie mich in der Kooperation in der Klasse und führen ihre Übungen direkt mit den Kindern durch. Ich finde es super, dass sie als gemischtes Team auf die Anliegen, Fragen und Sorgen der Kinder eingehen können, sei es im Einzel- oder Gruppengespräch. Gerade in der Pubertät ist dies sehr wichtig.

Dennis und Ladina sind zwei kompetente, einfühlsame, hilfsbereite und auch gesellige Schulsozialarbeitende. Es ist schön, sind sie ein Teil von unserem Team.»

Stefanie Lüscher, Lehrperson Primarschule Diegten



## Schulsozialarbeit Diegten

Die Schulsozialarbeit verknüpft individuelle Beratung, Konfliktlösung und Prävention, fördert soziale Kompetenz und stärkt die Zusammenarbeit mit Eltern. Durch gezielte präventive Programme schaffen Schulsozialarbeitende eine inklusive Umgebung, in der Vielfalt gewährleistet wird. Die Schulsozialarbeit arbeitet nachhaltig, um das Schulklima positiv zu beeinflussen und eine unterstützende Gemeinschaft zu formen.

Die Schulsozialarbeit förderte diese Punkte an der Kreisschule Tenniken, Eptingen und Diegten (TED) im Jahr 2023 während 560 Kontakten in Einzel- oder Gruppenberatungen und 214 Kontakten in Klasseninterventionen mit Kindern. Zudem fanden 16 Elterngespräche und 54 Gespräche mit Lehrpersonen oder anderen Mitarbeitenden statt.

### Rückblick in die Tätigkeitsbereiche

Personell erlebte die Schulsozialarbeit im Jahr 2023 eine dynamische Phase. Durch den Mutterschaftsurlaub von Mirjam Nold bis Mai 2023 wurde die Schulsozialarbeit von Ladina Kühni flexibel



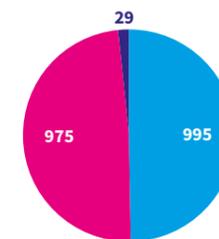
und kompetent weitergeführt. Mirjam Nold kam im Mai 2023 nach der Geburt ihrer Tochter zurück und konnte das Angebot wieder aufnehmen. Aufgrund langjähriger Zusammenarbeit konnten wir unsere Tätigkeit nahtlos und leistungsfähig fortführen. In diversen Beratungsgesprächen, präventiven Projekten und Klasseninterventionen konnte die Schulsozialarbeit ihren Anteil an der Schulgemeinschaft leisten. Der Schwerpunkt ist und bleibt die Basisarbeit mit den Schülerinnen und Schülern. Hier konnten viele konstruktive Gespräche stattfinden. Die Schülerinnen und Schüler nutzten das Angebot vorwiegend selbständig oder wurden durch Lehrpersonen oder Erziehungsberechtigte vermittelt.

Die Elternarbeit stand 2023 weiterhin im Fokus. Durch Elternbriefe und persönlichen Kontakt wurde eine gute Zusammenarbeit erzielt und das Angebot der Schulsozialarbeit greifbarer gemacht. Zudem fand erstmals das Projekt «Elterncafé» statt, das 2024 erneut durchgeführt wird.

Mirjam Nold kündigte ihre Anstellung per Ende November 2023 aufgrund einer beruflichen Veränderung. Ihre Nachfolgerin ist Ladina Kühni, die bereits durch die Vertretung vielen Schülerinnen und Schülern und auch den Lehrpersonen bekannt ist. Zudem werden wir für den Schulstandort Tenniken ein Konzept entwickeln, um auch an diesem Standort präsent zu sein.

### Dank

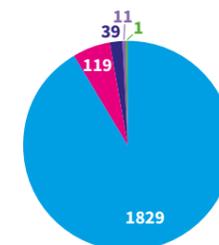
Ein grosser Dank geht an die Schulleitung und an das Lehrerkollegium der Kreisschule TED für die gute Zusammenarbeit. Weiterhin danken wir den Eltern und Erziehungsberechtigten und vor allem den Schülerinnen und Schülern der Kreisschule TED für das entgegengebrachte Vertrauen.



### Kontakte (Total 1999)

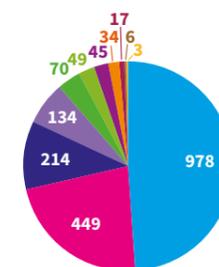
Für mehr Informationen zur Statistik siehe Seite 3.

995 männlich  
975 weiblich  
29 ohne Angabe



### Kontaktart

1829 Schülerinnen und Schüler  
119 Lehrpersonen  
39 Eltern / Erziehungsberechtigte  
11 Schulleitung  
1 Netzwerkpartner/in



### Arbeitssetting

978 Pausenhofeinsatz während Schulpause  
449 Beratung persönlicher Kontakt  
214 Klassenintervention  
134 Schuleinsatz während Schulunterricht  
70 Projektarbeit  
49 Beratung «Tür und Angel»  
45 Beratung per Mail  
34 Pauseneinsatz Lehrerzimmer  
17 Beratung Telefon oder virtuell  
6 Elternabend (5) und Vernetzung (1)  
3 Kontakt Telefon oder virtuell

### Auftraggebende



### Operative Begleitung

Yolanda Spross und Daniel Engel,  
Schulleitung Kreisschule Tenniken -  
Eptingen - Diegten TED

### Leistungsvertrag

Seit 2020

### Anzahl Mitarbeitende

2

### Adresse

Känerkinderstrasse 8  
4457 Diegten

kjf@jsw.swiss  
061 551 17 77

# Schulsozialarbeit mittleres Homburgertal



**Dennis Kurz**  
Leitung Schulsozialarbeit  
mittleres Homburgertal

## Schule neu erleben: Mein Beitrag als Schulsozialarbeiter an der Kreisschule Homburg

Mit grosser Begeisterung blicke ich auf meine ersten Monate als Schulsozialarbeiter an der Kreisschule Homburg zurück. Als Neuzugang im Sommer konzentrierte ich mich darauf, wichtige Aspekte zu berücksichtigen, um an der Schule Schulsozialarbeit aufzubauen und zu leisten.

Die Schulsozialarbeit förderte diese Punkte an der Kreisschule Homburg seit August 2023 in 67 Kontakten in Einzel- oder Gruppenberatungen und 56 Kontakten in Klasseninterventionen mit Kindern. Zudem fanden acht Eltern- und Gruppengespräche mit Lehrpersonen oder anderen Mitarbeitenden statt.

## Rückblick in die Tätigkeitsbereiche

Der Aufbau von Beziehungen zu Lehrpersonen, der Schulleitung und anderen Mitarbeitenden der Schule ist von zentraler Bedeutung. Umso erfreulicher war der Umstand, dass die Schulsozialarbeit an der Schule offen empfangen wurde. Bereits zu Beginn stand ein Raum zur Verfügung, um Gespräche mit Schülerinnen und Schülern zu führen.

Die Umsetzung des ersten Präventionsprogramms zu den Themen «Vertrauen und Grenzen» verlief erfolgreich und wurde bereits mit zwei Klassen durchgeführt. Dies diente nicht nur dazu, den Schülerinnen und Schülern die Schulsozialarbeit näher zu bringen, sondern auch dazu, zentrale Aspekte spielerisch zu vermitteln. Diese interaktive Herangehensweise ermöglicht es, Vertrauen aufzubauen und gleichzeitig wichtige Grenzen zu thematisieren.

Insgesamt wird das Tätigkeitsfeld der Schulsozialarbeit an der Kreisschule Homburg durch die kontinuierliche Berücksichtigung dieser essenziellen Punkte geprägt. Die Etablierung von Beziehungen, der regelmässige Austausch und präventive Massnahmen bilden das Fundament für eine positive Schulsozialarbeit in dieser lebendigen Schulumgebung.

## Ausblick

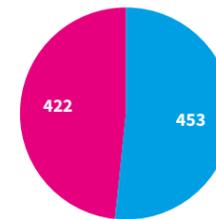
Die Elternarbeit soll im kommenden Jahr verstärkt werden, insbesondere durch den Besuch der neuen dritten Klassen nach den Sommerferien sowie durch zusätzliche Informationen in den Elternbriefen. Ein weiterer Schwerpunkt wird der Ausbau präventiver Programme sein, insbesondere um Lösungen gegen Mobbing zu erarbeiten. Das bestehende Angebot der offenen Sprechstunde für Schülerinnen und Schüler wird auch 2024 weitergeführt.

## Dank

Ein grosser Dank geht an die Schulleitung und an das Lehrerkollegium der Kreisschule Homburg für die gute Zusammenarbeit. Weiterer Dank geht an die Eltern und Erziehungsberechtigten und vor allem an die Schülerinnen und Schülern der Kreisschule Homburg für das entgegengebrachte Vertrauen.



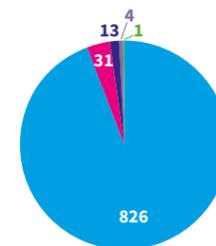
# Schulsozial- arbeit mittleres Homburgertal



## Kontakte (Total 875)

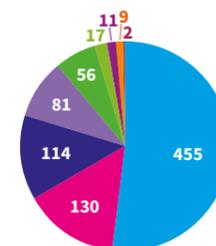
Für mehr Informationen zur Statistik siehe Seite 3.

453 männlich  
422 weiblich



## Kontaktart

826 Schülerinnen und Schüler  
31 Lehrpersonen  
13 Schulleitung  
4 Erziehungsberechtigte / Eltern  
1 Netzwerkpartner/in



## Arbeitssetting

455 Pausenhofeinsatz während Schulpause  
130 Schuleinsatz während Schulunterricht  
114 Projektarbeit  
81 Beratung persönlicher Kontakt  
56 Klassenintervention  
17 Pauseneinsatz Lehrerzimmer  
11 Beratung Telefon oder virtuell  
9 Beratung «Tür und Angel»  
2 Beratung per Mail

## Auftraggebende



## Operative Begleitung

Michelle Schoch und Katharina Wolf,  
Schulleitung Kreisschule Homburg

## Leistungsvertrag

Seit 2023

## Anzahl Mitarbeitende

1

## Adresse

Häfelfingerstrasse 6  
4444 Rümelingen

kjf@jsw.swiss  
061 551 17 77

# Schulsozialarbeit Hölstein



**Mirjam Nold**  
Leitung Schulsozialarbeit Hölstein

In ein starkes soziales Netzwerk eingebunden zu sein, ist von entscheidender Bedeutung für uns als soziale Wesen. Mehrere Studien haben inzwischen belegt, dass ein robustes soziales Netzwerk eine positive Auswirkung auf unsere psychische Gesundheit hat. Dies gilt insbesondere für Familien und Kinder, für die es von grosser Bedeutung ist, auf ein unterstützendes und förderndes Netzwerk zugreifen zu können. Die Schulsozialarbeit stellt einerseits ein unmittelbares Netzwerk bereit, das als Auffangnetz in akuten Krisensituationen im schulischen Umfeld fungiert. Andererseits bietet sie die Möglichkeit, Unterstützung in Anspruch zu nehmen, wenn das eigene familiäre oder freundschaftliche Netzwerk nicht ausreicht.

Die Schulsozialarbeit förderte diese Punkte in Hölstein 2023 mit 396 Kontakten in Einzel- oder Gruppenberatungen und 58 Kontakten in Klasseninterventionen mit Kindern. Zudem fanden 18 Eltern- und 32 Gespräche mit Lehrpersonen oder anderen Mitarbeitenden statt.

### Rückblick in die Tätigkeitsbereiche

2023 war für die Schulsozialarbeit ein bewegtes Jahr. Durch den Mutterschaftsurlaub von Mirjam Nold bis Mai 2023 wurde die Schulsozialarbeit von Dennis Kurz flexibel und kompetent weitergeführt. Mirjam Nold kam nach der Geburt ihrer zweiten Tochter zurück und übernahm das Angebot wieder mit 20%.

Durch räumliche Veränderungen an der Schule wurde das Büro der SSA erneut in andere Räumlichkeiten verlegt und kindergerecht eingerichtet. Aktuell befindet sich das Zimmer der SSA im Gemeindehaus im 2. Stock, neben der Schulbibliothek. Durch gute Ausschilderung und Kommunikation an Kinder, Eltern und Lehrpersonen wurde dieser Raum bereits von Beginn an wieder gut in den Schulalltag integriert.

Die Elternarbeit stand im neuen Schuljahr weiterhin im Fokus. Durch Elternabende, Elternbriefe und persönlichen Kontakt konnte eine gute Zusammenarbeit erzielt und das Angebot der Schulsozialarbeit noch präsenter werden. In Zusammenarbeit mit dem Präventionsteam der Schule wurde das Projekt «Mindmatters», welches die Förderung der psychischen Gesundheit im Unterricht unterstützt, aufgeleitet. Diese Entwicklung ist für die Zusammenarbeit der Lehrerschaft mit der Schulsozialarbeit sehr wertvoll.

Das Beratungsangebot für Schülerinnen und Schüler wird nach wie vor sehr rege genutzt und benötigt durch die geringen zeitlichen Ressourcen seitens der Schulsozialarbeit differenzierte Planung. Die Schülerinnen und Schüler nutzen das Angebot meist selbstständig oder werden durch Lehrpersonen und Eltern vermittelt.

### Vernetzung

Durch die enge Zusammenarbeit mit der Beratungsplattform Helpnet und der Birmann Stiftung konnten viele Eltern- und Erziehungsberechtigte zeitnah ein umfassendes Unterstützungsangebot in Anspruch nehmen. Durch die Leistungsvereinbarung mit der Gemeinde steht diese Form der Beratung allen Einwohnerinnen und Einwohnern der Gemeinde Hölstein kostenlos zur Verfügung. Dies ermöglicht einen sehr niederschweligen Zugang zu Hilfestellungen für Familien.

Mirjam Nold kündigte ihre Anstellung auf Ende November 2023 aufgrund beruflicher Veränderung. Ihr Nachfolger ist erneut Dennis Kurz, auf den sich viele Kinder und das Lehrerkollegium freuen.

### Ausblick

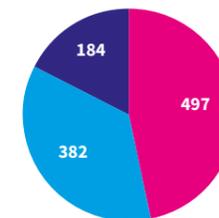
Die bestehenden Angebote der offenen Sprechstunde für Schülerinnen und Schüler werden auch 2024 weitergeführt. Projekte werden nach Bedarf gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern geplant und durchgeführt. Für Elterngespräche wird die Schulsozialarbeit weiterhin zur Verfügung stehen.

### Dank

Ein grosser Dank geht an die Schulleitung und an das Lehrerkollegium der Primarschule Hölstein für die sehr gute Zusammenarbeit, die es den Kindern ermöglicht, sich zu entfalten und zu entwickeln. Weiterhin danken wir den Eltern und Erziehungsberechtigten und vor allem den Kindern der Primarschule Hölstein für das entgegengebrachte Vertrauen.



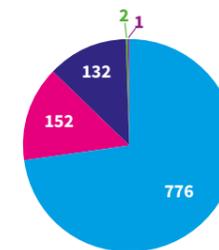
# Schulsozial- arbeit Hölstein



### Kontakte (Total 1063)

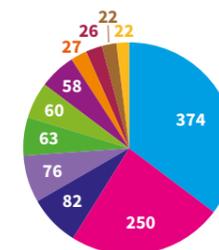
Für mehr Informationen zur Statistik siehe Seite 3.

- 497 weiblich
- 382 männlich
- 184 ohne Angabe



### Kontaktart

- 776 Schülerinnen und Schüler
- 152 Lehrpersonen
- 132 Erziehungsberechtigte / Eltern
- 2 Schulleitung
- 1 Öffentliche Verwaltung



### Arbeitssetting

- 374 Pausenhofeinsatz während Schulpause
- 250 Beratung persönlicher Kontakt
- 82 Beratung per Mail
- 76 Projektarbeit
- 63 Elternabend
- 60 Schuleinsatz während Schulunterricht
- 58 Klassenintervention
- 27 Beratung «Tür und Angel»
- 26 Beratung Telefon oder virtuell
- 22 Pauseneinsatz Lehrerzimmer
- 20 Konvent

### Auftraggebende



### Operative Begleitung

Beatrice Hartmann, Schulleitung

### Strategische Begleitung

Marina Saladin, Gemeinderätin

### Leistungsvertrag

Seit 2020

### Anzahl Mitarbeitende

1

### Adresse

Bennwilerstrasse 7  
4434 Hölstein

kjf@jsw.swiss  
061 551 17 77

# Schulsozialarbeit Ziefen



**Emanuel Schläfli**  
Leitung Schulsozialarbeit  
Ziefen

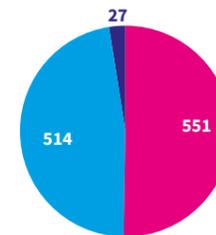
Das Angebot der Schulsozialarbeit an der Primarschule Ziefen besteht bereits seit einigen Jahren. Letzten Sommer durfte Emanuel Schläfli nach einer Übergangsphase von Michael Peuckert die Leitung als neue Fachperson übernehmen. Es stellten sich am Anfang einige strategische Fragen in Bezug zur Übernahme eines bestehenden Standorts und wie die bereits etablierte Zusammenarbeit mit Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schüler in Zukunft gestaltet werden wird.

In den ersten Wochen stellte sich der neue Schulsozialarbeiter persönlich in allen Klassen vor, erläuterte das Angebot und verbrachte bei gemeinsamen Kennenlernspielen Zeit mit den Kindern. Es dauerte nicht lange und die Frage: «Hey Emanuel, wann hast du Zeit für einen Termin?», wurde in der 10-Uhr-Pause auf dem Pausenhof von einigen Kindern gestellt. Die Schülerinnen und Schüler an der Primarschule Ziefen sind bestens vertraut mit dem Angebot der Schulsozialarbeit. Sie suchen den Schulsozialarbeiter selbstständig auf und fragen nach Unterstützung. Sehr erfreulich ist, dass die Schülerinnen und Schüler wissen, wie sie das Angebot der Schulsozialarbeit für sich selbst nutzen können; sei es, um einen Streit zu lösen, über etwas Belastendes von zuhause zu berichten, weil sie sich in der Klasse unwohl fühlen oder weil es ihnen gerade nicht gut geht. Die Terminangebote für die Kinder füllten sich in wenigen Wochen schnell auf.

Die Zusammenarbeit mit Lehrpersonen und Schulleitung startete angenehm und unkompliziert. Auch hier zeigte sich schnell, dass das Angebot schon als bestehender Teil des Schulalltags wahrgenommen wird. Mit den Lehrpersonen fand während des gemeinsamen Mittagessens bald ein Austausch statt. Zudem stellte der Schulsozialarbeiter sich beim ersten Konvent des neuen Schuljahres vor und präsentierte dem Kollegium das Angebot. Hier konnten auch konkrete Vorstellungen und Erwartungen der Lehrpersonen abgeholt werden. Die Zusammenarbeit und Kommunikation mit den Lehrpersonen konnte erfolgreich etabliert werden.

## Erste Aktivitäten

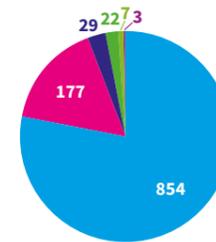
Wie bereits erwähnt, füllte sich der Terminkalender rasch nach dem Start in das neue Schuljahr. Die Kinder erhielten Unterstützung bei der Bewältigung ihrer Anliegen, v.a. in Einzelgesprächen. Es folgten erste Klassenbesuche und Klasseninterventionen, darunter eine Sensibilisierung zum Thema Mobbing, ein Kooperationsspiel und eine Intervention mit spielerischer Annäherung an das Thema persönlicher und körperlicher Grenzen. Zudem wurde Zeit in fachliche Weiterbildung und Vernetzung investiert. In der Fachgruppe KJF fand eine Weiterbildung zum Thema Elternarbeit statt und ein Vernetzungstreffen mit der lokalen Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde KESB Frenkentaler wurde besucht.



## Kontakte (Total 1092)

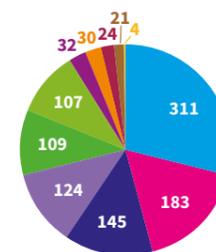
Für mehr Informationen zur Statistik siehe Seite 3.

- 551 weiblich
- 514 männlich
- 27 ohne Angabe



## Kontaktart

- 854 Schülerinnen und Schüler
- 177 Lehrpersonen
- 29 Eltern / Erziehungsberechtigte
- 22 Schulleitung
- 7 andere Fachpersonen
- 3 Erwachsene (ab 25 Jahren)



## Arbeitssetting

- 311 Pauseneinsatz während Schulpause
- 183 Schuleinsatz während Schulunterricht
- 145 Beratung persönlicher Kontakt
- 124 Klassenbesuch Vorstellung SSA
- 109 Klassenintervention
- 107 Pauseneinsatz Lehrerzimmer
- 32 Beratung «Tür und Angel»
- 30 Konventsitzung
- 24 Beratung Telefon oder virtuell
- 21 Sonstiges
- 6 Elternabend

# Schulsozial- arbeit Ziefen

## Auftraggebende



Ziefen

**Operative Begleitung**  
Sarah Gosteli, Schulleitung

**Strategische Begleitung**  
Lukas Geering, Gemeinderat

**Leistungsvertrag**  
Seit 2019

**Anzahl Mitarbeitende**  
1

**Adresse**  
Eienstrasse 21  
4417 Ziefen

kjf@jsw.swiss  
061 551 17 77

# Schulsozialarbeit Ramlinsburg



**Emanuel Schlaefli**  
Leitung Schulsozialarbeit  
Ramlinsburg

## Demokratie in der Schule: Schulparlament an der Primarschule Ramlinsburg

Die Initiative zur Einführung des Schulparlaments an der Primarschule Ramlinsburg entsprang der Schulleitung. Ziel war es, den Kindern eine Plattform zur Partizipation zu bieten, um ihre Meinungen aktiv einzubringen. Die Idee wurde den Kindern in einer 10-Uhr-Pause auf dem Pausenplatz erklärt und schnell zeigte sich ihrerseits ein grosses Interesse. Nach etwas Recherche und einigen Gesprächen entwickelte sich aus einer ersten Idee bereits ein Konzept zur Durchführung.

## Die Rahmenbedingungen

Gemeinsam mit den Lehrpersonen wurden die Rahmenbedingungen des Projekts festgelegt. Das Hauptziel bestand darin, den Schülerinnen und Schülern einen nachvollziehbaren Rahmen zu bieten, in dem sie ihre Meinungen äussern, an Diskussionen teilnehmen und demokratische Entscheidungsprozesse kennenlernen können. Die Schülerinnen und Schüler konnten sich als Parlamentarierin oder Parlamentarier zur Wahl stellen. Die Parlamentsitzungen erstreckten sich über ein halbes Jahr und wurden mit einer Vollversammlung der gesamten Schule abgeschlossen. In der ersten Phase wurde das Thema Schulhausregeln gewählt, einerseits um die Strukturen des Parlaments bereits mit einem Thema einführen zu können und andererseits, um die Schülerinnen und Schüler bei der anstehenden Überarbeitung der bestehenden Schulhausordnung einzubeziehen.

## Wahlen

Von der ersten bis sechsten Klasse wurde aus jedem Jahrgang ein Kind als Parlamentarierin oder Parlamentarier gewählt. Ganz nach der demokratischen Idee konnten sich alle Schülerinnen und Schüler zur Wahl stellen, vor der Klasse Werbung machen und zwei Kinder ihrer Wahl auf einem Stimmzettel wählen. Bereits zu

diesem Zeitpunkt zeigten die Kinder grosses Engagement, viele stellten sich zur Wahl. Die Resultate wurden ausgezählt und die Wahlergebnisse vor der gesamten Schule verkündet.

## Die Umsetzung des Parlaments

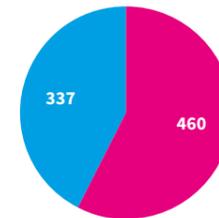
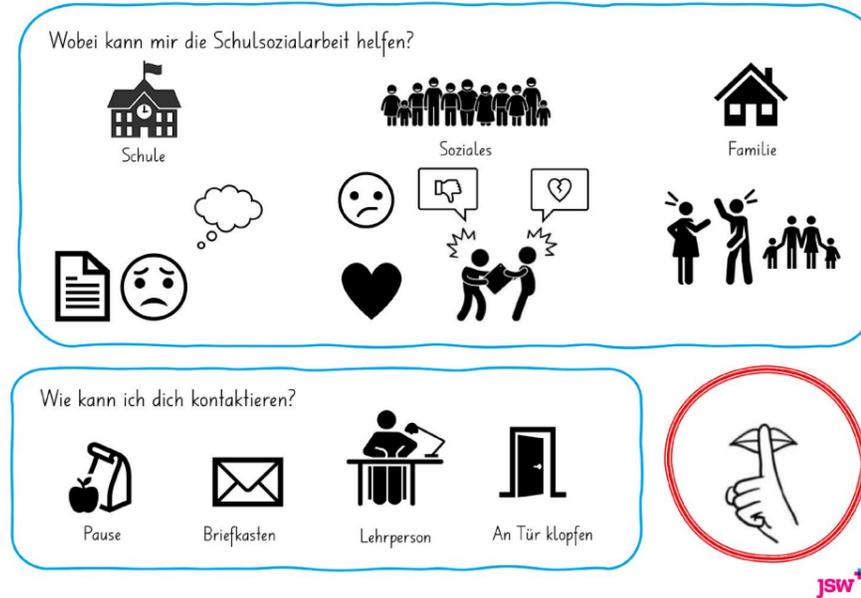
Die gewählten Parlamentarierinnen und Parlamentarier vertraten ihre Klassenkameradinnen und -kameraden und holten vor jeder Sitzung deren Meinungen ein. Nach den Parlamentsitzungen berichteten sie über die Fortschritte in der Klasse. Die Kinder übernahmen während den Parlamentsitzungen Verantwortung für verschiedene Aufgaben wie Zeitmanagement, Traktandenliste und Protokollführung. Die Parlamentsitzungen orientierten sich an der alten Schulhausordnung und die Kinder erarbeiteten eine Liste von Regeln, die sie als besonders wichtig erachteten. In einer Vollversammlung präsentierte die Schulsozialarbeit zusammen mit den Kindern die Regeln der gesamten Schule.

## Nachwirkungen und Rückblick

Die Schulsozialarbeit trug die Resultate aus dem Parlament auch in das Lehrpersonenkollegium. Die Regeln erwiesen sich als ausgezeichnete Grundlage für die Neugestaltung der Schulhausordnung. In einem nächsten Schritt diskutierten die Lehrpersonen die Vorschläge der Kinder im Team und planten die grafische Umsetzung der neuen Schulhausordnung. In einer gemeinsamen Evaluation mit der Schulsozialarbeit wurde der Prozess reflektiert. Das Projekt wird mit neuen Ideen und Ergänzungen in das kommende Schuljahr übernommen.



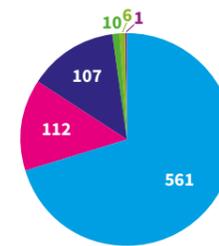
## Kind.Jugend.Familie KJF



## Kontakte (Total 797)

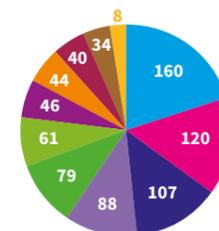
Für mehr Informationen zur Statistik siehe Seite 3.

460 weiblich  
337 männlich



## Kontaktart

561 Schülerinnen und Schüler  
112 Familie  
107 Erziehungsberechtigte / Eltern  
10 Schulleitung  
6 andere Fachpersonen  
1 Erwachsene (ab 25 Jahren)



## Arbeitssetting

160 Pausenhofeinsatz während Schulpause  
120 Beratung persönlicher Kontakt  
107 Schuleinsatz während Schulunterricht  
88 Pauseneinsatz Lehrerzimmer  
79 Projektarbeit  
61 Vortrag & Präsentation  
46 Kontakt Telefon oder virtuell  
44 Sonstiges  
40 Elternabend  
34 Beratung «Tür und Angel»  
18 Exkursion

# Schulsozialarbeit Ramlinsburg

## Auftraggebende



## Operative Begleitung

Lea Feigenwinter, Schulleitung

## Strategische Begleitung

Bruno Mundschin, Schulratspräsident

## Leistungsvertrag

Seit 2022

## Anzahl Mitarbeitende

1

## Adresse

Eggstrasse 1  
4433 Ramlinsburg

kjf@jsw.swiss  
061 551 17 77

# X-Island.ch

## Ferienpass Baselland



**Sabine Carstens**  
Leitung Ferienpässe

### Der Ferienpass X-Island war definitiv ein Abenteuer

Der Ferienpass vermittelt Wissen, ist über die gesamten Sommerferien spontan nutzbar und macht einfach Spass. Rund 340 Veranstaltungen und zusätzliche Angebote wie ein Tierpark- und Minigolf-Besuch oder ein vergünstigter Badi-Eintritt füllen das Programm. Den Wald erforschen, Pasta produzieren, im Theaterkurs in diverse Rollen schlüpfen und das Klima retten: Tanz, Tiere, Natur, Technik und Kreativität. Ein Blick auf die Website x-island.ch zeigt, dass für jeden etwas dabei war. Zahlreiche, langjährige und neue Kontakte zu vielen kreativen Veranstalterinnen und Veranstaltern ermöglichen eine enorme Vielfalt.

Kaum startete die Skateboard-Woche, regnete es in Strömen. Hallenwart und Eltern unterstützten den zügigen Wechsel in eine Sporthalle. Balance, Kraft und Technik konnten dort bestens trainiert werden. Ansonsten spielte das Wetter mit. Es war nicht zu heiss und nicht zu kalt. Perfekt für eine unbeschwertere und abenteuerliche Zeit.

Wer hinter die Kulissen des Gitterlibades schauen wollte, begleitete den Bademeister in seinem Arbeitsalltag. In einer spannenden Führung durfte man in wirklich jede Ecke des Bades schauen und bekam Antworten auf alle Fragen. Absolut genial!

### Wertschätzung über Generationen

Emotional waren die Begegnungen und das Miteinander im Pflegezentrum Falkenstein. Gemeinsam wurde gesungen, gespielt, gebastelt und gelacht. Bei allen Beteiligten stand schnell fest: Das muss es wieder geben!

### Eine mega coole Woche

In der «Ferienpass-Erlebniswoche» jagten die Kinder von einem Ereignis zum nächsten. Neben einem Tagesausflug nach Basel stand der Sempachersee auf dem Programm. Ab in den Zug, dort ein Floss gebaut und den See erkundet. Dann noch zu den Ruinen



auf dem Muttenzer Wartenberg. Beim Tageslager der Pfarrei Bruder Klaus Liestal reisten die Kinder sogar um die ganze Welt bis in den Amazonas. Es wurde gespielt, was das Zeug hält.

### Fashion Design Camp

In nur vier Tagen selber ein Kleid zu nähen, das gab es im Fashion-Camp. Es standen Stoffe, Schnittmuster und natürlich Nähmaschinen bereit. Unter fachkundiger Anleitung entstanden Taschen, T-Shirts oder eben ein elegantes Kleid. Eine Modenschau mit Apéro begeisterte Besucherinnen und Besucher wie Teilnehmende. In der Disco des Jugendzentrum Liestal entstand ein kleines Fest!

### Auf Schatzsuche oder zu Besuch bei lernenden Hunden

Wer den legendären Schatz des Piraten Käptn' Kahlbart finden wollte, schloss sich der Jungschlar Boa Liestal an. Während drei Tagen wurden dichte Palmwälder durchforstet und turbulente Meeresstürme bezwungen. Und: Auch Hunde gehen in die Schule! Die der Blindenhundeschule Liestal haben auch während der Sommerferien Unterricht. Beim Besuch erfuhren die Kinder, was die Hunde dort alles lernen müssen, bis sie Sehbehinderte oder Menschen aus dem Autismus-Spektrum sicher führen und begleiten können.

### Ausblick

Der Ferienpass wird von allen Familien auch im kommenden Jahr sehr flexibel genutzt werden können. Das Museum Baselland arbeitet zudem laut Simone Ochsner an einem Angebot, welches Kindern über einige Ferienwochen eine Werkstatt ohne Voranmeldung zur Verfügung stellen wird. Man darf gespannt sein! Und: Es wird ganz sicher weitere neue Angebote geben.



«Gian kam wie jedes Jahr mit Begeisterung zu den tollen Kursen, die ihr angeboten hattet und freut sich schon aufs 2024. Wir möchten allen Mitwirkenden ein ganz grosses Lob und Dankeschön aussprechen. Es ist in der heutigen Zeit nicht selbstverständlich, dass sich Menschen wie ihr alle es seid, sich so liebevoll und voller Energie um unsere Kinder kümmern. Ohne das X-Island Team, wären für viele Kinder die Sommerferien nur halb so schön. Ihr seid einfach wundervoll.»  
Familie Schneider mit Gian, 11, Bubendorf

«Ich fand den Ferienpass als Kind schon super! Die Vorfreude beginnt für unsere Jungs bereits im Frühling, bei der stetigen Durchsicht eurer Website, noch bevor die Flyer erscheinen: Sind schon neue Kurse online? Wofür will ich mich anmelden? Abgelehnte Kurswünsche konnten später unter «noch freie Plätze» ausgeglichen werden.  
Die Highlights in diesem Jahr lassen sich gar nicht so einfach zusammenfassen – es waren so viele! Die Kinder waren fast jeden Tag beschäftigt, haben viel Neues gelernt und hatten grossen Spass. Vielen Dank dem gesamten Team von X-Island, dass ihr den Kindern Jahr für Jahr so ein tolles Programm bietet! Wir freuen uns schon auf den nächsten Sommer.»  
Familie Lehnen mit Björn, 9 und Nils, 6, Waldenburg

# Ferienpass X-Island Baselland

- Nutzergruppe: 6–16-Jährige
- Dauer: 6 Sommerferienwochen
- 952 Teilnehmende
- 339 Veranstaltungen mit 23 Wochenkursen
- 4784 Einzelplätze
- 27 Begleitpersonen
- 40 Gemeinden im Trägerverbund
- Teilnehmende aus 69 Gemeinden

### Ferienpass für alle

Bei Bedarf wurden Familien, die sich den Ferienpass und die Kursgebühren nicht leisten konnten, finanziell durch die Stiftung Jugendsozialwerk unterstützt. Grössere Familien profitierten zudem ab dem dritten Kind von einer kostenlosen Grundgebühr. Mehr Informationen zum Jugendfonds finden Sie auf Seite 68.

### Leistungsvertrag

Seit 1996

### Anzahl Mitarbeitende

4

### Adresse

Poststrasse 2  
4410 Liestal

www.x-island.ch

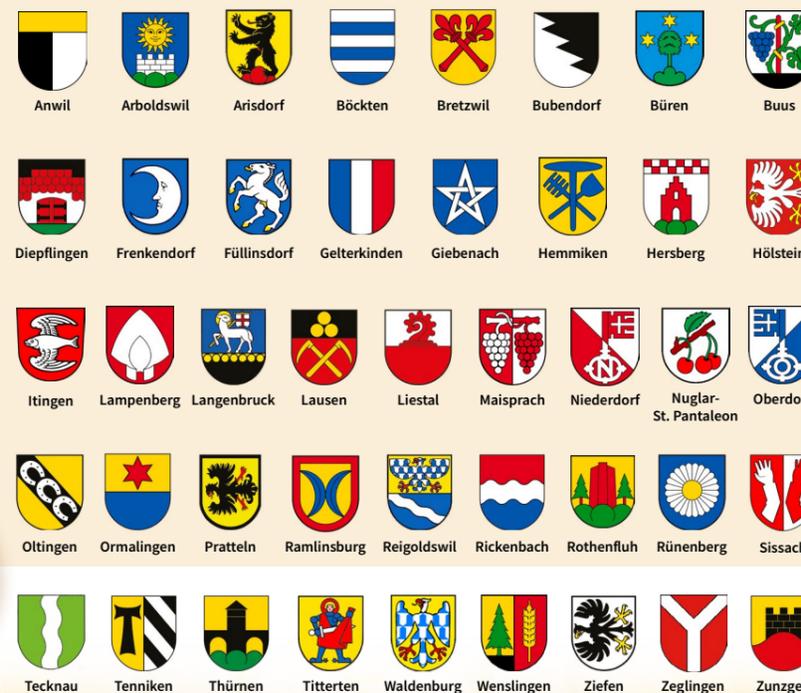
info@x-island.ch

061 551 17 71

f ferienpass.x.island

📱 ferienpass\_xisland

### Trägergemeinden





**Sabine Carstens**  
Leitung Ferienpässe

«Der «Trottfäger» ist ein grandioses Angebot! Vielen Dank dafür. Nicht nur, dass die Kinder fünf Berufsrichtungen kennenlernen durften, auch das Ergebnis dieser Woche ist wirklich einmalig. John hatte grosse Freude an den Arbeiten und ist nun sehr stolz auf das Ergebnis. Bestimmt ist diese Projektwoche für alle Kinder ein unvergessliches und wertvolles Erlebnis.»

Familie Gschwind mit John Lukas, 11, Basel



#### Mit dem Ferienpass flexibel durch den Sommer

Lama-Trekking, Arbeiten mit Ton oder eine Schnitzeljagd durch Laufen: Über 250 verschiedene Veranstaltungen bot der Ferienpass Laufenal-Thierstein auch im letzten Jahr. Das Buchen der Kurse teilte sich in zwei Anmeldephasen auf. Die Wunschphase beginnt bereits im Mai. Nach dessen Zuteilung stehen zahlreiche freie Plätze bis zum Ende der Sommerferien zur Verfügung. Somit können Familien die Angebote flexibel nutzen.

#### Trottis bauen oder eine Reise zum Olymp

Einen Trottfäger selbst bauen und zugleich fünf Berufe kennenlernen: Das bot der Ferienpass zusammen mit der «Organisation Werkberufe». Beteiligt waren die Branchen Automobil, Holzbau, Maschinenbau, Metallbau und Schreinerei. In der Fita Pratteln massen sich die Teilnehmenden unter dem Motto «Olympische Spiele» in verschiedenen Disziplinen.

Mountainbiken, Fitness für den Kopf und Roboter aus Blechdosen Olympiawürdig war auch die Mountainbike-Tour mit Grillplausch – inklusive Tipps und Tricks der Profis. Statt Fremdsprachen in der Schule zu pauken, spazierten die Ferienpass-Kinder durchs Städtchen und lernten spielerisch alltägliche Begriffe. Clevere Tüftler bauten einen Roboter, der seine Energie selbst produzierte. Tiere, Natur, Technik, Sport oder Kreativität: Ein Blick auf die Webseite [ferienpass.ch](http://ferienpass.ch) macht klar, dass für jeden etwas dabei war.

#### Manege frei!

In kurzer Zeit ein ganzes Zirkusprogramm einstudieren? Das ist nun wirklich nicht leicht! Als Akrobaten, Clowns oder Seiltänzerinnen und Seiltänzer jonglierten die Teilnehmenden Bälle, bildeten Menschen-Pyramiden oder eroberten am Trapez die Luft. Familie und Freunde konnten sich am Ende von der harten Arbeit der kleinen Akteure überzeugen.

#### Vereine nutzen den Ferienpass

Über 20 Vereine bieten den Teilnehmenden jedes Jahr interessante Schnupperkurse und nutzen den Ferienpass als Plattform, um Interessierte zu erreichen oder bestenfalls zu gewinnen. Angebote wie Bouldern, Castingsport, Tischtennis, Fussball, Sportschiessen, Klettern sowie diverse Kampfsportarten findet man seit Jahren im Programm.

«Wir wurden herzlich empfangen und in den Aktivierungsnachmittag integriert. Gemeinsam wurde im Chor gesungen und gespielt. Es entstand eine schöne Atmosphäre. Den Kindern hat es sehr gefallen, sie wären gerne länger geblieben und haben die Hoffnung, dass es dieses Angebot wieder geben wird.»

Carmen Lisser, Begleitperson, Angebot „Wertschätzung über Generationen“, BSB Pflegezentrum Falkenstein Basel

Die Jugendriege Meltingen/Zullwil erteilte erneut eine Lektion «Korbball – der Sport der Region». Michael Borer ist zuständig für Organisation und Ablauf. Bereits als Kind profitierte er vom Ferienpass. Als Jugendhaupteiter verspricht er sich natürlich, dass die Kinder eine Leidenschaft für diese in Thierstein verwurzelte und national erfolgreiche Sportart entwickeln. Er wirbt für alle Korbballvereine und setzt dabei auf ein starkes Netzwerk, welches er auch im Ferienpass schätzt. «Wichtig ist, dass man etwas macht und zeigt, was es in der Umgebung für Angebote gibt», sagt Michael. Dies zeigt bei den Familien immer mehr Wirkung. Selbstverständlich wird er mit seinem Verein auch in den kommenden Jahren dabei sein.

«Herzlichen Dank, dass ich den Kindern «Hypnose kennenlernen» und das Mentaltraining im Ferienpass anbieten durfte. Es war eine tolle Erfahrung. Es ist immer wieder bewundernswert, was hier im Ferienpass alles auf die Beine gestellt wird.»

Corine Schmidlin, Mentaltrainerin für Kinder, Breitenbach

#### Trärgemeinden



## Ferienpass Laufenal-Thierstein

- Nutzergruppe: 6–16-Jährige
- Dauer: 6 Sommerferienwochen
- 511 Teilnehmende
- 253 Veranstaltungen
- 3115 Einzelplätze
- 19 Begleitpersonen
- 22 Gemeinden im Trägerverbund
- Teilnehmende aus 28 Gemeinden

#### Ferienpass für alle

Bei Bedarf wurden Familien, die sich den Ferienpass und die Kursgebühren nicht leisten konnten, finanziell durch die Stiftung Jugendsozialwerk unterstützt. Grössere Familien profitierten zudem ab dem dritten Kind von einer kostenlosen Grundgebühr. Mehr Informationen zum Jugendfonds finden Sie auf Seite 68.

#### Leistungsvertrag

Seit 2016

#### Anzahl Mitarbeitende

3

#### Adresse

Jugendzentrum Laufen,  
Delsbergerstrasse 62,  
4242 Laufen

[info@ferienpass.ch](mailto:info@ferienpass.ch)  
[www.ferienpass.ch](http://www.ferienpass.ch)  
061 551 17 71

[ferienpass.laufental.thierstein](https://www.facebook.com/ferienpass.laufental.thierstein)  
 [ferienpass\\_laufenthalthierstein](https://www.instagram.com/ferienpass_laufenthalthierstein)



**Dario Plattner**  
Leitung Feriendorf Büsserach

Von Montag, 7. August bis Freitag, 11. August 2023 fand jeweils nachmittags das Feriendorf des Ferienpasses Laufental-Thierstein in Büsserach statt. Mit dem Tagesrekord von über 100 Teilnehmenden und täglich wechselnden Gruppenkonstellationen tauchte das Feriendorf in neue Dimensionen ein.

#### Durch Raum und Zeit

Das Feriendorf 2023 stand im Zeichen eines erstmalig gewählten Motos. «Durch Raum und Zeit» flogen die Teilnehmenden in Bastelarbeiten zum Thema «Weltraum» und «Flugobjekten» oder in dem neu kreierten «Wissens- und Experimentierzelt». In Letzterem konnten sich die Teilnehmenden mit Phänomenen der Physik und mit chemischen Reaktionen auseinandersetzen, welche hauptsächlich als Antrieb für verschiedene Arten von Raketen genutzt wurden. Im freien Spiel standen für die Kinder einmal mehr das Fussballspielen, die Hüpfburg und das Pfeilbogenschiessen sowie Tischtennis und Tischfussball im Mittelpunkt.

#### Hohe Nachfrage

Das Modell der Nachmittagsbeschäftigung durch offenes Spiel und betreute Bastelarbeiten erfreute sich hoher Beliebtheit. Die Nachfrage stieg in den vergangenen Jahren stetig. Dies ist auf der einen Seite ein Zeichen für gute Arbeit und für eine hohe Wertschätzung. Auf der anderen Seite stellen sich grundlegende Fragen, wie in Zukunft mit der hohen Nachfrage umgegangen werden soll. Die Zahlen 2023 waren mit den gegebenen Strukturen zu hoch. Die freiwilligen Helferinnen und Helfer liefen am Anschlag. Auch der Materialverbrauch war sehr hoch. Es gilt zu prüfen, ob die Strukturen sowie die eingesetzten Ressourcen der Nachfrage angepasst werden oder ob das Feriendorf 2024 wieder kleinere Brötchen backen wird. Fakt ist: Das Feriendorf funktioniert nur mit der unglaublichen Mitwirkung vieler freiwilliger Helferinnen und Helfer. Um diese Menschen nachhaltig an das Projekt zu binden, muss der Spassfaktor hoch und der Stressfaktor möglichst

niedrig gehalten werden. Eine Vergrösserung des Angebotes wäre zwangsläufig mit bezahlter Arbeit von Helferinnen und Helfern verbunden. Der Nachfrage würde man gerecht, der familiäre Charakter würde verschwinden. An Tageskosten von CHF 10.- pro Kind wäre nicht mehr zu denken. Wäre dies im Sinne der Familien der Region?

«Ich habe in den letzten Jahren als freiwilliger Helfer im Feriendorf gelernt, was es heisst, in einem Team zu arbeiten sowie auch mal Verantwortung zu übernehmen. Dieses Jahr habe ich die Ansprachen am Anfang des Nachmittages übernommen. Daneben ist die Mitwirkung im Feriendorf für mich eine tolle Lebenserfahrung, welche mir enorme Freude bereitet.»

Serafin (17), Helfer Feriendorf

Der Ferienpass Laufental-Thierstein und das Feriendorf-Team möchten sich bei allen Beteiligten, den Unterstützenden und bei der Gemeinde Büsserach für das Engagement bedanken und freuen sich auf viele weitere Jahre mit dem Feriendorf.



Das nächste Feriendorf findet vom 5. - 9. August 2024 in Büsserach statt. Mehr Informationen: [www.ferienpass.ch](http://www.ferienpass.ch)

# Der Jugendfonds

Wer bin ich?  
Was kann ich?  
Wohin möchte ich?

Kind.Jugend.Familie KJF hilft mit, dass Kinder und Jugendliche Antworten auf diese Fragen finden. Leider sind die Angebote nicht kostendeckend. Um die finanziellen Lücken zu decken, gibt es den Jugendfonds.

KJF ist im Auftrag von 80 Gemeinden aktiv. Würden Sie gerne die Arbeit in einer bestimmten Gemeinde unterstützen? Dann erwähnen Sie bitte die Gemeinde auf Ihrer Einzahlung.

## Der Jugendfonds unterstützt direkt und lokal. Sie können Ihre Spende gezielt platzieren:

- **Familien- und Jugendberatung Helpnet**  
Jugendliche und Familien erhalten unkompliziert kompetente Unterstützung. 24 Stunden an 7 Tagen.
- **Mobile Jugendarbeit**  
Unsere Mobilen Jugendarbeitenden suchen den Kontakt zu den Jugendlichen, fragen nach und motivieren sie.
- **Jugendräume und Jugendzentren**  
Hier können Jugendliche ihre Kreativität ausleben oder auch einfach einmal chillen. Die Jugendarbeitenden begegnen den Jugendlichen auf Augenhöhe.
- **Ferienpässe**  
Die Ferienpässe X-Island und Laufental-Thierstein ermöglichen Kindern und Jugendlichen spannende Sommerferien, auch wenn sie nicht verreisen können.
- **Jugendcoaching Get it real**  
Eigene Ziele setzen, seine Potentiale kennen lernen, ein nachhaltiges Lebenskonzept entwickeln: Get it real unterstützt Jugendliche auf ihrem Weg ins Erwachsenenleben.

Herzlichen Dank an alle, die uns 2023 unterstützt haben. Helfen Sie mit, den Jugendfonds auch im 2024 zu füllen!

Bankkonto BLKB  
4410 Liestal  
IBAN  
CH75 0076 9016 1102 3572 4

Postkonto  
PC-Nr. 40-28886-1  
IBAN  
CH82 0900 0000 4002 8886 1  
Wenn bei der Einzahlung nichts vermerkt ist, kommt die Spende jenem Angebot in der Abteilung Kind.Jugend.Familie KJF zugute, das die Unterstützung am nötigsten hat.

Weitere Informationen:  
[www.jugendfonds.ch](http://www.jugendfonds.ch)





# Unterwegs im Auftrag von 80 Gemeinden

mit Professionalität und Kreativität



## Übersicht der Angebote Jugend

Für Jugendliche im Alter von 10 bis 20 Jahren bietet KJF folgende Angebote:



### Jugendzentrum Jugendraum

KJF bietet in zwölf **Jugendzentren und Jugendräumen** vielseitige Freizeitmöglichkeiten. Die Jugendzentren und Jugendräume sind eine Umgebung für Spiel und Spass sowie für Lernmöglichkeiten im Setting der Freizeitpädagogik. Jugendliche können ohne Leistungsdruck unsere Angebote nutzen.

Die Besucherinnen und Besucher haben die Möglichkeit, unsere Angebote mitzugestalten. Die Jugendzentren und Jugendräume stehen den Jugendlichen für ihre Projekte und Ideen zur Verfügung. Unsere Fachpersonen unterstützen sie gerne in der Planung und Durchführung dieser Vorhaben.

Durch die gemeinsamen Freizeitaktivitäten bauen unsere Fachpersonen eine Vertrauensbeziehung zu den Jugendlichen auf. Darauf basierend beraten und begleiten wir zahlreiche Jugendliche in Schul- und Berufsfragen sowie in ihrer individuellen Persönlichkeitsentwicklung.



### Mobile Jugendarbeit

Unsere mobilen Jugendarbeiterinnen und Jugendarbeiter sind zeitlich flexibel und geografisch mobil in den Regionen Lufen, Liestal und Sissach unterwegs. Durch aktives Aufsuchen sowie gezielte Beziehungs- und Projektarbeit in 39 Gemeinden werden Jugendliche gefördert, begleitet und in ihren Projektideen unterstützt.

**Deinticker.ch** bietet spannende Informationen über die KJF-Jugendangebote. [www.deinticker.ch](http://www.deinticker.ch)

**Dein Ticker**  
Deine Event- und Freizeitplattform



In **Parkour United** trainieren pro Woche rund 35 Kinder und Jugendliche in Sissach kreative und akrobatische Moves, um Hindernisse gekonnt zu überwinden.



Im **Unihockey Gälti Tigers** trainieren rund 50 Jugendliche in vier Mannschaften. Die Mannschaften nehmen an der nationalen BESJ-Liga in verschiedenen Altersgruppen teil.



**Girls Connected** ist ein Angebot, das speziell auf die Bedürfnisse von Mädchen ausgerichtet ist. Girls Connected wird in mehreren Jugendzentren und -räumen durchgeführt. [www.girlsconnected.ch](http://www.girlsconnected.ch)

# Offene Jugendarbeit Region Sissach



**Lea Strickler**  
Leitung Offene Jugendarbeit  
Region Sissach

«Ich bin Stammgast seit ich das erste Mal in den Club Underground gegangen bin und ich bin nicht mal mehr an der Sekundarschule. Es ist einfach unglaublich, man fühlt sich wohl, alle sind offen und haben Spass miteinander.»

Dylan, 17, Eptingen



Für die Offene Jugendarbeit Region Sissach verging ein aufregendes Jahr. Gemeinsam – nur so konnte als Team für die Jugendlichen einiges bewirkt werden. Das Jugendzentrum erstrahlt in neuem Glanz durch eine Renovation, diverse spannende Events wie Mottopartys wurden durchgeführt und durch die Vernetzung in alle Richtungen konnten viele Jugendliche wichtige Momente mit den Jugendarbeitenden erleben. Wir standen gesamthaft 4339 Mal in Kontakt mit zahlreichen Jugendlichen.

Für unsere Jugendlichen ist unser internes und externes Netzwerk wichtig, weil wir ihnen so eine ganzheitliche Unterstützung bieten können. Besonders hilfreich ist dieses Netzwerk in komplexen Beratungen, wenn beispielsweise verschiedene Kantone/Beistandschaften tangiert sind und die betroffenen Einzelpersonen und Familien die Übersicht über alle Angebote verlieren. Auch gibt es Jugendliche, die mit mehreren Mitarbeitenden des Jugendsozialwerks in Kontakt stehen, wenn sie beispielsweise in der Arbeitsintegration arbeiten und in ihrer Freizeit den Kontakt zu den Jugendarbeitenden suchen. Diese Gemeinsamkeiten der Stiftung Jugendsozialwerk geben Sicherheit, wenn die Fachpersonen einander kennen und zum Wohl der Jugendlichen an einem Strang ziehen.

### Rückblick in die Tätigkeitsbereiche

2023 wurden die Öffnungszeiten des Jugendzentrums in Sissach mit zahlreichen partizipativen Events bereichert. Jugendliche konnten an verschiedenen Aktivitäten teilnehmen, darunter eine aufregende Halloween-Party, gemeinsame Burger-Abende, Spaghetti-Kochsessions und vieles mehr. Diese Veranstaltungen stärkten nicht nur die Gemeinschaft, sondern förderten auch die Kreativität und die Partizipation der Jugendlichen. Der Club Underground wurde zu Beginn des Jahres renoviert und kontinuierlich verschönert, um eine ansprechende Umgebung für die Jugendlichen zu schaffen.

2023 fanden 1614 Kontakte zu Jugendlichen im Jugendzentrum und durch Events statt. Im Sommer fand ein seit längerer Zeit geplanter Wechsel in der Leitung von Dennis Kurz zu Lea Strickler statt. Dennis wurde gebührend verabschiedet und arbeitet weiterhin für die Schulsozialarbeit von KJF.

Das Bar-Team wurde etwas weniger stark beansprucht, deshalb wird es 2024 wieder neu aufgebaut; verbunden mit einem Mitbestimmungsrecht für die Planung im Jugendzentrum, um den Jugendlichen mehr Entscheidungsspielraum und Selbstwirksamkeit zu bieten.

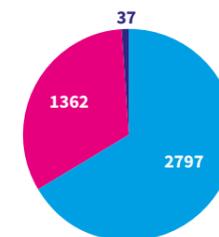
«In der Offenen Jugendarbeit können die Jugendlichen in der Gemeinschaft zusammenwachsen. Freude und Leid zusammen zu teilen, kann eine grosse Hilfe sein. Ähnliche Interessen mit Freunden zu haben, motiviert und schweisst zusammen.»

Yvonne Aeby, Co-Präsidentin Trägerverein Offene Jugendarbeit Region Sissach

Die Offene Jugendarbeit Region Sissach war aktiv an verschiedenen lokalen Veranstaltungen präsent, darunter dem Dorf- fest in Zunzgen, dem Herbstmarkt in Sissach und einer Eisdisco. Eine erfolgreiche Jugendmobil-Tour führte im Frühling durch Wittinsburg, Läuelfingen und Böckten.

Die FunSportNight, die 2023 sechs Mal stattfand, zog zahlreiche Jugendliche an, die gemeinsam Fussball spielten. Die Events förderten die Freude am Sport, ein faires Spiel und stärkten die sozialen Kompetenzen der Teilnehmenden.

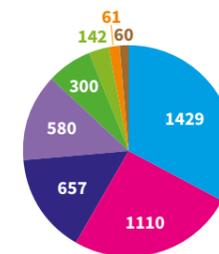
Der Abschlussball vor den Sommerferien zählte 180 teilnehmende Jugendliche und war ein voller Erfolg. Der Ball wurde wie immer mit den Absolvierenden und der Jugendarbeit gemeinsam geplant, organisiert und bis in die frühen Morgenstunden durchgeführt.



### Kontakte (Total 4196)

Für mehr Informationen zur Statistik siehe Seite 3.

2797 männlich  
1362 weiblich  
37 ohne Angabe



### Kontaktart

1429 Aufsuchen im öffentlichen Raum  
1110 Öffnungszeiten  
657 Parkour  
300 Events  
142 Social Media  
61 Sonstiges  
60 Beratungen  
60 Selbstverwaltende Nutzung

# Offene Jugendarbeit Region Sissach

### Auftraggebende

Trägerverein für Offene Jugendarbeit Region Sissach



### Öffnungszeiten

Mittwoch ab 14 Uhr  
Freitag ab 16 Uhr

### Operative Begleitung

Yvonne Aeby & Silvio Strub,  
Co-Präsidium Trägerverein

### Leistungsvertrag

seit 2004

### Anzahl Mitarbeitende

4

### Adresse

Club Underground/  
Jugendzentrum Sissach  
Zunzgerstr. 58  
4450 Sissach  
www.deinticker.ch/sissach  
kjf@jsw.swiss  
061 551 17 77  
f Club.Underground.Sissach  
i club\_underground\_sissach



## Offene Jugendarbeit Region Gelterkinden



«Liebes Jugendkaffi, Ich und meine Freunde freuen uns jede Woche darauf, Spass im Jugendcafé zu haben. Im Jugendcafé kann man Spass haben beim FIFA, Ping-Pong, Billard oder Poker spielen, reden oder Seich machen. Ebenfalls auch beim Essen und Trinken. Ich finde es super wie Ladina und Fabio es leiten, ich habe immer viel Spass mit ihnen.»

O, 14, Gelterkinden

### Fabio Kunz

Leitung Offene Jugendarbeit  
Region Gelterkinden

Unter dem Angebot «Freiraum» konnten Jugendliche in den Ferien eigene Events umsetzen, darunter eine LGBTQ-Lounge und zwei Mottopartys. Diese Initiative bot Raum für kreative Entfaltung und Selbstexpression.

«Ich finde es toll, dass man über alles reden kann und wir eine coole Zeit zusammen haben.»

Lorena, 13, Itingen

Im November fand erfolgreich ein DJ-Kurs statt, der den Jugendlichen die Möglichkeit bot, ihre musikalischen Fähigkeiten zu entfalten. Diese Initiative zielte darauf ab, Talente zu fördern und kreative Ausdrucksformen zu unterstützen.

Die mobile Jugendarbeit verzeichnete eine zunehmende Tendenz zu «Tür- und Angel-Beratungen» im öffentlichen Raum. Parkour United eröffnete eine zweite Öffnungszeit zur Nachwuchsförderung. Im Mai 2024 ist ein grosser Parkour-Event für Gross und Klein geplant.

### Ausblick

Mit positiver Sicht wird auf 2024 geblickt, in dem die Jugendarbeit weiterhin Sport mit dem Parkour-Angebot und der Fun-SportNight fördern und vielfältige Angebote für die Jugendlichen bereitstellen wird. Die kontinuierliche Präsenz in der mobilen Jugendarbeit, der Ausbau des Bar-Teams und die Fortsetzung erfolgreicher Events stehen im Fokus. Die geplante Freizeitbörse wird von 2024 aufs Sissacher Jubiläumsjahr 2025 verschoben, Kontakte diesbezüglich wurden bereits geknüpft. Wir freuen uns auf ein weiteres Jahr der Zusammenarbeit und Gemeinschaft in der Offenen Jugendarbeit Region Sissach.



Die Jugendarbeit in der Region Gelterkinden machte im Jahr 2023 mit der festen Anstellung von Ladina Kühni nach ihrer Ausbildung eine bedeutende Entwicklung und einen weiteren Fortschritt.

### Jugendcafé Gelterkinden

Im vergangenen Jahr konnten wir erneut bis 100 neue Jugendliche im Jugendcafé Gelterkinden begrüßen. Die Jugendarbeitenden erreichten total 7742 Kontakte zu den Jugendlichen. Während den Öffnungszeiten fanden 2623 und im Unihockey 768 Kontakte statt. Zusätzlich erreichten wir 4351 Kontakte zu Jugendlichen durch Events, Pauseneinsätze und andere Projekte.

### Girls Connected 2023

Im Frühjahr fand während einer Öffnungszeit ein Kleidertausch im obersten Stock des Jugendcafés statt. Mädchen hatten die Gelegenheit ihre eigenen Klamotten, welche sie nicht mehr gebrauchen, mitzubringen und sie gegen andere Kleidungsstücke einzutauschen. Durch den Kleidertausch gelingt es uns, Kleidungsstücke eine zweite Chance zu geben, bevor sie in der Altkleidersammlung landen. Zudem ist es eine gute Möglichkeit, den Jugendlichen einen nachhaltigen Konsum zu vermitteln. Einige Mädchen stöberten etwas zurückhaltend durch die Kleidungsstücke, weil es ungewohnt ist Kleider gratis zu bekommen, andere waren in vollem Elan. Durch die lockere Stimmung vor Ort fanden alle einen oder mehrere «neue» Favoriten für den Kleiderschrank.

Für das Jahr 2024 kamen bereits viele unterschiedliche Ideen zusammen, wie wir die Mädchenspezifischen Angebote gestalten könnten. Unter anderem wurde nach einem weiteren Kleidertausch oder einem Bubbletea-Workshop gefragt. Mit diesen sprudelnden Ideen freuen wir uns auf die Umsetzung der einzelnen Events im aktuellen Jahr.

Die Integration von Mädchen und Jungen in unseren Angeboten war und bleibt ein weiterer Schwerpunkt. Durch die Schaffung von Ansprechpersonen und spezifischen Aktivitäten konnten wir den Anteil der Mädchen erhöhen. Die Geschlechtergleichstellung ist uns ein wichtiges Anliegen und wir werden weiterhin daran arbeiten, Mädchen und Jungen gleichermaßen anzusprechen.

### Unihockey Angebot

Unsere Unihockey-Teams waren 2023 besonders erfolgreich. Wir boten wöchentliche Trainingseinheiten für zwei Altersgruppen an: für Jugendliche im Alter von zwölf bis 16 Jahren sowie für diejenigen ab 16 Jahren. Diese Trainings ermöglichten den Jugendlichen, ihre sportlichen Fähigkeiten zu verbessern und sich in einem teamorientierten Umfeld zu engagieren. Die Sozialkompetenz, sowie die psychische Gesundheit der Jugendlichen wurde gefördert.

Darüber hinaus nahmen unsere Unihockey Teams an insgesamt fünf Turnieren in Gelterkinden teil. Diese Veranstaltungen boten den Jugendlichen die Gelegenheit, sich mit anderen Teams aus der Region zu messen und ihre Fähigkeiten unter Beweis zu stellen. Die Teilnahme an diesen Turnieren förderte den Teamgeist und stärkte die Bindung unter den Jugendlichen. Zudem qualifizierte sich unser U16 Team für die Schweizer Meisterschaft (die besten acht Teams der Schweiz) der BESJ Liga in Zofingen.

Ein weiteres Highlight war das Trainingscamp in Javea, Spanien. Im Herbst 2023 reisten wir mit 16 Jugendlichen und jungen Erwachsenen für eine Woche ins Trainingscamp. Dort trainierten sie täglich zwei Stunden Unihockey und eine Stunde Kraft, erlebten Teamzeiten, unternahmen gemeinsame Ausflüge, kochten zusammen und genossen eine geniale Gemeinschaft. Dieses Trainingslager war nicht nur sportlich bereichernd, sondern förderte auch die soziale Entwicklung der Jugendlichen und den Teamgeist.

«Ich finde das Jugendcafé super, es sind immer grossartige Menschen hier und man kann viele neue Freundschaften schliessen. Ich finde es einen grossartigen Ort zum Treffen oder zum Hingehen, wenn es einem langweilig ist.»

E, 15, Gelterkinden

### 7. Klassenturnier

Ebenso war das Klassenturnier der 7. Klassen der Sekundarschule Gelterkinden ein Highlight des vergangenen Jahres. An fünf Mittwochnachmittagen organisierten wir fünf verschiedene Turniere, um den Jugendlichen eine breite Palette an Wettkämpfen zu bieten. Diese Turniere umfassten Töggeli, Pingpong, Fifa, Billard und Just Dance. Diese vielfältigen Turniere förderten den spielerischen Ehrgeiz und die Teamarbeit der Jugendlichen innerhalb der Klasse. Gleichzeitig lernten die Schülerinnen und Schüler das Jugendcafé auf unkomplizierte Art und Weise kennen.

### Jugendbeteiligung und Partizipation

Ein zentraler Schwerpunkt war die Stärkung der Jugendbeteiligung und Partizipation in unserer Arbeit. Wir achteten darauf, die Jugendlichen in Entscheidungsprozesse einzubeziehen und sie in der Gestaltung unserer Angebote (Jugendmobileinsatz, Unihockeyteam etc.) mitwirken zu lassen. Dies führte zu einer er-

«Ich finde das Jugendcafé grossartig. Es ist super, dass man sich hier mit Kollegen treffen kann und die Möglichkeit hat abzuschalten und Billard oder Ping-Pong zu spielen.»

M, 13, Ormalingen

höhten Identifikation der Jugendlichen mit den Angeboten und einer gesteigerten Eigenverantwortung. Zudem wurden die Trainings der Unihockey-Teams von Jugendlichen geleitet.

### Summerdays

Das Projekt Summerdays beinhaltet Volleyball spielen in der Badi Gelterkinden. In Zusammenarbeit mit der Badi fand dieses Projekt bereits das zweite Mal statt. Es ist ein Angebot für die älteren Jugendlichen ab ca. 15 Jahren. Ziel ist es, das Jugendliche sich bewegen und Sport auf niederschwellige Art und Weise betreiben. Die tolle, unverbindliche Gemeinschaft – jede und jeder



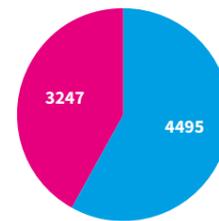
kann kommen und gehen wie es gerade passt – entspricht der Lebenswelt der Jugendlichen und sie werden dort erreicht, wo sie ihren Alltag ohnehin verbringen: in der Badi.

### Ausblick

Wir sind zuversichtlich, dass die Entwicklung der Jugendarbeit in der Region Gelterkinden weiterhin erfolgreich sein wird. Im Jahr 2024 werden wir unsere Bemühungen fortführen, um weiterhin Jugendliche zu erreichen und ihre Beteiligung zu fördern. Da wir als Team der Offenen Jugendarbeit im Vergleich zum Vorjahr nur noch gesamthaft mit 100 Stellenprozenten angestellt sein werden, wird es uns nicht möglich sein, alle Projekte weiterzuführen. Es ist uns ein grosses Anliegen, die Öffnungszeiten des Jugendcafés wie in den letzten 12 Jahren im gleichen Ausmass (Mittwoch 15 – 19 Uhr und Freitag von 17 – 22 Uhr) weiterzuführen.

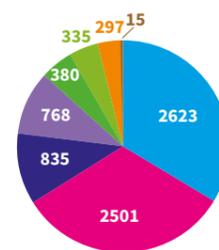
### Dank

Abschliessend danken wir für die grossartige Unterstützung aller Gemeinden des Schulkreises Gelterkinden und allen Gemeindeangestellten, dem Rotary Club Oberbaselbiet, der Reformierten Kirche Gelterkinden, Rickenbach & Tecknau, sowie der Katholischen Kirche, der Sekundarschule Gelterkinden (Schulleitung, Schulsozialarbeiter, Hauswart etc.) für die gute Zusammenarbeit, welche diese Entwicklungen und Erfolge ermöglichten und freuen uns auf ein weiteres Jahr voller positiver Erlebnisse in der Jugendarbeit.



### Kontakte (Total 7742)

Für mehr Informationen zur Statistik siehe Seite 3.



### Kontaktart

- 2623 Öffnungszeiten
- 2501 Social Media
- 835 Aufsuchen im Öffentlichen Raum
- 768 Unihockey
- 380 Events
- 335 Pausenhofeinsätze
- 297 Beratungen
- 15 Girls Connected

# Offene Jugendarbeit Region Gelterkinden

## Auftraggebende



## Öffnungszeiten

Mittwoch 15 – 19 Uhr  
Freitag 17 – 22 Uhr

## Events

gemäss Vorankündigung  
im Jugendcafé & [www.deinticker.ch](http://www.deinticker.ch)

## Operative Begleitung

Jugendkommission Gelterkinden

## Leistungsvertrag

seit 2011

## Anzahl Mitarbeitende

2

## Adresse

Jugendcafé Gelterkinden  
(im Jundt-Huus)  
Hofmattweg 2  
4460 Gelterkinden  
[www.deinticker.ch/gelterkinden](http://www.deinticker.ch/gelterkinden)  
[kjf@jsw.swiss](mailto:kjf@jsw.swiss)  
061 551 17 77  
f Offene.Jugendarbeit.Gelterkinden  
i jugendcafe\_gelterkinden



**Lea Strickler**  
Leitung Offene Jugendarbeit  
Diegertal

«Ich finde die Jugendarbeit sehr gut, weil es immer lustig ist. Man kann sich sehr gut die Zeit vertreiben und auch sehr gute Freunde finden.»

Sabrina, 12, Dietisberg



## Offene Jugendarbeit Diegertal

«Wir haben jedes Mal ein tolles Programm, das uns auch Spass macht.»

Sirin, 11, Tenniken

Rückblickend war 2023 nach der intensiven Aufbauphase der Offenen Jugendarbeit Diegertal ein angenehm ruhiges Jahr, das zum Geniessen einlud. Rund 710 Mal standen die Fachpersonen mit Jugendlichen in Kontakt. Besonders die Preteens-Anlässe waren beliebt, vor allem gegen Ende Jahr waren die Besuchszahlen kontinuierlich hoch, sodass es schon etwas kuschelig im Jugendraum in Tenniken wurde. Ein besonderes Highlight war das Pizzabacken mit dem Outdoor-Ofen in Zunzgen, bei dem etwa 30 Kinder beteiligt waren.

### Wirkung im Netzwerk

In diesem Jahr profitierten wir enorm von den beständigen Kontakten im Diegertal, was die Organisation von Events sehr vereinfachte und Zeit für die Jugendlichen freisetzte. Eine Besonderheit im Diegertal ist auch die regionale und mitarbeiterbezogene Nähe zur Offenen Jugendarbeit Region Sissach. Diese Nähe entsteht durch die gleichen Fachpersonen und den Umstand, dass sich so viele Kontakte überschneiden. Das erleichtert die Kontaktpflege für uns und generiert Synergie-Effekte.

### Rückblick in die Tätigkeitsbereiche

Das Jahr war geprägt von einem abwechslungsreichen Veranstaltungsprogramm. Von der Game-Lounge mit VR-Brille über selbstgemachte Donuts, Outdoor-Erlebnisse im Wald bis hin zu der selbstgemachten Pizza aus dem Pizzaofen in Zunzgen – die Jugendlichen erlebten spannende und kreative Aktivitäten. Auch das Jugendmobil kam im Herbst wieder zum Einsatz. Der Verkauf selbstgemachter Leckereien am Weihnachtsmarkt in Zunzgen war ein weiterer Höhepunkt zum Jahresabschluss.

Für den Jugendraum in Tenniken brachte 2023 bedeutende Verbesserungen. Ein neues Schloss und eine moderne Heizung sorgen dafür, dass der Raum nun auch in den Wintermonaten

angenehm warm ist. Parallel dazu wurden Konzepte entwickelt, um die Qualität (Hygiene und Sicherheit) zu steigern. Die Infrastruktur wird kontinuierlich ergänzt und instandgehalten, um den Jugendlichen einen attraktiven Treffpunkt zu bieten.

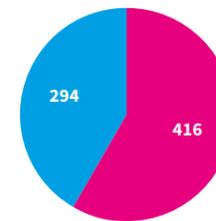
Der Versuch mit Teens-Öffnungszeiten wurde aufgrund geringer Nachfrage nicht weitergeführt. Stattdessen wird der Übergang von der 6. in die 7. Klasse und der Zugang zum Club Underground der Offenen Jugendarbeit Region Sissach gezielter gestaltet. Ziel ist es, die Beziehungen auch zu den älteren Jugendlichen zu erhalten und ihnen einen nahtlosen Übergang zu ermöglichen.

Erstmals nahmen auch drei Hilfsleiterinnen und Hilfsleiter am Impuls-Weekend teil. Bisher waren sie jeweils im Konflager im Einsatz, welcher jetzt ergänzt wurde. Diese Erweiterung stärkte nicht nur ihr Engagement, sondern förderte auch die Zusammenarbeit und Vernetzung. 2024 ist geplant, ihre Einbindung weiter zu verstärken.

Das Team der Offenen Jugendarbeit Diegertal war aktiv an verschiedenen kirchlichen Anlässen beteiligt. Eine Schatzsuche während der «Langen Nacht der Kirchen» sowie die Mitgestaltung von Konfirmationen und diversen Gottesdiensten unterstreichen das Engagement und die vielseitige Zusammenarbeit.

### Ausblick

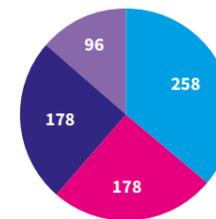
Das Jahr 2023 war geprägt von positiven Veränderungen, erfolgreichen Veranstaltungen und intensiver Zusammenarbeit. Der Blick richtet sich optimistisch auf das kommende Jahr, in dem die Offene Jugendarbeit Diegertal ihre Angebote weiter ausbauen und die Jugendlichen noch stärker in die Gestaltung einbinden möchte.



### Kontakte (Total 710)

Für mehr Informationen zur Statistik siehe Seite 3.

416 weiblich  
294 männlich



### Kontaktart

258 Events  
178 Öffnungszeiten  
178 Social Media  
96 Sonstiges

### Auftraggebende

Ref. Kirchgemeinde  
Tenniken-Zunzgen



**Öffnungszeiten und Angebote**  
gemäss Vorankündigung

**Operative Begleitung**  
Franziska Buonfrate,  
Kirchenpflegepräsidentin

**Leistungsvertrag**  
seit 2021

**Anzahl Mitarbeitende**  
2

**Adresse**  
Jugendraum Tenniken  
Alte Landstrasse 32  
4456 Tenniken

www.deinticker.ch/diegertal  
kjf@jsw.swiss  
061 551 17 77  
f oja.diegertal  
oja\_diegertal





**Silas Ries**  
Leitung Jugendzentrum  
Liestal

«Im Jugendzentrum sind die Mitarbeiter sehr freundlich und mir gefällt der respektvolle Umgang miteinander.»

Deniz, 14, Liestal

Im vergangenen Jahr fanden 106 Öffnungszeiten für die Jugendlichen statt. Insgesamt haben durch die Öffnungszeiten, Schulbesuche, Projekte, Events und Social Media 4607 Kontakte zu Jugendlichen im Alter zwischen zehn und 24 Jahren stattgefunden.

**Wichtig und richtig: unsere Werte**

Das Jugendzentrum Liestal ist vor allem eines: ein offener Ort, an welchem alle Menschen, ungeachtet ihrer Religion, Herkunft, Alters, Geschlecht und sexueller Orientierung ohne Vorurteile willkommen, akzeptiert, respektiert und wertgeschätzt werden, wie sie sind. Wir begegnen allen Personen auf Augenhöhe, leben eine wohlwollende Kultur des Mit- und Füreinanders und fördern Menschen ganzheitlich. Wir vermitteln Werte, welche eine nachhaltige Wirkung im Leben unserer Besuchenden haben können. Wir unterstützen und begleiten unsere Zielgruppen auf ihrem individuellen Weg zur Selbstständigkeit und sind somit eine wichtige Sozialisationsinstanz in ihrer Lebenswelt.

**Ein kurzer Rückblick**

Bei unseren Nutzenden gab es im vergangenen Jahr einen Generationenwechsel, wodurch wir viele neue Jugendliche willkommen heissen und ältere verabschieden durften. Das Jugendzentrum ist ein kultureller Schmelztiegel, in welchem verschiedenste Menschen zusammenfinden und ihre Freizeit miteinander aktiv und kreativ gestalten können. Die Angebote und Aktivitäten sind vielseitig und orientieren sich an den Bedürfnissen unserer bunt zusammengewürfelten Nutzerschaft. Während der kalten Jahreszeiten sind wir im Wintertreff, im Obergeschoss des Hauses. Im Frühling und Sommer öffnen wir die Tore im Sommertreff, welcher sich im Erdgeschoss befindet und bespielen zusätzlich den Vorplatz. Unsere Disco mit einer professionellen Licht- und Musikanlage steht den Jugendlichen unabhängig der Jahreszeiten immer zur freien Verfügung. Auch

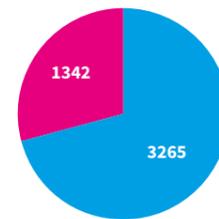
Sie, liebe Lesende, sind immer herzlich zu einem Kaffee oder Tee eingeladen, um sich ein Bild von unserem Wirken zu verschaffen.

**Personelle Veränderungen**

Im Team gab es 2022 grosse Veränderungen. Silas Ries trat die Leitung des Jugendzentrums an und ist zudem in der Leitung der Offenen Jugendarbeit Lausen tätig. Durch seine Doppelfunktion können Synergien besser genutzt werden, was einen erheblichen Mehrwert hinsichtlich des Wissenstransfers und der Vernetzung und Kooperation beider Angebote generiert. Alberto Trinanes hat 2023 sein Studium abgeschlossen und hat sich nach sechs Jahren einer neuen Herausforderung zugewendet. Im August startete Frau Iris Herklotz ihre Tätigkeit als Mitarbeiterin in Ausbildung und neu gibt es auch wieder eine Praktikumsstelle: Sahincan Aydogdu startete ebenfalls im August und wird sein Vorpraktikum bei uns absolvieren. Wir sind gespannt auf den frischen Wind, neue Ideen und wünschen beiden viel Freude und Erfolg im neuen Lebensabschnitt.

**Zusätzliche Öffnungszeit**

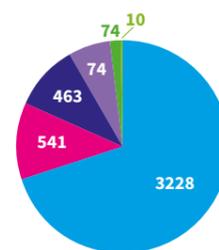
Der offene Treffpunkt ist stets sehr gut besucht und spiegelt den hohen Bedarf der Jugendlichen an unseren Angeboten wider. Durch die zusätzlichen zeitlichen Ressourcen, welche die neue Praktikumsstelle generierte, konnten wir unsere Öffnungszeiten erweitern. Ab Januar vergangenen Jahres starteten wir deshalb ein Pilotprojekt mit einer zusätzlichen Öffnungszeit am Mittwoch. Es zeigte sich, dass diese immer sehr beliebt ist und gerade in den kälteren Monaten noch mehr genutzt wird. Es besteht ein reeller Bedarf der Jugendlichen an diesem Zusatzangebot. Somit wurde entschieden, ergänzend zu den bestehenden Öffnungszeiten am Donnerstag und Freitag, eine weitere Öffnungszeit des offenen Treffpunkts anzubieten: von Oktober bis April ist der Treffpunkt auch am Mittwoch offen. Der Mehrwert ist immens und wir freuen uns, dies so realisieren zu können.



**Kontakte (Total 4607)**

Für mehr Informationen zur Statistik siehe Seite 3.

3265 männlich  
1342 weiblich



**Kontaktart**

3228 Öffnungszeiten  
541 Pausenhofeinsätze  
463 Events  
291 Social Media  
74 Beratungen  
10 Projektarbeit

**Jugendzentrum  
Liestal**

Unsere neuen Räumlichkeiten können gemietet werden. Anfragen bitte an [vermietungen-kjf@jsw.swiss](mailto:vermietungen-kjf@jsw.swiss)

**Auftraggebende**



**Öffnungszeiten**

Mittwoch 15 – 18 Uhr (Oktober – April)  
Donnerstag 15 – 20 Uhr  
Freitag 15 – 22 Uhr

**Operative Begleitung**

René Frei, Bereichsleiter Sicherheit und Soziales Stadt Liestal

**Leistungsvertrag**

seit 1991

**Anzahl Mitarbeitende**

3

**Adresse**

Seestrasse 4  
4410 Liestal

[www.deinticker.ch/liestal](http://www.deinticker.ch/liestal)  
[kjf@jsw.swiss](mailto:kjf@jsw.swiss)  
061 551 17 77

jugendzentrumliestal  
 jugendzentrum\_liestal



### «Futtern wie bei Müttern» und «Rumble in the Jungle»

Eine ausgewogene und gesunde Ernährung ist ein wichtiger Baustein für die körperliche und psychische Gesundheit sowie das Wohlbefinden eines jeden Menschen. Im Alltag bleibt nebst der Arbeit, der Schule und sonstigen Aufgaben jedoch oft zu wenig Zeit, um ein frisches und ausgewogenes Mahl zuzubereiten. Man greift zum Hamburger, Sandwich oder einer Portion Pommes. Es muss schnell gehen und da kommt Fast-Food gelegen: Wer kennt es nicht? Oftmals fehlt auch das nötige Wissen, um mit geringem Aufwand eine ausgewogene Mahlzeit zu zaubern. Deshalb wurde im Jugendzentrum ein Kochprojekt initiiert, bei welchem das ganze Jahr über jeden Freitag mit den Jugendlichen gekocht wurde. Ein wesentlicher Bestandteil des Projekts war die niederschwellige Gesundheitsförderung durch das Vermitteln von Wissen und Fertigkeiten, sowie die präventive Sensibilisierung zu den Themen Essen und Ernährung. Mahlzeiten planen und gemeinsam zubereiten ist ein schönes Erlebnis, stärkt das Gefühl der Zugehörigkeit und den Zusammenhalt in der Gruppe. Es duftete nach selbst gemachten Spätzli, Älplermagronen, Risotto Milanese, Vogelheu wie auch nach indischem Curry, Lahmacun oder Baklava. «Futtern wie bei Müttern», divers und multikulti, wie es bei uns eben ist.

Ein besonderes Highlight fand im Februar im Rahmen der Diplomarbeit unseres ehemaligen Mitarbeiters in Ausbildung statt. Ein Virtual-Reality-Boxturnier wurde in der Disco veranstaltet. Dazu wurden Pavillons mit Absperrband kurzerhand zu zwei Boxringen umfunktioniert, in welchen sich die Teilnehmenden wie Ali und Foreman im «Rumble in the Jungle» nichts schenken. Zumindest in der virtuellen Welt, ohne Vollkontakt, versteht sich.

### Raumnutzungen und Vermietungen

Während den sechswöchigen Sommerferien war der Ferienpass bei uns zu Gast und hatte fast täglich verschiedene Angebote für die Kinder und Jugendlichen der Region. Nebst den Dauermietenden vom Roten Kreuz Baselland, welche wöchentlich am Dienstag einen Sprachtreff zu den Themen Alltagskompetenzen und Deutschkonversation anbieten, finden auch einmalige

Raumnutzungen statt. Gesamthaft gab es 14 Vermietungen, vom ersten bis zum 60. Geburtstag und von der 80's Disco bis zur Silvesterfeier.

### Vernetzung und Kooperation

Während der grossen Pause besuchten wir wöchentlich die Schulhäuser Burg und Frenke, um unsere Angebote zu präsentieren und neue Beziehungen zu knüpfen. Zudem wurden unsere Angebote mit denen der Mobilien Jugendarbeit Region Liestal an mehreren Primarschulen vorgestellt. In Kooperation mit der Mobilien Jugendarbeit und dem Projekt «Legale Graffiti Liestal» waren wir im November Teil der Kulturnacht. Vor dem Haus wurden Holzwände aufgestellt, an welchen Jung und Alt erste Gehversuche beim Sprayen machen konnten. Bei bester Stimmung wurde an der Feuerschale grilliert und ein hausgemachtes Gemüsesüppchen konnte genossen werden.

### Ausblick

Unser Kochprojekt wird auch im kommenden Jahr wieder fortgesetzt, mit dem Ziel, ein eigenes Kochbuch mit den Jugendlichen zu erstellen. Aufgrund der hohen Nachfrage an Öffnungszeiten werden wir im Jahr 2024 den Versuch wagen, unsere Tore an erlesenen Sonntagen zu öffnen und bieten zudem zwei Disco-Events am Samstag an.

### Dank

Besonderer Dank gebührt der Stadt Liestal für das entgegengebrachte Vertrauen und die gewinnbringende Zusammenarbeit. Ganz grosser Dank richtet sich an unsere Nutzenden, welche das Jugendzentrum Liestal zu dem machen, was es ist.

Unsere Räumlichkeiten können gemietet werden. Mehr Informationen sind im Factsheet zu finden. Anfragen bitte an: [vermietungen-kjf@jsw.swiss](mailto:vermietungen-kjf@jsw.swiss)



## Mobile Jugendarbeit Region Liestal



**Samuel Hasler**

Leitung Mobile Jugendarbeit  
Region Liestal

Im lebendigen Jahr 2023 waren wir aktiv an den gewohnten Treffpunkten der Jugendlichen in Liestal. Die monatliche Sportnacht Fraumatt, der bevorstehende Pumptrack-Bau, «Legale Graffiti Liestal», die Prävention der Peacemaker in Reigoldswil, der Jugendkeller Chessel und unsere aufsuchende Arbeit sind herausragende Projekte. Sie fördern nicht nur Sport und Kreativität, sondern auch soziale Bindungen. In all diesen Aktivitäten hatten wir insgesamt 1776 Kontakte mit Jugendlichen in der Region Liestal. Auch die Vernetzung und die Schaffung einer Ausbildungsstelle in der Mobilien Jugendarbeit Region Liestal (MJRL) stärken die langfristige Beziehungsarbeit und die Effizienz der Jugendarbeit in der Region.

### Sportnacht Fraumatt

Die monatliche Sportnacht Fraumatt (Oktober bis April) verbindet Wettkampf und Entspannung. In einer der beiden Hallen findet ein Fussballturnier statt, in der anderen individuelle Aktivitäten und Entspannung. Die Organisation erfolgt durch Jugendliche, wobei die MJRL die Hauptverantwortung trägt. Im Durchschnitt nehmen 59 begeisterte Kinder und Jugendliche teil und profitieren neben dem sportlichen Spass von informellen Bildungsprozessen und sozialen Interaktionen. Das zehnjährige Jubiläum im Jahr 2024 verspricht besondere Feierlichkeiten zur Würdigung der Erfolge und des Engagements. Die Sportnacht fördert nicht nur eine positive Jugendkultur, sondern zeigt auch die aktive Beteiligung der Jugendlichen an der Gestaltung der Veranstaltungen.

### Pumptrack

Obwohl die Finanzierung noch nicht vollständig gesichert ist, sind bereits mehr als drei Viertel der benötigten Mittel für den neuen Pumptrack beisammen. Der actionreiche Parcours für Biker, Skater etc. jeden Alters verspricht nicht nur spannenden Fahrspass, sondern soll auch zu einem Treffpunkt für Liestal und Umgebung werden. Die positiven Auswirkungen auf die lokale

«Ich finde es toll, dass Sämi uns unterstützt hat, den Jugendraum zu gründen. Er ist ein guter Ansprechpartner für viele Dinge. Er nimmt sich Zeit, hört zu und ist dabei sehr offen.»

Melda, 18, Liestal

Sportkultur und das soziale Miteinander sind enorm. Mit grossem Engagement strebt die Projektgruppe an, im Frühjahr 2024 mit den Bauarbeiten zu beginnen.

### Legale Graffiti Liestal

«Legale Graffiti Liestal» (LGL) ist ein Projekt, das die Kunstform Graffiti mehr in der Gesellschaft verankern möchte. Eine eindrückliche Fläche von rund 300 Quadratmetern Wand steht Kunstschaffenden für Streetart und Graffiti zur Verfügung. Diese Freiluftgalerie ist öffentlich zugänglich, so dass Interessierte jederzeit die Möglichkeit haben, die entstandenen Kunstwerke zu bewundern. Die offenen Galerien fördern nicht nur die Anerkennung von Graffiti als Kunstform, sondern bieten auch eine Plattform für kreative Zusammenarbeit und den Austausch zwischen Kunstschaffenden und der Gesellschaft. Ein heraus-

«Das Tolle an der Mobilien Jugendarbeit finde ich, dass es eine Möglichkeit ist von Problemen zu erzählen, ohne dass man verurteilt wird.»

Noé, 13, Ziefen

ragendes Element des Projekts war die Integration einer mobilen Wand während der Kulturnacht «Lichtblicke» in Liestal im Jahr 2023. Mitten in der Allee aufgestellt, bot sie den Besuchenden die besondere Gelegenheit, die Entstehung eines Graffitis live zu verfolgen. Wen die Muse küsste, der konnte selbst aktiv werden und mit der Spraydose in der Hand die künstlerische Fähigkeit direkt an der Wand zeigen.

### Peacemaker Reigoldswil

Anlässlich der Abschlussfeier der neunten Klassen hatten wir die Möglichkeit, an der Sekundarschule Reigoldswil einen kurzen Input zum Thema Alkohol- und Drogenprävention durchzuführen. Ziel des Einsatzes war es, Freiwillige zu finden, die an der Schul-

abschlussfeier als sogenannte Peacemaker im Einsatz sind. Diese hielten die Augen offen und schritten bei Bedarf ein. Sollten sie sich jedoch unwohl fühlen, konnten sie sich an die MJRLI oder den Schulsozialarbeiter wenden. Beide waren die ganze Nacht hindurch erreichbar. Von diesem Angebot musste kein Gebrauch gemacht werden. Die Abschlussfeier verlief friedlich ohne grössere Zwischenfälle. Als Dankeschön gingen wir von der MJRLI mit allen Peacemakern Kart fahren.

### Jugendkeller Chessel

Im Fraumattquartier nutzen zahlreiche Jugendliche den öffentlichen Raum und das Schulhausareal für ihre Freizeitgestaltung. Diese Aktivitäten können jedoch zu Konflikten mit anderen Nutzenden des öffentlichen Raums oder mit Anwohnenden führen. Um diesen Herausforderungen adäquat zu begegnen, schlossen sich der Verein Fraumatt Legions und die Stadt Liestal zusammen, um ein zielgerichtetes Konzept zu entwickeln. Ziel ist es, den Jugendlichen im Quartier einen spezifischen Raum zur Verfügung zu stellen, in dem sie ihre Fähigkeiten in Selbstverantwortung und demokratischer Raumgestaltung unter Beweis stellen können. Als MJRLI sind wir in dieser Phase neben den «Fraumatt Legions» und der Stadt Liestal als dritte Trägerschaft hinzugekommen. In gemeinsamen Verhandlungen mit den Jugend-

«Ich komme gerne an die Sportnächte, weil es gleich in meiner Nähe ist und nichts kostet. Auch gut ist, dass Jugendliche so etwas Sinnvolles tun und keinen Seich machen.»

Demian, 13, Liestal

lichen legten wir Bedingungen fest, um den Jugendraum so zu betreiben, dass alle Beteiligten zufrieden sind. Es entstanden fünf eigenständige Jugendgruppen, von denen jede eine Leitung hat, die den Schlüssel zum Jugendraum besitzt. Durch koordinierte Absprachen können nun alle Gruppen den Raum nutzen, was zu einer positiven und verantwortungsbewussten Atmosphäre im Quartier beiträgt.

### Aufsuchen

Aufsuchende Arbeit ist das Herzstück der Mobilen Jugendarbeit. Durch den direkten Kontakt mit den Jugendlichen an ihren gewohnten Orten kann eine authentische Beziehung aufgebaut werden. Dies fördert Vertrauen, eröffnet Dialoge und ermöglicht eine bedarfsorientierte Unterstützung, um direkt auf relevante Herausforderungen und Bedürfnisse einzugehen. Im Jahr 2023 waren wir regelmässig in der Region Liestal aktiv und haben die Jugendlichen an ihren üblichen Aufenthaltsorten besucht.

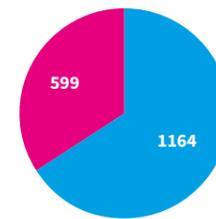
### Vernetzung

Wie eingangs beschrieben, besteht bei der MJRL ein Verbund, der die Arbeit überhaupt ermöglicht. Dies ist ein gutes Beispiel dafür, wie wichtig Vernetzung ist. Hätten sich die Stadt Liestal und die Gemeinden in Bezug auf die Jugendarbeit nicht zusammengeschlossen, gäbe es diesen Verbund nicht. Die tägliche Arbeit als Mobile Jugendarbeitende wäre so undenkbar. Wir vernetzen uns laufend neu und pflegen bestehende Netzwerke, die uns helfen, unsere Arbeit möglichst effizient im Sinne der Zielgruppe zu tun.



### Ausblick

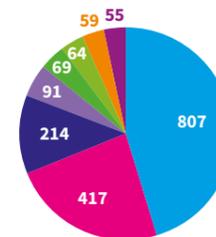
Die Basisarbeit bleibt die aufsuchende Arbeit als das Fundament für alles Weitere. Unsere Arbeit muss niedrigschwellig und leicht zugänglich sein. Neue Projekte sind willkommen, stehen aber in engem Zusammenhang mit den Jugendlichen, denen wir begegnen. Ihre Herausforderungen, Ideen und Wünsche sind unser Ausgangspunkt, um die Region Liestal mit Angeboten und Möglichkeiten für Kinder und Jugendliche zu bereichern. Für das Jahr 2024 wurde der Leistungsvertrag MJRLI neu verhandelt. Es freut uns ausserordentlich, dass wir neu mit einer Person in Ausbildung arbeiten können. Dies ist ein grosser Schritt in der Beziehungsarbeit mit den Jugendlichen. Eine Person in Ausbildung bleibt mindestens vier Jahre in der MJRLI. Die Praktikantinnen oder Praktikanten blieben jeweils ein Jahr.



### Kontakte (Total 1763)

Für mehr Informationen zur Statistik siehe Seite 3.

1164 männlich  
599 weiblich



### Kontaktart

807 Aufsuchen im öffentlichen Raum  
417 Events  
214 Öffnungszeit Jugendzentrum  
91 Kontakte virtuell (Mail, Social Media)  
69 Sonstiges  
64 Beratungen  
59 Projektarbeit  
55 Freizeit/Sport, Pumtrack

# Mobile Jugendarbeit Region Liestal

### Angeschlossene Gemeinden



### Operative Begleitung

Begleitgruppe Mobile Jugendarbeit Region Liestal (Ansprechperson: René Frei, Bereichsleiter Sicherheit und Soziales Stadt Liestal)

### Leistungsvertrag

seit 2004

### Anzahl Mitarbeitende

2

### Adresse

Poststrasse 2  
4410 Liestal

www.deinticker.ch/liestal  
kjf@jsw.swiss  
061 551 17 77

mobile.jugendarbeit.region.liestal  
sam\_mj\_liestal



**Kim Senn**  
Leitung Offene Jugendarbeit  
Bubendorf

«Ich find, dass de Jugendkeller ä sehr offene Ort isch und meh sich immer guet mit de Persone unterhalte chan, Spieli spiele sowie au dusse si und Fuessball spiele.»

Aileen, 13, Bubendorf

Schon wieder ist ein Jahr vergangen – und was für eines! Die Offene Jugendarbeit Bubendorf blickt auf ein spannendes 2023 zurück, das nicht nur von einem personellen Wechsel geprägt war, sondern auch von einem aufregenden Wechsel an Gesichtern in unserem Jugendkeller.

Bis zu den Sommerferien begleiteten Mirjeta und Livio die Jugendlichen. Nach den Sommerferien kehrte Kim aus dem Mutterschaftsurlaub zurück und erlebte schon in der ersten Woche einen grossen Ansturm. Einige hatten das Bedürfnis, Kim wieder willkommen zu heissen, einige wollten die Lage abchecken und verloren dann auch schnell das Interesse am Jugendkeller, während andere drei Jahre auf den Moment gewartet hatten, dass sie endlich offiziell Gast im Jugendkeller sein dürfen. Im September begann Nils sein Ausbildungspraktikum und bringt eine grosse Neugier und auch schon ein grosses «Päckli» an Fachwissen mit. Insgesamt dürfen wir auf 2455 spannende Kontakte zu Jugendlichen im Jugendkeller zurückblicken.

#### Beziehungsarbeit und Schulden machen

«Dörf ich Schulde mache?», fragte uns an einem Dezemberabend ein Jugendlicher, als wir gerade Hotdogs zubereiteten. «Du kennst die Regeln. Schulden bis fünf Franken sind okay und müssen bis zur letzten Öffnungszeit in diesem Jahr beglichen werden. Ansonsten gibts Zinsen. Wie im richtigen Leben. Oder du machst heute einen Mini-Job und verdienst dir dein Hotdog. Das WC sollte noch geputzt werden. Hesch Bock?» Ein angeekeltes Stirnrunzeln beantwortete die Frage: «Ich mach Schulde. Drei Stutz für de Hotdog.» Ein entsetzter Blick seines Kumpels unterbrach unser Gespräch. «Nein, Bro! Wie chasch du das mache! Ich könnt kei Sekunde meh schlofe, wenn ich Schulde hät.»

Diese kurze Geschichte zeigt, dass wir in einem geschützten Rahmen ein breites Lernfeld für die unterschiedlichsten Themen bie-

ten. Voraussetzung für solche Situationen, in denen Werte und Normen diskutiert werden können, ist die Beziehungsarbeit.

Es waren nicht die ganz grossen Projekte, die unsere Arbeit im vergangenen Jahr prägten, sondern die kleinen, oft sehr persönlichen Momente. Ob es moralisch korrekt ist, Schulden zu machen, wie im obigen Beispiel, darüber lässt sich streiten. Aber Tatsache ist, dass solche bewussten kleinen Lernfelder den Jugendlichen unheimlich viel geben. Sie lernen, sich darüber Gedanken zu machen, was ihnen wichtig ist, wie sie mit bestimmten Situationen umgehen wollen und kommen oft gerne mit uns ins Gespräch, in dem es sehr schnell um wichtige Fragen im Leben geht. Was hat mein Handeln für Auswirkungen? Wie geht es mir dabei? Und so weiter. Diese Momente werden uns auch im kommenden Jahr begleiten.

#### «The Truck» in Ramllinsburg

Ein besonderes Highlight waren die beiden Besuche des «Trucks» in Ramllinsburg, bei denen wir mit dem mobilen Jugendtreff vor Ort waren. Die Anlässe brachten jede Menge Spass mit Spielen, Musik und guter Laune. Engagierte Jugendliche nahmen aktiv teil und so schufen sie durch ihre Mitarbeit eine positive und lebendige Atmosphäre.

#### Ausblick

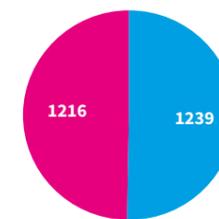
In den letzten Monaten des Jahres 2023 beobachteten wir an den Freitagabenden eine starke Aktivität der Jugendlichen in der Gemeinde Bubendorf. So kam es, dass wir, wenn keine Jugendlichen bei uns waren, in Bubendorf in die Lebenswelt der Jugendlichen eintauchten, die wir noch nicht kannten. Wir wurden Gast in ihrer Welt. Die Gespräche vertieften sich sofort und ihre Realität wurde für uns greifbarer. Wir sehen eine grosse Chance darin, vermehrt im Dorf präsent zu sein. Um unser Angebot zeitgemässer zu gestalten und flexibel auf Veränderungen zu reagieren, planen



wir, im ersten Halbjahr 2024 eine Bedürfnisanalyse mit den Jugendlichen von Bubendorf durchzuführen. Sie dürfen gespannt sein, welche Erkenntnisse wir durch diese Befragung gewinnen werden.

#### Dank

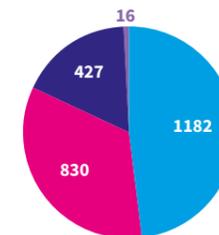
Ein Dank geht an die lebendige Gemeinde Bubendorf für die Unterstützung! Ein riesiges Lob geht an die engagierten Jugendlichen – ihr macht unsere Arbeit und die gemeinsamen Projekte einzigartig!



#### Kontakte (Total 2455)

Für mehr Informationen zur Statistik siehe Seite 3.

1239 männlich  
1216 weiblich



#### Kontaktart

1182 Öffnungszeit  
830 Social Media  
427 Events  
16 Sonstiges

# Offene Jugendarbeit Bubendorf

«De Jugendkeller isch min Wohlfühl-Ort. Ich han immer sehr viel Spass mit Fründe und freu mich jedes Mol uf euch.»

Melody, 10, Bubendorf

#### Auftraggebende



#### Öffnungszeiten

Mittwoch 14 – 19 Uhr  
Freitag 16 – 22 Uhr

#### Operative Begleitung

Elisabeth Ruff Rudin,  
Gemeinderätin Bubendorf

#### Leistungsvertrag

seit 1997

#### Anzahl Mitarbeitende

2

#### Adresse

Jugendraum Bubendorf  
Langgarbenstrasse 12  
4416 Bubendorf

www.deinticker.ch/bubendorf  
kjf@jsw.swiss  
061 551 17 77

f Offene.Jugendarbeit.Bubendorf  
@ offene\_jugendarbeit\_bubendorf



**Gea van Vulpen**  
Leitung Offene Jugendarbeit  
Lupsingen

«Mir ist wichtig im Jugendraum, dass ich mithelfen darf, sonst ist mir langweilig.»

Eli, 9, Lupsingen



Die Jugendarbeit Lupsingen erlebte ein sehr lebendiges und bedeutsames Jahr. 2023 stand alles im Zeichen der aktiven Einbindung des Dorfes, das als geografischer Mittelpunkt des Kantons Baselland ein dreitägiges Dorffest geplant hatte. Dafür entstand ein Projekt, welches die Jugendlichen aktiv unterstützten. Es wurde literweise Sirup in der Gemeindegüche zubereitet und am Dorffest von den Jugendlichen verkauft. Ingwer-Zitrone war dabei der absolute Renner und in wenigen Stunden ausverkauft!

Wir blicken auf ein ereignisreiches Jahr mit regelmässigen Öffnungszeiten zurück. Projekte wie die Organisation einer Neujahrsfeier mit Luftballons und Schlangenbrot, das Streichen und Neugestalten des Billardraums, die Organisation eines Klassenturniers im Frühling, das Backen von süssen Waffeln nur für

«Der Jugendraum sorgt für Spass. Man macht Ausflüge und andere tolle Sachen.»

Sophie, 11, Lupsingen

Mädchen, eine Wasserschlacht auf dem Pausenplatz nur für Jungs und die Organisation eines «Grill & Chill-Events» vor den Sommerferien sind Beispiele für unsere partizipative Arbeit mit Jugendlichen.

Während regelmässigen «Jugi-Höcks» wurden die Jugendlichen aktiv in die Programmgestaltung miteinbezogen. Eine beständige Anzahl unterschiedlicher Jugendlicher besuchte regelmässig den Treffpunkt, welcher jeweils mittwochs und donnerstags Nachmittag geöffnet war. Gesamthaft entstanden 905 Kontakte. Eine Betriebsgruppe von acht bis zwölf Jugendlichen führte den Barbetrieb. Hierfür wurden Schichten eingeführt und man konnte sich dafür eintragen. Die Jugendlichen zeigten bemerkenswertes Verantwortungsbewusstsein, grossen Eifer an Hilfsbereitschaft

bei der Besorgung von Lebensmitteln, Einkaufslistenführung sowie dem Zubereiten und Einräumen von Lebensmitteln. Sie führten die Kasse, füllten die Regale auf und bereiteten die Esswaren wie Pommes, Pizza und Toast selbständig zu.

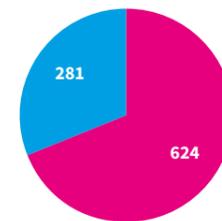
**Das Dorf im Mittelpunkt**

Nach den Sommerferien wurde festgestellt, dass die Playstation-Konsole nicht mehr funktionierte. Kurzerhand zeichneten die Jugendlichen einen Flyer für ein Inserat im Gemeindeanzeiger: «Der Jugendraum sucht günstig oder gratis eine PS4.» Überglücklich waren wir alle, als wir eine PS4 als grosszügige Spende erhielten. Einige Eltern besuchten den Jugendraum spontan und zeigten damit ihre Wertschätzung für die Offene Jugendarbeit und ihre Angebote. Die Hilfsbereitschaft im Dorf gegenüber der Jugendarbeit zeigte sich in vielfältiger Weise: Die Unterstützung reichte von der ehrenamtlichen Mithilfe beim Fahrdienst für den Helferausflug über Sachspenden bis hin zu finanziellen Beiträgen für neue Spielgeräte.

Der Jugendtreff stellt konsequent die Bedürfnisse der Jugendlichen in den Mittelpunkt, was von vielen Dorfbewohnern positiv wahrgenommen wird. Das Highlight im Herbst war der Ausflug in die Jump Factory mit rund sechszehn Jugendlichen. In der zunehmend kälteren Jahreszeit wurde während den Öffnungszeiten Pizza selbst zubereitet, viel getanzt und gezeichnet, geredet und «Versteckis» im Dunkeln gespielt. Während den Öffnungszeiten besuchten die Jugendlichen den Ort vermehrt nicht nur um andere Gleichgesinnte zu treffen, sondern um mit uns Gespräche zu führen. Diese Begegnungen mündeten in sogenannten Tür- und Angel-Beratungen. Dies sind ungeplante Beratungen, die spontan in den Öffnungszeiten entstehen.

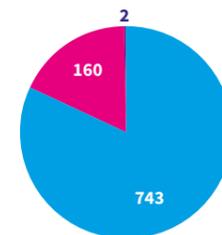
Das Programm der Offenen Jugendarbeit orientierte sich 2023 an den Jahreszeiten und so konnte mit Weihnachtsfilm, Gutzi backen

und Weihnachtskarten basteln das Jahr in besinnlicher Stimmung abgerundet werden. Der Jahresrückblick zeichnet ein Bild einer lebendigen Jugendarbeit, die das Dorfgeschehen aktiv mitgestaltet und die Beziehung zu den Jugendlichen kontinuierlich vertieft.



**Kontakte (Total 905)**  
Für mehr Informationen zur Statistik siehe Seite 3.

624 weiblich  
281 männlich



**Kontaktart**  
743 Öffnungszeit  
160 Events  
2 Diverses

# Offene Jugendarbeit Lupsingen

**Auftraggebende**



Lupsingen

**Öffnungszeiten**

Mittwoch 14.00 – 17.00 Uhr  
Donnerstag 14.00 – 16.00 Uhr

**Events**

gemäss Vorankündigung  
im Jugendraum & [www.deinticker.ch](http://www.deinticker.ch)

**Operative Begleitung**

Monika Piazza,  
Gemeinderätin Lupsingen

**Leistungsvertrag**

seit 2005

**Anzahl Mitarbeitende**

1

**Adresse**

Jugendraum Lupsingen  
Liestalerstrasse 36a  
4419 Lupsingen

[www.deinticker.ch/lupsingen](http://www.deinticker.ch/lupsingen)  
[kjf@jsw.swiss](mailto:kjf@jsw.swiss)  
061 551 17 77

**f** Offene.Jugendarbeit.Lupsingen  
**ig** jugendraum\_lupsingen

## JSW unterstützen Nutzen Sie Ihre Superkraft!



«Spenden ist unsere Superkraft, um gezielt Lösungen für uns wichtige Probleme zu unterstützen.» Dieser Gedanke des britischen Philosophen William MacAskill bringt es auf den Punkt. Wir haben nicht alle das nötige Wissen und Können, um jene Missstände auf der Welt zu beseitigen, die wir gerne möchten. Aber wir können nach unseren Möglichkeiten, Menschen und Projekte mitfinanzieren, die diese Arbeit machen.

### Aus diesem Gedanken heraus haben wir den Jugendfonds entwickelt.

Wenn Ihnen die Kinder und Jugendlichen der Region am Herzen liegen, dürfen Sie den Fonds gerne mit einer Spende berücksichtigen. Der Jugendfonds deckt die finanziellen Lücken jener Angebote, die nicht kostendeckend durch die öffentliche Hand oder durch Elternbeiträge finanziert sind. Zum Beispiel:

### Familien- und Jugendberatung Helpnet

Jugendliche und Familien erhalten unkompliziert kompetente Unterstützung, 24 Stunden an 7 Tagen.

### Jugendräume und Jugendzentren

Jugendliche können ihre Kreativität ausleben und finden Freunde. Die Jugendarbeitenden begegnen ihnen auf Augenhöhe.

### Mobile Jugendarbeit

Unsere Jugendarbeitenden suchen den Kontakt zu den Jugendlichen im öffentlichen Raum. Bei Problemen motivieren sie sie, eine Beratung in Anspruch zu nehmen.

### Ferienpässe

Die Ferienpässe X-Island und Laufental-Thierstein ermöglichen Kindern und Jugendlichen spannende Sommerferien in der Region. Sie entdecken neue Talente und Interessen.

### Jugendcoaching Get it real

Jugendliche auf ihrem Weg ins Erwachsenenleben lernen ihre Potentiale kennen, setzen eigene Ziele und entwickeln ein nachhaltiges Lebenskonzept.

### Spendenkonto

IBAN: CH75 0076 9016 1102 3572 4

Wenn bei der Einzahlung nichts vermerkt ist, kommt die Spende jenem Angebot zugute, das die Unterstützung am dringendsten benötigt.

### Weitere Informationen

[www.jugendfonds.ch](http://www.jugendfonds.ch)



## Falken RESTAURANT

Rheinstrasse 21  
4410 Liestal  
061 923 32 32  
[mail@restaurant-falken.ch](mailto:mail@restaurant-falken.ch)



### Öffnungszeiten

Montag - Freitag: 9.00 - 14.00 Uhr  
warme Küche: 11.30 - 13.30 Uhr

[www.restaurant-falken.ch](http://www.restaurant-falken.ch)

### Mehr als gut essen

Das Falkenteam begleitet Menschen auf dem Weg zur beruflichen Selbständigkeit. Im Falken können sie positive Arbeitserfahrungen sammeln und neue Perspektiven entdecken.

Restaurant

Catering

Take away

Mittagstische

Saalvermietung



### AIP plus

Wir helfen Ihnen beim  
**Online-Verkauf**  
projekt  
restwert.-

Ein Sozialprojekt mit Mehrwert



[www.projekt-restwert.ch/pratteln](http://www.projekt-restwert.ch/pratteln)

Pratteln | Industriestrasse 28  
061 544 00 66 | [pratteln@projekt-restwert.ch](mailto:pratteln@projekt-restwert.ch)

[www.projekt-restwert.ch/basel](http://www.projekt-restwert.ch/basel)

Basel | Klybeckstrasse 51  
061 544 00 68 | [basel@projekt-restwert.ch](mailto:basel@projekt-restwert.ch)





**Silas Ries**  
Leitung Offene Jugendarbeit  
Lausen

«Ich komme gerne in den Jugendraum, weil ich dort Freunde treffe und mit ihnen spielen kann. Der Jugendraum ist ausserdem grossartig, weil man dort Zeit für sich hat und es viele Events gibt.»

Ruftana, 12, Lausen



# Offene Jugendarbeit Lausen

«Ich bin im Jugendraumteam, weil es mir Spass macht und ich Verantwortung für die jüngeren Kinder übernehmen kann.»

Melina, 12, Lausen

Im vergangenen Jahr fanden 103 reguläre Öffnungszeiten statt. Insgesamt haben durch die Öffnungszeiten, die Schulbesuche, Events, Projekte und Social Media 2836 Kontakte zu Jugendlichen im Alter zwischen zehn und 18 Jahren stattgefunden.

Personell gab es bei der Offenen Jugendarbeit Lausen im Jahr 2023 eine grosse Veränderung. Dunja Mehr, Mitarbeiterin in Ausbildung, startete im Januar bei uns. Dadurch stehen deutlich mehr zeitliche Ressourcen zur Verfügung, welche zugunsten der Kinder und Jugendlichen eingesetzt werden. Eine zusätzliche Öffnungszeit am Mittwoch wurde lanciert, welche sich jeweils hoher Beliebtheit erfreut und rege genutzt wird. Dunja Mehr ist mitunter für die Durchführung der Öffnungszeiten und Schulbesuche zuständig und wirkt tatkräftig bei der Planung und Realisierung unserer Angebote, Projekte und Events mit. Wir freuen uns, dass sich die Offene Jugendarbeit Lausen im vergangenen Jahr weiterentwickeln konnte. Durch die Gründung einer Betriebsgruppe wurden unsere Nutzenden noch mehr in interne Entscheidungsprozesse und die Gestaltung der Angebote integriert, was die Identifikation sowie die soziale Teilhabe spürbar erhöht und die Kinder und Jugendlichen positiv wie auch nachhaltig in ihrer Entwicklung und Selbstkompetenz fördert.

«I'm here because I think this is a good time to have fun with friends and be together.»

Amelia, 11, Lausen

lisierung unserer Angebote, Projekte und Events mit. Wir freuen uns, dass sich die Offene Jugendarbeit Lausen im vergangenen Jahr weiterentwickeln konnte. Durch die Gründung einer Betriebsgruppe wurden unsere Nutzenden noch mehr in interne Entscheidungsprozesse und die Gestaltung der Angebote integriert, was die Identifikation sowie die soziale Teilhabe spürbar erhöht und die Kinder und Jugendlichen positiv wie auch nachhaltig in ihrer Entwicklung und Selbstkompetenz fördert.

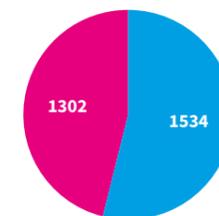
### Animatorische Angebote, Projekte und Events

Nebst Outdoor-Aktivitäten, wie verschiedenen Ballspielen und Wasserschlachten im Sommer und kreativen Mal- und Bastelnachmittagen, wurde auch vergangenes Jahr im Jugendraum wieder viel gekocht und gebacken. Wenn es in den Räumlichkeiten duftet wie beim Grosi auf Familienbesuch, kommt eine heimelige, gesellige und warme Stimmung auf, welche zu persönlichen und anregenden Gesprächen einlädt und unsere offene Kultur auf Augenhöhe bereichert. Wir waren auch letztes Jahr wieder am Lausner Markt und verkauften selbst gemachte Konfitüre. Mit dem Erlös konnte in den Herbstferien mit den Helfenden bei wunderbarem Spätsommerwetter ein Ausflug in den Europapark unternommen werden.

Ein weiterer besonderer Höhepunkt war die Schulabschlussfeier für alle 6. Klässler:innen, welche in Zusammenarbeit mit der Primarschule Lausen Ende Juni im Jugendzentrum Liestal durchgeführt wurde. Mit dem Frauenverein wurde ein Mittagstisch auf der Wiese vor dem Jugendraum realisiert und mit der Jugendkommission Lausen wurde ein Juko-Höck veranstaltet. Der Juko-Höck ist ein Anlass für Personen, welche in der Gemeinde Lausen mit Jugendlichen arbeiten. Vertreter:innen von Vereinen und der Gemeinde wurden zu einem Grillfest eingeladen, bei dem Austausch, Vernetzung und mögliche Kooperationsmöglichkeiten im Vordergrund standen. Wie bereits in Vergangenheit stiess das gemeinsame Projekt mit der Schulsozialarbeit Lausen zum Thema Medienkompetenz auf grossen Anklang bei den Schüler:innen und Lehrpersonen. Im Jugendzentrum Liestal fanden regelmässige Spielnachmittage statt, die den Kindern und Jugendlichen abwechslungsreiche und vielseitige Unterhaltung boten. Gemeinsam mit der Jugendnaturschutzgruppe im Dorf, den «Lausner Waldchüz», wurde ein Bachputznachmittag veranstaltet, bei welchem die mitwirkenden Kinder und Jugendlichen das Ufer der Ergolz von Unrat befreiten.

**Ausblick**  
Im kommenden Jahr wollen wir unsere Angebote weiterhin in bestehendem Masse aufrechterhalten und professionalisieren sowie weitere Vernetzungs- und Kooperationsmöglichkeiten anstreben, mit dem Ziel, die Nachhaltigkeit der Offenen Jugendarbeit in der Gemeinde zu erhöhen und diese politisch noch mehr zu stärken.

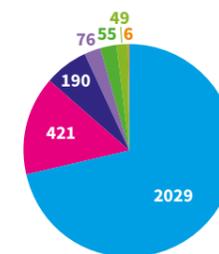
**Dank**  
Besonderer Dank geht an den Gemeinderat für das entgegengebrachte Vertrauen und die wohlwollende Zusammenarbeit. Ein grosser Dank richtet sich an alle Kooperationspartner:innen, welche unser Wirken tatkräftig unterstützen.



### Kontakte (Total 2836)

Für mehr Informationen zur Statistik siehe Seite 3.

1534 männlich  
1302 weiblich



### Kontaktart

2029 Öffnungszeiten  
421 SocialMedia  
190 Schuleinsatz  
76 Events  
65 Projektarbeiten  
49 Mittagstisch  
6 Aufsuchende Jugendarbeit

### Auftraggebende



Lausen

### Öffnungszeiten

Mittwoch 14 – 18.30 Uhr  
Donnerstag 14 – 18.30 Uhr  
Freitag 14 – 18.30 Uhr

### Operative Begleitung

Nicole Thüring, Gemeindevrätin und Präsidentin der Jugendkommission

### Leistungsvertrag

seit 2002

### Anzahl Mitarbeitende

2

### Adresse

Jugendraum Lausen  
Unterdorfstrasse 11  
4415 Lausen

www.deinticker.ch/lausen  
kjf@jsw.swiss  
061 551 17 77

Facebook: Offene.Jugendarbeit.Lausen  
Instagram: offene\_jugendarbeit\_lausen



**Samuel Hasler**  
Leitung Offene Jugendarbeit  
Ziefen

«Ich komme gerne ins Jugi Ziefen, wenn ich nicht weiss, mit wem abmachen, denn im Jugi kann man einfach Spass haben.»

Moritz, 10, Ziefen



## Offene Jugendarbeit Ziefen

«Ich komme gerne ins Jugi, weil hier die Musik mega cool ist.»

Ariane, 14, Ziefen

Das hochmotivierte Team des Jugendraums Ziefen blickt mit Freude auf das Jahr 2023 zurück. Insbesondere die Halloweenparty erwies sich als regelrechter Publikumsmagnet, so dass der Raum an seine Kapazitätsgrenzen stiess. Die ausgelassene Stimmung und die zahlreichen glücklichen Besuchenden hinterliessen ein positives Fazit und lobende Worte. Darüber hinaus boten die regelmässigen Öffnungszeiten eine stabile Basis für vielfältige und kreative Aktivitäten. Häufig wurden diese Zeiten durch von den Jugendlichen organisierte Töggelturniere bereichert, die nicht nur für viel Spass sorgten, sondern auch Raum für intensive Gespräche und Austausch schufen.

Die 35 Öffnungszeiten wurden 594-mal von Kindern und Jugendlichen genutzt. Sie trugen zu einer merkbaren Weiterentwicklung des Jugendraums bei. Die gemeinsamen Momente bei den verschiedenen Anlässen und während der Öffnungszeiten stärkten nicht nur den Zusammenhalt im Team, sondern schufen auch eine lebendige und unterstützende Gemeinschaft im Jugendraum Ziefen. Bis September 2023 leitete Samuel Hasler ad interim die Offene Jugendarbeit Ziefen, bis die Leitung an Yara Montavon übergeben wurde.

### Rückblick in die Tätigkeitsbereiche

Mit Stolz konnte die Leitung des Jugendraumes Ziefen feststellen, dass der Jugendraum auch rund vier Jahre nach seiner Eröffnung weiterhin sehr erfolgreich betrieben wird. Die Initiative eines engagierten Jugendlichen aus dem Dorf lohnte sich und trug wesentlich zum nachhaltigen Erfolg bei. Die Öffnungszeiten erfreuen sich nach wie vor grosser Beliebtheit und sind gut besucht. Die lebendige Atmosphäre spiegelt das aktive Engagement der Jugendlichen wider. Besonders hervorzuheben sind die selbstorganisierten Turniere, die das Team des Jugendraums

Ziefen während der Öffnungszeiten veranstaltete. Diese Turniere bringen zusätzliche Dynamik in den Jugendraum und bieten den Jugendlichen eine Plattform, um ihre Organisations- und Teamfähigkeit zu stärken. Insgesamt zeigt sich, dass die kontinuierliche Pflege und Förderung der Jugendarbeit in Ziefen positive Auswirkungen auf die Jugendlichen hat. Der Jugendraum bleibt nicht nur ein Treffpunkt für Spass und Unterhaltung, sondern trägt auch dazu bei, die Selbstständigkeit und Eigeninitiative der Kinder und Jugendlichen zu fördern.

### Vernetzung

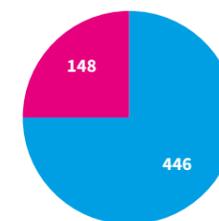
Die Offene Jugendarbeit Ziefen wird von der Gemeinde und der Primarschule Ziefen massgeblich unterstützt. Zudem besteht eine enge Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit. Durch regelmässigen Austausch zwischen der Offenen Jugendarbeit und der Schulsozialarbeit ergeben sich wertvolle Synergieeffekte, welche einen spürbaren Mehrwert generieren. Dies fördert eine intensivere Beziehung zu den Besuchenden sowie den Vertrauensaufbau ausserhalb des schulischen Umfelds. Ziel ist es, mögliche Hemmschwellen abzubauen und einen spielerischen Umgang zu ermöglichen.

### Ausblick

Drei von vier Teammitgliedern des Jugendraums Ziefen werden 2024 die Schule beenden. Dies hat erhebliche Auswirkungen auf den Jugendraum, da diese sehr engagierten Jugendlichen massgeblich an der Gestaltung der Veranstaltungen und Öffnungszeiten beteiligt waren. Es ist unklar, inwieweit sie sich in Zukunft einbringen können. Das Jahr 2024 wird also von grossen Veränderungen geprägt sein. Wir freuen uns auf diesen Prozess und sind uns bewusst, dass Veränderungen neue Ideen und frischen Wind mit sich bringen können.

### Dank

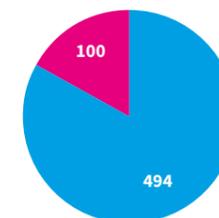
Ein besonderer Dank geht an das engagierte Team des Jugendraums Ziefen, das mit viel Enthusiasmus und Kreativität die Öffnungszeiten und Veranstaltungen plante. Vielen lieben Dank für die innovativen Ideen und den unermüdlichen Einsatz. Ein grosses Dankeschön geht auch an die Gemeinde Ziefen für die unkomplizierte Zusammenarbeit. Und natürlich ein herzliches Dankeschön an alle Jugendlichen, die das Angebot der Offenen Jugendarbeit so vielfältig gestalten.



### Kontakte (Total 594)

Für mehr Informationen zur Statistik siehe Seite 3.

446 männlich  
148 weiblich



### Kontaktart

494 Öffnungszeit  
100 Social Media

### Auftraggebende



Ziefen

### Öffnungszeiten

Mittwoch 15 – 17 Uhr

### Operative Begleitung

Cornelia Rudin,  
Gemeindepräsidentin

### Leistungsvertrag

seit 2019

### Anzahl Mitarbeitende

1

### Adresse

Jugendraum Ziefen  
Hauptstrasse 107  
4417 Ziefen

www.deinticker.ch/ziefen  
kjf@jsw.swiss  
061 551 17 77

f oja.ziefen  
instagram jugendraum\_ziefen



**Sarah Matteucci**  
Leitung Offene Jugendarbeit  
Region Laufen

«Ich bin durch meinen Bruder zum Jugendzentrum gekommen und durch das Jugi-Sport habe ich nach unserem Zuzug nach Laufen neue Freunde gefunden.»

Fifty, 18, Laufen



«Das Jugendzentrum ist ein toller Treffpunkt für Jugendliche. Es läuft immer etwas und die Jugendarbeitenden sind sehr freundlich.»

Elia, 16, Laufen

2023 setzten wir mit hoher Präsenz in den Gemeinden einige Projekte erfolgreich um, welche die positive Entwicklung der Jugendlichen vor Ort massgeblich beeinflussten. Von der individuellen Begleitung bei schulischen Abschlussprojekten bis hin zu vielfältigen Ferienprogrammen, Rock am Pool, digitalem Aufklärungsworkshop und dem erfolgreichen Truck-Einsatz in Zwingen – unsere regional ausgerichtete Jugendarbeit hinterliess nachhaltige Spuren in den Gemeinden. Total konnten im 2023 7223 Kontakte zu Jugendlichen aus der Region verzeichnet werden. Alleine in den regelmässigen Öffnungszeiten hielten wir 2931 Kontakte zu Jugendlichen fest, weitere 1382 über unsere Social Media-Kanäle und 633 in der aufsuchenden Jugendarbeit.

#### Coaching und Beratungen

Im vergangenen Jahr bauten wir erfolgreiche Beziehungen zu Schülerinnen und Schülern der 9. Klasse auf. Dario und Sarah begleiteten zwei Abschlussprojekte als Coaches und bewerteten deren Ergebnisse. Daraus entstand bei zwei Jugendlichen eine fortlaufende Begleitung im Lehrstellencoaching, was eine individuelle Unterstützung bei der Berufswahl ermöglichte. Neben dieser zwei Begleitungen fanden acht weitere Coachingprozesse und Beratungen, hauptsächlich zum Thema Berufswahl und Lehrstellensuche, statt.

#### Workshop Digitalkonsum

Bereits zum zweiten Mal führten wir einen Workshop zu den Gefahren im Netz an der Sekundarschule Laufental durch, mit dem Ziel, Jugendliche für einen bewussten Konsum von digitalen Medien zu sensibilisieren. Die Förderung von Medienkompetenz ist in unserer digitalisierten Gesellschaft unerlässlich. Dieser Workshop trägt zur Prävention von möglichen Risiken und Gefahren bei und stärkt den bewussten Umgang mit dem Internet.

#### Ferienprogramme

Die vielfältigen Ferienangebote, darunter ein Schachturnier, Boxtraining, Schlittschuhlaufen, Fifa-Turniere, Girls Connected, «Brötlen» im Wald und ein Respekt-Workshop, ermöglichten den Jugendlichen nicht nur eine abwechslungsreiche Freizeitgestaltung, sondern förderten auch deren Sozialkompetenzen. Die jeweils vielfältigen Ferienprogramme bieten den Jugendlichen ausserdem die Möglichkeit, eine neue Freizeitbeschäftigung auszuprobieren.

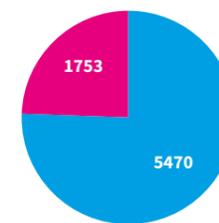
#### Ferienpass Laufental-Thierstein

Die Begleitung von Veranstaltungen sowie die Durchführung eigener Angebote im Rahmen des letztjährigen Ferienpasses (siehe Seite 40) stellten eine gelungene Erweiterung unserer Angebote in der Region dar. Auch das Feriendorf Büsserach (siehe Seite 42) wurde erneut erfolgreich durchgeführt, was vor allem den vielen freiwilligen Helferinnen und Helfern zu verdanken ist.

#### Truck-Einsatz in Zwingen und die Jugendmobil-Tour

Die erneut hohe Besuchszahl beim Truck-Einsatz im Mai 2023 bestätigte die Relevanz dieses Angebots. Der verstärkte Wunsch der Truck-Besucherinnen und Besucher nach eigenen Räumlichkeiten unterstreicht die Notwendigkeit von dauerhaften Treffpunkten für die junge Bevölkerung in Zwingen. Solche Orte bieten Raum für Begegnungen, Austausch und die Umsetzung weiterer jugendrelevanter Aktivitäten. Dank mehreren Briefen und Zeichnungen von Zwingener Kindern und Jugendlichen erhielten wir vom Gemeinderat die Möglichkeit, gemeinsam mit den Initiantinnen und Initianten deren Wünsche und Ideen an einer Gemeinderatssitzung vorzustellen.

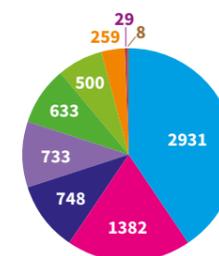
Währenddessen brachte die Jugendmobil-Tour in Wahlen, Röschenz, Grellingen und Blauen erneut Spiel und Spass zu



#### Kontakte (Total 7223)

Für mehr Informationen zur Statistik siehe Seite 3.

5470 männlich  
1753 weiblich



#### Kontaktart

2931 Öffnungszeiten  
1382 Social Media  
748 Jugi-Sport  
733 Events  
633 Mobile Jugendarbeit  
500 Ferienpassangebote  
259 Schuleinsätze (Workshop, Klassenbesuche)  
29 Projektarbeit  
8 Beratungen, Coaching

## Offene Jugendarbeit Region Laufen

«Im Jugendzentrum findet man neue Freunde.»

Nevio, 15, Laufen

#### Angeschlossene Gemeinden



#### Öffnungszeiten

Mittwoch 15 – 22 Uhr  
Freitag 17 – 22 Uhr

#### Operative Begleitung

Begleitgruppe Offene Jugendarbeit  
Region Laufen

#### Leistungsvertrag

seit 2005

#### Anzahl Mitarbeitende

4

#### Adresse

Jugendzentrum Laufen  
Delsbergerstrasse 62  
4242 Laufen  
www.deinticker.ch/laufen  
kjf@jsw.swiss  
061 551 17 77  
f Offene.Jugendarbeit.Region.Laufen  
ig jugendarbeit\_region\_laufen



den Jugendlichen vor Ort. Die mobilen Einsätze ermöglichen einen niederschweligen Zugang und stärken die Verbindung zu Jugendlichen in den verschiedenen Gemeinden. Dies ermöglicht eine persönliche Beziehungsgestaltung und gezielte Unterstützung bei Bedarf.

#### Klassenbesuche und Turniere

Die jährlichen Klassenbesuche in den 7. Klassen sowie die Durchführung von Turnieren förderten nicht nur sportliche Aktivitäten, sondern ermöglichten uns, den persönlichen Kontakt zu den Jugendlichen aufzubauen. Während dem Billard-, Töggeli- und Pingpong-Turnier wurden vor allem Respekt vor Regeln und die Fairness im Wettkampf besonders betont.

Mit der Siegerklasse aus dem Vorgängerjahr wurde im letzten Frühjahr gemeinsam entschieden, welche Klassenaktivität als Preis umgesetzt wurde. So machte die Klasse mit unseren Jugendarbeitenden einen Ausflug in den Swiss Mega Park. Und auch die aktuelle Siegerklasse startete bereits mit der Planung ihrer Klassenaktivität.

#### Netzwerkarbeit

Auch im Jahr 2023 fanden wieder zwei Netzwerktreffen mit Fachpersonen der Sozialen Arbeit aus der Region Laufen statt. Dabei stellten sich die Sozialpädagogische Familienbegleitung und die Ombudsstelle Kanton BL vor und ermöglichten einen interdisziplinären Austausch. Neben einem jeweiligen Input der beiden Institutionen hat der informelle Austausch die Vernetzung mit anderen Akteurinnen und Akteuren und die Gesamtunterstützung für Jugendliche und ihre Familien in der Region gestärkt.

#### Mobile Jugendarbeit

Die Einarbeitung von Kilian Schröter in die Mobile Jugendarbeit war geprägt von einem intensiven Kennenlernen der umliegenden Gemeinden und dem Aufbau von Kontakten. Möglichst

zwei Mal wöchentlich war Kilian in den Gemeinden Breitenbach, Zwingen und Laufen unterwegs und suchte die Hotspots wie Bahnhof, Bushaltestellen, Pausenhof oder Bänkli am Waldrand auf, um dort mit den Jugendlichen in Kontakt zu treten. Besonders gelang ihm das bei Sportplätzen, wo regelmässig Jugendliche anzutreffen waren. Auch in den kleineren Verbundgemeinden war Kilian regelmässig unterwegs. Teilweise konnten ihm sogar Jugendliche, die er bereits aus den Öffnungszeiten im Jugendzentrum Laufen kannte, die Gemeinden und die beliebten Aufenthaltsorte zeigen.

#### Ausblick

Gegen Mitte Jahr entschied Sarah, sich vermehrt aus der Frontarbeit in der Offenen Jugendarbeit zurückzuziehen. Durch die zunehmenden strategischen und administrativen Aufgaben konnte sie der Arbeit im Jugendzentrum teilweise nicht mehr gerecht werden. Und auch innerhalb KJF stieg der Aufwand in der Administration, weshalb dort neue Stellen geschaffen werden konnten. Per Ende Jahr gab Sarah einen Grossteil ihrer Stellenprozent ab, woraufhin ein neuer Praktikumsplatz geschaffen werden konnte. Dieser wurde per 01.01.2024 von Elia Hofer besetzt, welcher in der Region aufwuchs und sich schnell ins Team einfügte. Die Verantwortung des Jugendzentrums Laufen wurde an Dario Plattner übergeben.

#### Dank

Die vielfältigen Aktivitäten im Jahr 2023 zeigen das Engagement und die Wirksamkeit der Offenen Jugendarbeit Region Laufen. Durch die gezielte Förderung von Beziehungen, Medienkompetenz, Freizeitangeboten und die Schaffung von Treffpunkten leisteten wir auch 2023 einen wertvollen Beitrag zur positiven Entwicklung junger Menschen in unserer Region. Wir bedanken uns bei allen Gemeinderätinnen und Gemeinderäten für ihren Einsatz in ihrer Gemeinde und für das Vertrauen und Unterstützung unserer Arbeit.

## Unterstützung auf dem Weg zur Lehrstelle

### Sarah Matteucci, Leitung OJA Region Laufen



**Die Suche nach einer Lehrstelle ist für viele Jugendliche eine grosse Herausforderung. Neben fachlichen Qualifikationen spielen auch soziale Kompetenzen und eine überzeugende Bewerbung eine entscheidende Rolle. Um Jugendlichen in diesem Prozess gezielt zur Seite zu stehen, bietet die Offene Jugendarbeit ein umfassendes Bewerbungscoaching an.**

#### Unterstützung auf dem Weg zur Lehrstelle

Das Bewerbungscoaching in der Jugendarbeit richtet sich an Jugendliche, die auf der Suche nach einer Lehrstelle sind und Unterstützung bei der Erstellung ihrer Bewerbungsunterlagen benötigen. Es geht dabei nicht nur um das Verfassen von Lebenslauf und Anschreiben, sondern auch um die Vorbereitung auf Vorstellungsgespräche und Auswahlverfahren.

#### Selbstbewusstsein stärken

Ein wichtiger Bestandteil des Coachings ist die individuelle Beratung der Jugendlichen. Zum einen werden formale Aspekte wie eine ansprechende Gestaltung der Bewerbungsunterlagen

behandelt, zum anderen die persönlichen Stärken und Fähigkeiten herausgearbeitet. Durch gezielte Übungen und Feedback erhalten die Jugendlichen die Möglichkeit, ihr Selbstbewusstsein zu stärken und sich optimal auf Bewerbungsgespräche vorzubereiten.

#### Wie findet man eine Lehrstelle?

Darüber hinaus werden den Jugendlichen Strategien vermittelt, wie sie aktiv nach Lehrstellen suchen können und welche Perspektiven es gibt, um sich beruflich weiterzuentwickeln. Sie erhalten hier die Möglichkeit, sich in einem geschützten Rahmen auszuprobieren und ihre individuellen Ziele zu verfolgen. Durch die Unterstützung können sie Selbstvertrauen aufbauen und gestärkt in den Bewerbungsprozess starten.

#### Gute Fragen stellen

So erlebt dies auch Mirjeta «Dank dem Coaching und dem Vorbereiten von Fragen zum Beruf und zur Institution, konnte ich selbstbewusst in meine Schnupperwoche starten. Bisher habe ich bei einer Absage nur zu hören bekommen, dass ich zu schüchtern bin und keine Fragen stelle. Jedoch wusste ich nicht, welche Art von Fragen erwartet werden. Im Coaching habe ich mir mit Dario Fragen überlegt, die ich dann auch stellen konnte. Mit Erfolg! Mir wurde eine Lehrstelle für diesen Sommer angeboten.»



**Sarah Matteucci**  
Leitung Jugendraum Breitenbach

«Ich finde es recht wichtig, dass man einen Ort hat, wo man hingehen kann, wenn man mal nicht so viel zu tun hat oder es einem nicht so gut geht, dass man sich ein bisschen ablenken kann. Ich habe auch schon viel Lustiges hier erlebt, wie z.B. die Halloweenparty oder neue Freunde kennengelernt. Ich fände es sehr schade, wenn es das nicht mehr geben würde, weil das hier ist eine sehr gute Möglichkeit mit Menschen in Kontakt zu kommen.»

Amelia, 14, Breitenbach



Nach dreijährigem politischem Prozess konnte der Jugendraum in Breitenbach am 29. April 2023 endlich eröffnet werden. Viele freiwillige Helferinnen und Helfer waren bei der Renovation des Jugendraums im Frühjahr beteiligt. Es wurde fleissig geputzt, gestrichen, montiert und Möbel gezügelt. Entstanden ist ein vielfältiger Raum für Kinder und Jugendliche ab der 5. Klasse, wo Begegnung, Spiel und Spass viel Platz haben. So konnten im ersten Jahr 565 Kontakte zu Kindern und Jugendlichen verzeichnet werden, davon 276 während den wöchentlichen Öffnungszeiten.

**Öffnungszeiten**

Jeweils am Donnerstagnachmittag waren die Türen des Jugendraums in Breitenbach geöffnet und Kilian (Mitarbeiter in Ausbildung) hiess die Kinder und Jugendlichen in den gemütlichen Räumen willkommen. Während den warmen Monaten war vor allem die grosse Terrasse ein beliebter Aufenthaltsort, ansonsten bieten die verschiedenen Räume auch Rückzugsmöglichkeiten. Während den Öffnungszeiten wurde Kilian bis Ende 2023 jeweils von Sarah (Leitung Offene Jugendarbeit Region Laufen & Jugendraum Breitenbach) oder Dario (Mitarbeiter) unterstützt. Seit 01.01.2024 ist Elia Hofer, Praktikant in der Offenen Jugendarbeit Region Laufen, vor allem mit Kilian vor Ort.

**Veranstaltungen**

Erste Veranstaltungen fanden im Herbst statt; während den Schulferien wurde die Feuerschale eingeweiht und gemütlich Schlangensalat verputzt. Beim Kürbisschnitzen haben einige Besucherinnen und Besucher bereits erste Dekos für die Halloweenparty im Jugendraum hergestellt. Jeweils am 31. Oktober ist in Breitenbach allerhand los. Viele Kinder und Jugendliche ziehen mit gruseligen Verkleidungen von Tür zu Tür und fragen nach «Süßem oder Saurem». So kamen einige auch im Jugendraum

vorbei und nutzten die Gelegenheit, sich die dekorierten Räumlichkeiten anzusehen und im gruseligen Keller zu lauter Musik das Tanzbein zu schwingen.

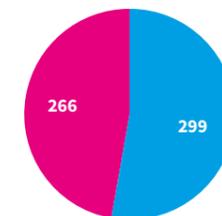
Die grösste Veranstaltung im letzten Jahr war dann aber das Klassenturnier der 7. Klassen aus Breitenbach. Nach dem Vorstellen unserer Angebote in allen 7. Klassen kämpften die vier Klassen gegeneinander in den Disziplinen Töggeli, Darts und Jenga um den 1. Platz und somit den 1. Sieg in der Geschichte der Breitenbacher Klassenturniere.

**Dank**

Ein besonderer Dank geht an dieser Stelle nochmals an Ajla, Mia und Zora – die drei Initiantinnen dieses Angebots. Dank ihrem



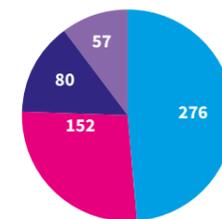
Brief an die Gemeinde wurde dieses Projekt angestossen. Sie waren stets mit grosser Motivation im Einsatz. Dies, obwohl ihnen klar war, dass sie beim Zeitpunkt der Eröffnung gar nicht mehr zu der wichtigsten Altersgruppe dieses Angebots gehören würden. Die Schaffung dieses neuen Angebots wäre zudem ohne das Engagement der Gemeinderätin Irene Marchesi nicht möglich gewesen. Sie hatte im Gemeinderat stets einen Daumen auf dem Projekt und mobilisierte für die Renovation des Jugendraumes die richtigen Personen.



**Kontakte (Total 565)**

Für mehr Informationen zur Statistik siehe Seite 3.

299 männlich  
266 weiblich



**Kontaktart**

276 Öffnungszeiten  
152 Events  
80 Schuleinsatz  
57 Social Media

**Auftraggebende**



Breitenbach

**Öffnungszeiten**

Donnerstag 15 bis 18.30 Uhr

**Operative Begleitung**

Irene Marchesi, Gemeinderätin

**Leistungsvertrag**

seit 2023

**Anzahl Mitarbeitende**

2

**Adresse**

Murstrasse 2  
4226 Breitenbach

www.deinticker.ch/breitenbach  
kjf@jsw.swiss  
061 551 17 77

f jugendraum.breitenbach  
ig jugendraum\_breitenbach

## Kinder- und Jugendbeauftragter Blauen



**Dario Plattner**  
Kinder- und Jugendbeauftragter  
Blauen

«Der Jugendraum Blauen ist für mich wichtig geworden, weil ich dort meine Freunde in der Freizeit treffen kann. Dort können wir Musik hören oder Billard und Töggeli spielen.»

Emily, 11, Blauen

Die Arbeit als Kinder- und Jugendbeauftragter in Blauen stand 2023 im Zeichen von zwei grossen Projekten. Einerseits konnte der Ende 2022 renovierte Jugendraum eröffnet werden. Andererseits wurde die Sanierung des Fussballplatzes mit einem Grümpel-Turnier gefeiert.

Am Samstag, den 21. Januar 2023, wurde der neu renovierte Jugendraum in der Zivilschutzanlage der Mehrzweckhalle Blauen eröffnet. Die Initiative entstand aus dem Wunsch der örtlichen Jugendlichen nach einem regelmässigen Treffpunkt, welcher schliesslich durch eine engagierte Projektgruppe von Jugendlichen sowie mit gütiger Mithilfe des Gemeinderats Florian Meury realisiert wurde. Die Renovierung erfolgte mit grossartiger Unterstützung durch Sachspenden aus der Gemeinde und der Region, was zu einem attraktiven Jugendraum ohne hohe finanzielle Ausgaben führte. Die Eröffnung war ein Erfolg, begleitet von positivem Feedback und der Aussicht auf regelmässige Veranstaltungen.

«Im Jugendraum kann ich auch die Freunde treffen, die nicht mehr zur selben Schule gehen wie ich. Es ist toll, dass ich sie nun wieder regelmässig sehe.»

Vincent, 11, Blauen

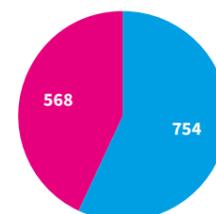
Die Öffnungszeiten und Aktivitäten wurden durch die Mitwirkung der Jugendlichen und ihrer Eltern sowie einen WhatsApp-Chat koordiniert und verliefen selbstverwaltet. Zudem konnte der Jugendraum auch für private Feierlichkeiten gemietet werden. Der Jugendraum war im Jahr 2023 insgesamt 34-mal offen für die Blauer Jugend und wurde jeweils durchschnittlich von 25 Jugend-

lichen besucht. Zudem wurde er 16-mal privat vermietet, sowie 11-mal von der Schule, Kindergarten oder der Gemeinde genutzt.

Neben dem Jugendraum wurde am Samstag, 12. August 2023, das zweite grosse Jahresprojekt finalisiert: Der neu sanierte Fussballplatz, nun als «Blauäberg-Arena» bekannt, wurde mit einem Turnier eröffnet. Der Wunsch nach einer Verbesserung des Fussballplatzes wurde von einer engagierten Projektgruppe mit Hilfe einiger Freiwilliger umgesetzt, unterstützt durch grosszügige Spenden, darunter dem Erlös der Kuchenbuffets der Vorführungen der Theatergruppe Blauen im April 2023. Die Sanierung, geleitet von Gemeindearbeitern, umfasste neue Tore, Ballfangnetze, eine neue Umzäunung, eine Sitzbank sowie die Errichtung von Schattenplätzen durch das Pflanzen von Bäumen. Das erfolgreiche Grümpel-Turnier mit 200 Teilnehmenden und Zuschauenden diente nicht nur der Einweihung, sondern auch als Benefiz-Veranstaltung für den Blauer Dorfladen. Die positive Resonanz und das gelungene Turnier sprechen für eine Wiederholung im nächsten Jahr.



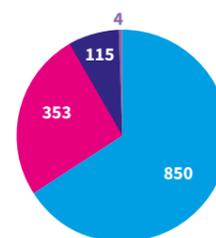
Am Mittwochmorgen, den 10. Mai 2023, fand ein Workshop der Offenen Jugendarbeit Region Laufen an der Primarschule Blauen statt, welcher in dieser Form alle zwei Jahre wiederholt wird. Das Ziel war der spielerische Kontakt und der Aufbau von Beziehungen mit Schülerinnen der fünften und sechsten Klasse, um den Übergang zur Sekundarstufe besser begleiten zu können. Der Workshop beinhaltete auch die Erfassung von Meinungen und Bedürfnissen der Jugendlichen bezüglich ihrer Gemeinde. Aus demselben Workshop im Jahr 2021 entstanden die oben beschriebenen Projekte. Nun wurde der nächste Zyklus institutionalisierter Partizipation eingeleitet.



### Kontakte (Total 1322)

Für mehr Informationen zur Statistik siehe Seite 3.

754 männlich  
568 weiblich



### Kontaktart

850 Selbstverwaltende Nutzung  
353 Events  
115 Social Media  
4 Projekte

## Kinder- und Jugendbeauftragter und Jugendraum Blauen

### Auftraggebende



Blauen

### Operative Begleitung

Florian Meury, Gemeinderat Blauen

### Leistungsvertrag

seit 2021

### Anzahl Mitarbeitende

1

### Adresse

Hotzlerweg 16  
4223 Blauen

www.deinticker.ch/blauen  
kjf@jsw.swiss  
061 551 17 77

📧 dario\_offene\_jugendarbeit

## Jugendliche machen mobil



**Mirjam Jauslin**  
Leitung Kommunikation  
Stiftung Jugendsozialwerk

Der Ruf nach eigenem Raum für Jugendliche ist nicht neu. In den 80er- und 90er-Jahren gingen junge Menschen auf die Strasse und kämpften für autonome Jugendzentren. Dabei kam es zu gewaltsamen Ausschreitungen. Mit der Zeit wuchs das Verständnis für das Anliegen der Jugendlichen: Die ersten Jugendhäuser entstanden.

Heute hat fast jede grössere Gemeinde einen Jugendraum. Autonom sind diese Treffpunkte zwar nicht, dafür finden die Jugendlichen hier Jugendarbeitende, die sie auf ihrem herausfordernden Weg ins Erwachsenenleben begleiten und unterstützen.

Auch in kleineren Gemeinden wächst der Wunsch der Jugendlichen nach einem Ort, wo sie sich ohne Konsumzwang treffen und eigene Ideen verwirklichen können. Aber statt für Strassenkämpfe haben sich die heutigen Jugendlichen für einen friedlichen Weg entschieden, wie die Beispiele aus Breitenbach und Hochwald zeigen.

### Jugendraum Breitenbach

Im Sommer 2020 verfassten drei Breitenbacher Jugendliche, Ajla, Mia und Zora, einen Brief an die Gemeinde. Darin äusseren sie den Wunsch, dass Breitenbach einen eigenen Jugendraum bekommen sollte. «Breitenbach ist ein grosses Dorf mit einer Zentrumsfunktion. Wir haben gehört, dass es in Laufen einen Jugendraum gibt. Der Weg dahin war uns jedoch zu weit», erinnern sich die drei, die damals in die 6. Klasse gingen. «Es war uns nicht möglich, das Jugendzentrum regelmässig zu besuchen. Wir fanden es aber wichtig, dass auch Breitenbach den Jugendlichen etwas bietet.»

Darum schätzen die Jugendlichen das Juhu:

«Ich komme gerne ins Juhu, weil es für mich ein Rückzugsort vom stressigen Schulalltag ist. Ich komme an und vergesse vier Stunden alles, was mich in letzter Zeit gestresst hat.»

### Überlegtes Vorgehen

Die Jugendlichen stiessen bei der zuständigen Gemeinderätin Irene Marchesi auf offene Ohren: «Mich erstaunte, wie realistisch die drei jungen Frauen das Projekt in Bezug auf Aufwand und Kosten einschätzten und wie überlegt sie vorgehen.» Die Jugendlichen stellten alle wichtigen Punkte zusammen und stellten ihre Ideen dem Gemeinderat vor – und dann begann die Knochenarbeit.

«Man hat immer einen schönen Abend mit Freunden zusammen und es ist lustig.»

Irene Marchesi holte Unterstützung bei Kind.Jugend.Familie KJF. «Mir war klar, dass der Jugendraum beaufsichtigt sein muss. Die Jugendlichen sollten eine Vertrauensperson haben, an die sie sich bei Problemen wenden können», betont Irene Marchesi.

### Wochenend-Sitzungen und Raum-Suche

Gemeinsam mit den Jugendlichen wurde das Konzept entwickelt. «Zu Beginn war die Arbeit sehr theoretisch und es gab viele Sitzungen am Wochenende. Gegen Ende wurde die Arbeit sehr zeitaufwendig und anstrengend», erzählen die Jugendlichen.

«Weil alle meine Freunde da sind. Es ist ein Ort, wo man Spass haben kann.»

Die grösste Herausforderung war die Suche nach einem geeigneten Raum. «Ohne passende Räumlichkeit konnten wir mit dem Projekt nicht fortfahren. Trotzdem haben wir nie aufgegeben», stellt Mia fest. Schliesslich kaufte die Gemeinde ein Grundstück neben dem Schulhaus. Darauf stand ein altes Haus: der künftige Jugendraum Breitenbach!

### Jugendliche putzten und renovierten

Aber bevor die Jugendlichen den Raum in Besitz nehmen konnten, musste das Haus geputzt und die Wände frisch gestrichen werden. Auch kleinere Umbauarbeiten waren nötig. Dies alles bewältigten die drei jungen Frauen. Unterstützung erhielten sie von weiteren Jugendlichen, ihren Eltern und anderen ehrenamt-



lichen Helfern.

Im Frühling 2023 konnte Breitenbach seinen Jugendraum eröffnen. Ajla, Zora und Mia sind glücklich, dass sie das geschafft

«Weil es cool ist und man mit Kollegen zusammen sein kann.»

haben. Selbst nutzen werden sie den Raum allerdings nicht: Mit 16 sind alle drei aus dem Alter heraus, indem sie den Jugendraum besuchen. Ihr grosses Engagement kommt der jüngeren Breitenbacher Jugend zugute!

### Das Juhu in Hochwald

Im Gegensatz zu Breitenbach hat Hochwald schon seit 27 Jahren ein Jugendhaus, liebevoll «Juhu» genannt. Finanziert wurde es über einen Verbund aus insgesamt fünf Gemeinden. Aber dann stiegen vier Gemeinden aus – nicht so Hochwald. Und das ist den Jugendlichen aus Hochwald zu verdanken.

«Weil es sehr toll ist. Es gibt gutes Essen, ist nicht teuer und macht Spass.»

«Das Juhu ist ein Ort, wo man sich treffen kann. Man sieht auch Leute aus anderen Gemeinden oder Schulen, mit denen man sonst nicht so viel Kontakt hätte», erzählt die 14-jährige Lina. «Wir wollten nicht, dass er auf einmal nicht mehr existiert», ergänzt die 13-jährige Mira. Shanice (14) und Laureen (13) betonen, wie gross die Freude über die Wiedereröffnung nach Corona war.

### Jugendliche wehren sich gegen Schliessung

Als bekannt wurde, dass das Juhu schliessen sollte, formierte sich der Widerstand. «Wir verabredeten uns und begannen zu planen. Wir schrieben eine Petition an die Gemeinde, gestalteten Flyer, die wir in die Briefkästen verteilten und machten einen Kuchenstand im Dorf, wo wir die Bevölkerung informierten und zur Gemeindeversammlung einluden», erzählen Lina und Mira weiter. «Dafür haben wir einige Stunden aufgewendet – dies alles neben dem sonst schon stressigen Schulalltag», fügen Shanice und Laureen hinzu.

### Gemeinderat stellt sich hinter die Jugendlichen

All diese Ideen kamen von den Jugendlichen. Unterstützung fanden sie bei den Eltern und bei der zuständigen Gemeinderätin Patricia De Bernardis. Diese suchte das Gespräch mit den Jugendlichen. Der Gemeinderat stellte sich hinter das Anliegen der jungen Menschen. Als es darum ging, eine Lösung für die Zukunft zu finden, wendete sich die Gemeinde an Kind.Jugend.Familie. Mit dem KJF arbeitet Hochwald bereits im Rahmen der schulergänzenden Tagesstruktur Fita zusammen.

«Es ist immer lustig mit Freunden da zu sein und einen schönen Abend zu haben.»

Die entscheidende Weiche wurde am 18. Dezember 2023 gestellt: An der Gemeindeversammlung beschloss die Bevölkerung, das Juhu weitere drei Jahre zu unterstützen! «Die meisten Hoblerinnen und Hobler haben uns unterstützt und sind extra an die Gemeindeversammlung gekommen, um uns ihre Stimme zu geben», stellt Mira fest. «Es gab aber auch kritische Meinungen. Leute, die das Gefühl hatten, wir würden nur Lärm machen», geben Shanice und Laureen zu bedenken. Lina schaut erleichtert zurück: «Ich habe nicht erwartet, dass so viel Positives passiert!»

### «Tut etwas dafür!»

Patricia De Bernardis konnte diesen Sieg für die Jugend nur noch im Hintergrund erleben. Sie ist mittlerweile weggezogen. Ihre Nachfolgerin Linda Dagli Orti ist aber ebenso glücklich über das «Ja» zum Juhu: «In Hochwald ist es verankert, dass man auf alle

«Das Juhu ist das Highlight der Woche.»

Bevölkerungsgruppen Rücksicht nimmt, auf ältere Menschen genauso wie auf Kinder und Jugendliche.» Und was raten die vier jungen Leute all jenen Jugendlichen, die ebenfalls gerne einen Jugendraum hätten? «Es lohnt sich, sich für etwas einzusetzen und die Stimme zu erheben», sagen Shanice und Laureen. «Mit Zusammenhalt kann man viel erreichen! Lasst euch nicht zu sehr von den Erwachsenen beeinflussen», antwortet Mira und Lina meint: «Startet eine Petition, erregt Aufmerksamkeit. Tut etwas dafür!»

## Übersicht der Angebote Familie

Für Familien und Erziehungsberechtigte bietet KJF folgende Angebote:



### Wie Helpnet Eltern, Familien und Jugendliche unterstützt

Die regionale Familien- und Jugendberatung Helpnet ist an 7 Tagen pro Woche 24h telefonisch erreichbar. Beratungsanfragen nehmen wir auch per Mail oder WhatsApp entgegen. Nach einer ersten telefonischen oder virtuellen Kurzberatung oder Krisenintervention bieten wir mit derselben Fachperson vertrauliche Beratungsgespräche in Liestal an. Das Erstgespräch ist kostenlos.

### Themen in der Familienberatung

- Erziehungsfragen
- Konfliktbewältigung
- Familienzusammenleben
- Umgang mit digitalen Medien und Suchtmitteln
- Beziehungs- und Trennungsfragen
- Psychische Gesundheit
- Ablösungs- und Abgrenzungsthemen
- Konflikt- und Krisenbewältigung
- Rechte und Pflichten der Eltern und Jugendlichen



Die Familien- und Jugendberatung Helpnet hat zum Ziel, Eltern und Familien zu befähigen, ihren Familienalltag wieder zu entspannen und konstruktiv zu gestalten.

Junge Erwachsene erhalten in herausfordernden Lebensphasen Begleitung und Unterstützung.

### Methodik

Helpnet arbeitet systemisch, ressourcen- und lösungsorientiert. Unsere Beratung bietet nicht nur Krisenintervention, sondern hat vor allem einen präventiven Charakter. Sie ermöglicht, herausfordernde Familiensituationen rechtzeitig anzugehen und unterstützt die Betroffenen professionell. Beispielsweise stärkt sie die Eltern in ihrer Erziehungskompetenz. Auf diese Art beugen wir kostenintensiven Interventionen vor.



### Zusammenarbeit / Triage

Wir arbeiten eng mit regionalen Fachstellen, Fachpersonen und anderen sozialen und behördlichen Institutionen zusammen und können gegebenenfalls Ratsuchende unkompliziert an eine spezifische Fachstelle weiterleiten.

Auch eine längerfristige Begleitung, die sich viele Ratsuchende wünschen, kann Helpnet bieten. 2018 startete Helpnet zusammen mit der Birmann-Stiftung das Projekt «Familien-, Erziehungs- und Jugendberatung Region Liestal und Oberes Baselbiet».

Ratsuchende aus mittlerweile 25 Vertragsgemeinden profitieren kostenlos von unserem professionellen Angebot.

### Unsere Mitarbeitenden

Alle Mitarbeitenden unterstehen der Schweigepflicht. Die Beratenden verfügen über ein Studium sowie eine Ausbildung in Beratung. Sie weisen zudem mehrjährige Erfahrung in der praktischen Arbeit mit Familien in konfliktbelastenden Situationen und mit jungen Menschen auf.



**Natalie Kretschmer**  
Leitung Familien- und Jugend-  
beratung Helpnet

Der gesellschaftliche Erwartungsdruck auf Familien, Eltern, Kinder und Jugendliche nimmt weiter zu. Dies führt vermehrt zu Überforderung, innerfamiliären Konflikten und erlebtem Stress bei den Eltern sowie bei den Kindern und Jugendlichen. Hierbei unterstützt das Beratungsangebot Helpnet Familien und junge Erwachsene niederschwellig bei Erziehungs- und psychosozialen Fragen und bei der Konfliktbearbeitung.

621 Beratungen führte das dreiköpfige Fachteam des Helpnets im Jahr 2023 durch, das sind 11% mehr als im Vorjahr. Familien, Eltern und junge Erwachsene aus dem Baselbiet und angrenzenden solothurnischen sowie aargauischen Gemeinden nahmen das Angebot einmalig oder in Form eines längeren Beratungsprozesses wahr.

Erfreulicherweise konnten wir im Juni vergangenen Jahres die Stadt Liestal als neue und wichtige Vertragspartnerin dazugewinnen. Somit können heute Ratsuchende aus insgesamt 25 Einwohnergemeinden kostenlos unser Familien-, Erziehungs- und Jugendberatungsangebot in Anspruch nehmen.

**Unterstützung von Familien und Jugendlichen durch das KJF-Netzwerk**

Familien, Eltern und junge Erwachsene wendeten sich an uns für Beratung bei innerfamiliären Konflikten, bei Erziehungs- und Beziehungsfragen, psychischen Belastungen, fehlender Tagesstruktur, Trennung der Eltern und aufgrund von Zukunftssorgen aller Art. So unterschiedlich die Thematiken waren, so verschieden waren auch die Familiensysteme. Das Helpnet bot den Ratsuchenden innert zwei Wochen vertrauliche, systemische und lösungsorientierte Beratungsgespräche in Liestal sowie sofortige professionelle virtuelle und telefonische Beratung an.

Das Familienberatungsangebot mit seinem präventiven und krisenintervenierenden Charakter konnte im Jahr 2023 vielen Familien niederschwellige Unterstützung bieten, meist im Sinne von einer deutlichen Entspannung zu Hause, einer Stärkung ihrer Kompetenzen oder mittels lösungsorientierter Vereinbarungen.

Folgende Statements zeigen auf, wie eine Familie mit drei pubertierenden Jugendlichen, eine alleinerziehende Mutter mit Kind sowie ein Elternpaar niederschwellig und dank unseres internen und externen Netzwerkes durch das Helpnet gestärkt wurden.

«Ich habe zuerst bei Pro Juventute angerufen. Da haben sie mir den Kontakt zum Helpnet angegeben. Wir haben rasch einen Terminvorschlag für ein Erstgespräch erhalten. Unser Anliegen wurde ernst genommen und es wurde darauf eingegangen. Ich erlebte die Beratung als sehr hilfreich mit wertvollen Inputs, die mich weitergebracht haben. Meiner Meinung nach sollten alle Eltern, welche mit der Erziehung an ihre Grenzen stossen oder unsicher sind, die Beratung aufsuchen.» (Mutter R.J.)

«Unser Hausarzt hat uns die Familienberatung Helpnet empfohlen. Wir erhielten nach unserer Anfrage per Mail bald einen ersten Termin und damit hilfreiche Unterstützung für unseren Familienalltag. Da wir selbst die Beratung als sehr wertvoll und entspannend erlebt haben, empfehlen wir allen Eltern, die es zuhause gerne wieder friedlicher hätten, dieses Angebot.» (Vater R.P.)

«Ich nahm über WhatsApp Kontakt mit dem Helpnet auf. Zuerst wurden so meine dringenden Fragen beantwortet. In der Familienberatung konnten wir dann endlich über unsere Themen in der Familie miteinander sprechen. Ich wurde in meinen Kompetenzen gestärkt und es wurden gute und einfache Lösungsansätze zusammen erarbeitet.» (Mutter A.M.)

Die Ratsuchenden profitierten bei Bedarf von unserem internen KJF-Netzwerk im Sinne von einer unkomplizierten Zusammenarbeit oder Weiterleitung, beispielsweise von der Schulsozialarbeit zu uns. Somit gelang es dem Helpnet nicht nur für die Eltern und deren Kind, sondern gegebenenfalls auch im ganzen System (z.B. Schule) eine hohe Wirkung zu erzielen. Kostintensiven Interventionen konnte so häufig vorgebeugt werden (z.B. bei Schulabbruch).

Parallel zur Familien- oder Elternberatung unterstützten und begleiteten wir in Form einer Jugendberatung oder eines Jugendcoachings individuell junge Erwachsene. Ein Jugendlicher (18j.) meinte dazu: «In der Familienberatung konnten wir die Streitpunkte zwischen mir und meinen Eltern lösen und dank des Jugendcoachings fand ich eine Lehrstelle».

Dank der regionalen Vernetzung mit anderen Fachstellen (z.B. Soziale Dienste, Psychotherapie, sozialpädagogische Familienbegleitung, Hausärzten, Suchtberatungsstellen) konnte auf Wunsch der Ratsuchenden eine zielführende und lösungsorientierte Zusammenarbeit gewährleistet werden. Manchmal diente das Helpnet auch als Überbrückungshilfe während ein



junger Erwachsener oder eine Mutter auf einen Psychotherapie-Platz warteten. Die betreffenden Ratsuchenden fühlten sich dadurch begleitet und aufgehoben. So eine Mutter: «Wir waren sehr froh über die kurzfristige und hilfreiche Unterstützung der Familienberatung Helpnet. Auch wenn unsere Tochter nun endlich einen Therapieplatz erhalten hat, so werden wir als gesamte Familie gerne weiter in die Beratung kommen.»

In Zusammenarbeit mit der Birmann-Stiftung, unserer Allianz- und Projektpartnerin, konnten wir im Jahr 2023 die Konsolidierungsphase unseres gemeinsamen Projektes «Familien-, Erziehungs- und Jugendberatung Region Liestal und Oberes Baselbiet» mit der Stadt Liestal als neue Vertragsgemeinde in bedeutendem Masse stärken.

**Ausblick**

Das Helpnet möchte auch im Jahr 2024 Familien unkompliziert und wirksam unterstützen, indem noch mehr Wert darauf gelegt wird, das externe Netzwerk auszubauen und die Nachhaltigkeit für Familien und Jugendliche unter Einhaltung der Schweigepflicht weiter zu fördern. Gerade was die psychischen Belastungen von Eltern, Kindern und jungen Erwachsenen angeht, will sich das Helpnet noch mehr als wertvolles professionelles Überbrückungsangebot für die Betroffenen aber auch für die Gemeinden positionieren

**Statistik Helpnet 2023** (mit Vorjahresvergleich)

Beratungen	2020	2021	2022	2023
Pers. Beratungen am Tisch	160	184	147	210
Telefon	119	163	93	123
WhatsApp	87	154	138	211
Mail	42	97	181	77
<b>TOTAL</b>	<b>408</b>	<b>598</b>	<b>559</b>	<b>621</b>

# Helpnet Familien- und Jugendberatung

**Auftraggebende**



**Anzahl Mitarbeitende**

3

**Adresse**

Poststrasse 2  
4410 Liestal

Die Familien- und Jugendberatung Helpnet ist während 24 Stunden erreichbar unter:

**0840 22 44 66** (8 Rp./Minute)  
**mail@helpnet-online.ch**

☎ 076 315 31 34

Persönliche Beratungstermine können kurzfristig vereinbart werden.

# ABRECHNUNG 2022/ 2023

Abteilung Kind, Jugend, Familie KJF

Aufwand	Abrechnung 2022	Abrechnung 2023
Personalaufwand	2'107'925.33	2'483'535.71
Betriebsaufwand	844'846.05	767'529.99
Bildung Fonds	5'271.00	10'000.00
<b>Total Aufwand</b>	<b>2'958'042.38</b>	<b>3'261'065.70</b>
Ertrag	Abrechnung 2022	Abrechnung 2023
Beiträge Gemeinde	2'010'822.33	2'282'733.39
Einnahmen durch Verkäufe / Betriebsbeiträge	601'029.47	672'061.49
Spenden	208'958.73	181'905.20
Verwendung Fonds	12'114.37	18'512.12
<b>Total Ertrag</b>	<b>2'832'924.90</b>	<b>3'155'212.20</b>
<b>Verlust*</b>	<b>-125'117.48</b>	<b>-105'853.50</b>

\*Der Verlust wird aus den Reserven der Stiftung Jugendsozialwerk Blaues Kreuz BL getragen.

## Wollen Sie uns unterstützen?

**Postkonto:**  
 PC-Nr. 40-28886-1  
 IBAN: CH82 0900 0000 4002 8886 1

**Bankkonto:**  
 BLKB, 4410 Liestal  
 IBAN: CH75 0076 9016 1102 3572 4

**Kontoinhaber Post- und Bankkonto:**  
 Stiftung Jugendsozialwerk Blaues Kreuz BL  
 Rheinstrasse 20  
 4410 Liestal

## Wünschen Sie ein persönliches Gespräch oder weitere Informationen?

**Stiftung Jugendsozialwerk**  
 Kind.Jugend.Familie KJF  
 Poststrasse 2 / Postfach 230  
 4410 Liestal

Telefon: 061 551 17 77

kjf@jsw.swiss  
 www.kjf.swiss



### Information



Sämtliche nicht zweckgebundenen Spenden an die Stiftung Jugendsozialwerk werden der Abteilung Kind.Jugend.Familie KJF gutgeschrieben.



## Blaukreuz-Brockenhallen



[www.brocki-jsw.ch](http://www.brocki-jsw.ch)



### Basel

Leimgrubenweg 9, 4053 Basel  
 061 461 20 11  
 brocki-basel@jsw.swiss  
 Di - Fr 12 -18 Uhr  
 Sa 10 -16 Uhr



### Reinach

Baslerstrasse 14, 4153 Reinach  
 061 712 09 56  
 brocki@jsw.swiss  
 Di - Fr 13 -18 Uhr  
 Sa 10 -16 Uhr

### Arbeitsintegration

Die Arbeitsintegration in den Brockenhallen begleitet Menschen auf ihrem Weg zur beruflichen Selbständigkeit und hilft positive Arbeitserfahrungen und neue Perspektiven zu sammeln.

Verkauf

Räumungen

Kleinumzüge

Transporte

Entsorgungen



# DAS NETZWERK DER STIFTUNG JUGENDSOZIALWERK BLAUES KREUZ BL



## SCHLEPPEN FÜR DAS KJF:

Der Gewinn der Blaukreuz-Brockenhallen kommt der Offenen Kinder- und Jugendarbeit zugute.

Kind.Jugend.Familie KJF ist Teil eines grösseren Netzwerkes der Stiftung Jugendsozialwerk. Weitere Bereiche und Angebote sind:

**Wohnintegration**  
80 Wohnplätze

**Arbeitsintegration/Betriebe**  
250 Plätze

### Wohngemeinschaft Falkennest

Rheinstrasse 21, 4410 Liestal  
061 922 01 40, [www.falkennest.swiss](http://www.falkennest.swiss)  
Betreutes Wohnen, berufliche Integration, ambulante Wohnbegleitung, Cura Domus

### Wohnintegration Bernhardsberg

Bernhardsberg 15, 4104 Oberwil  
061 402 12 60, [www.bernahrdtsberg.swiss](http://www.bernahrdtsberg.swiss)  
Betreutes Wohnen, Aussenwohngruppen, Ambulant Begleitetes Wohnen

### Im Park Wettstein

Wettsteinallee 42, 4058 Basel  
Tel. 061 551 11 91, [www.impark.swiss](http://www.impark.swiss)  
Betreutes Wohnen, berufliche Integration, Aussenwohngruppen, Ambulant Begleitetes Wohnen

### AIP plus

Industriestrasse 28, 4133 Pratteln  
061 827 99 99, [www.aip.swiss](http://www.aip.swiss)

**Abklärung:** Arbeitsmarktfähigkeit testen

**Inprofil:** Integrations- und berufliche Massnahmen IV

**IV-gestützte Lehrstellen:** Ausbildung im geschützten Umfeld

**Arbeitsbereiche:** Gastronomie, KV, Digital Business, Velowerkstatt, Liegenschaftsservice, Projekt Restwert, Recycling,

### Arbeitsintegration Bernhardsberg

Bernhardsberg 15, 4104 Oberwil  
061 402 12 60, [www.bernahrdtsberg.swiss](http://www.bernahrdtsberg.swiss)

**Betreute Tagesgestaltung:** Begleitete Arbeit, Berufliche Integration, IV-Massnahmen (inkl. Ausbildung)

**Arbeitsbereiche:** Hauswartung, Küche, Hauswirtschaft, Huf- und Kleintiere, Garten und Umgebungsarbeiten, mech. Werkstatt, Verwaltung

### Angebote auf dem Predigerhof, Reinach:

Kräuter- und Wollverarbeitung, Handwerk, Huf- und Kleintiere  
Predigerhofstrasse 172, 4153 Reinach  
078 866 07 70, [www.predigerhof.swiss](http://www.predigerhof.swiss)

### Take off

Tagesstruktur für Jugendliche  
Industriestrasse 28, 4133 Pratteln  
061 827 99 91, [www.takeoff.swiss](http://www.takeoff.swiss)

**Take off light:** Hausaufgabenhilfe

**Take off full time:** Pädagogische Tagesstruktur

**jobs2do:** Coaching und Praktika

**support4you:** Lehrbegleitung

**Arbeitsbereiche:** Unterstützung bei Lehrstellensuche, Verbesserung schulischer Leistungen, Arbeitsagogik, Erweiterung der Sozial-, Selbst- und Fachkompetenzen

### Blaukreuz-Brockenhallen

Leimgrubenweg 9, 4053 Basel  
061 461 20 11  
Baselstrasse 14, 4153 Reinach  
061 712 09 56  
[www.brocki-jsw.ch](http://www.brocki-jsw.ch)

**Förderung:** Förderprogramm mit Tagesstruktur- und Arbeitstraining

**Überbrückung:** Beschäftigungsprogramm

**Abklärung:** Arbeitsmarktfähigkeit testen

**Arbeitsbereiche:** Möbel-, Kleider- und Haushaltsartikel-Verkauf, Hausräumungen, Transporte, grosse Kinderrutschbahn (Reinach), Spielecke, Begegnungsbrocki (Basel), Freiwilligenarbeit

→ Erlös zugunsten Kind.Jugend.Familie KJF

### Restaurant Falken

Rheinstrasse 21, 4410 Liestal  
061 923 32 32, [www.restaurant-falken.ch](http://www.restaurant-falken.ch)  
Restaurant, Take away, Catering, Mittagstische  
Arbeitsintegration und Ausbildung



Foto: Jugendsozialwerk - Restaurant Falken und Wohngemeinschaft Falkennest in Liestal

Die Stiftung Jugendsozialwerk Blaues Kreuz BL engagiert sich in der Präventionsarbeit sowie in der sozialen und beruflichen Integration. Zum Auftrag gehören Kinder- und Jugendförderung, Betreutes Wohnen und Programme zur Arbeitsintegration. Das Werk ist ein überkonfessionelles, soziales Unternehmen und orientiert sich an den Grundsätzen des Blauen Kreuzes.



Die Wohn- und Arbeitsintegration Bernhardsberg ist SODK Ost+, die Bereiche AIP plus, das Take off und die Blaukreuz-Brockenhallen Mutter- und Tochter sind nach dem Qualitätsmanagement-System IN-Qualis zertifiziert.

### Stiftung Jugendsozialwerk Blaues Kreuz BL

Rheinstrasse 20  
4410 Liestal  
061 827 99 81

[info@jsw.swiss](mailto:info@jsw.swiss)  
[www.jsw.swiss](http://www.jsw.swiss)

### Bankkonto BLKB

4410 Liestal  
IBAN: CH75 0076 9016 1102 3572 4

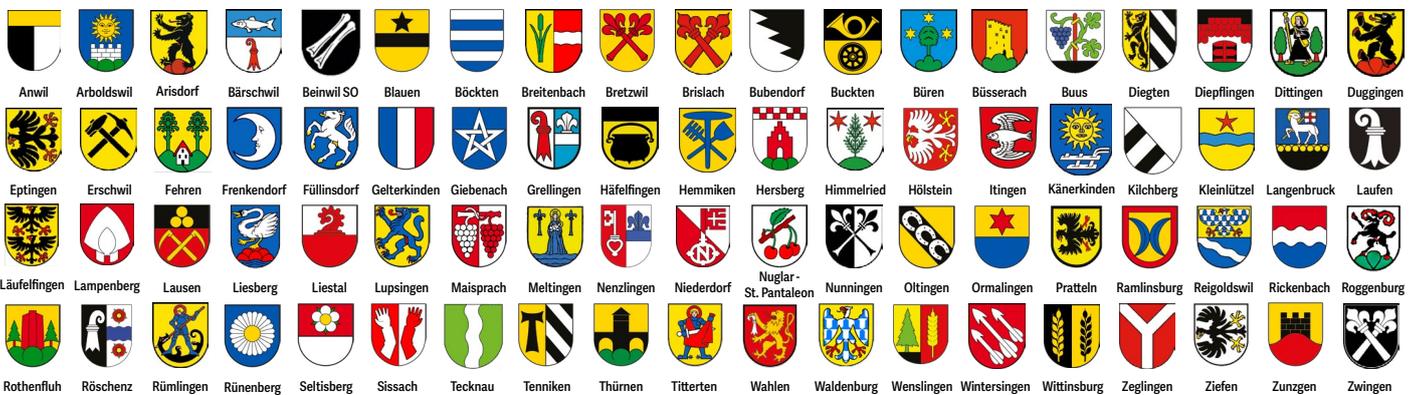
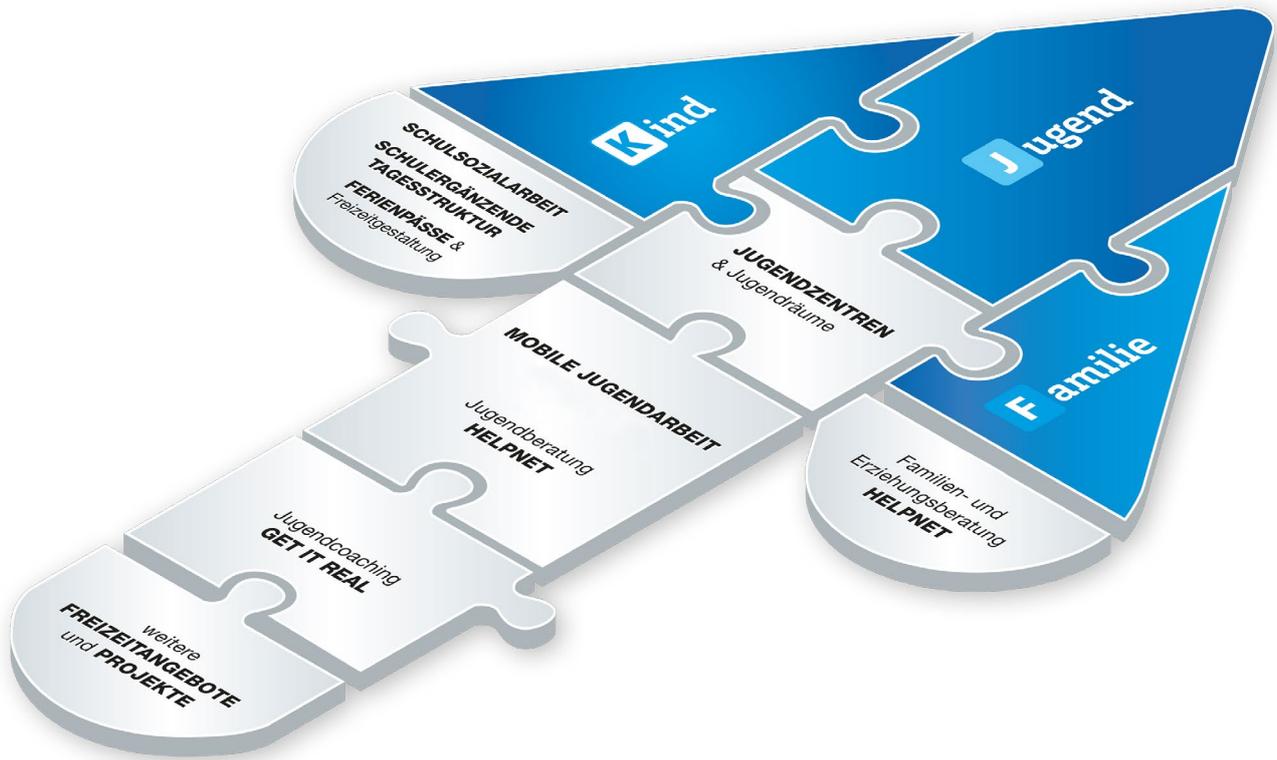
Mehr Infos zum Jugendsozialwerk  
auf [www.jsw.swiss](http://www.jsw.swiss)



# Kind.Jugend.Familie KJF

## Unsere Mission:

Positive Entwicklungen in den Gemeinden durch wirkungsvolle Zusammenarbeit gezielt steuern



**SWISSLOS**

RÖMISCH-KATHOLISCHE  
PFARREI ST. JOSEF  
4450 SISSACH

Ref. Kirchgemeinde  
Tenniken-Zunzgen

